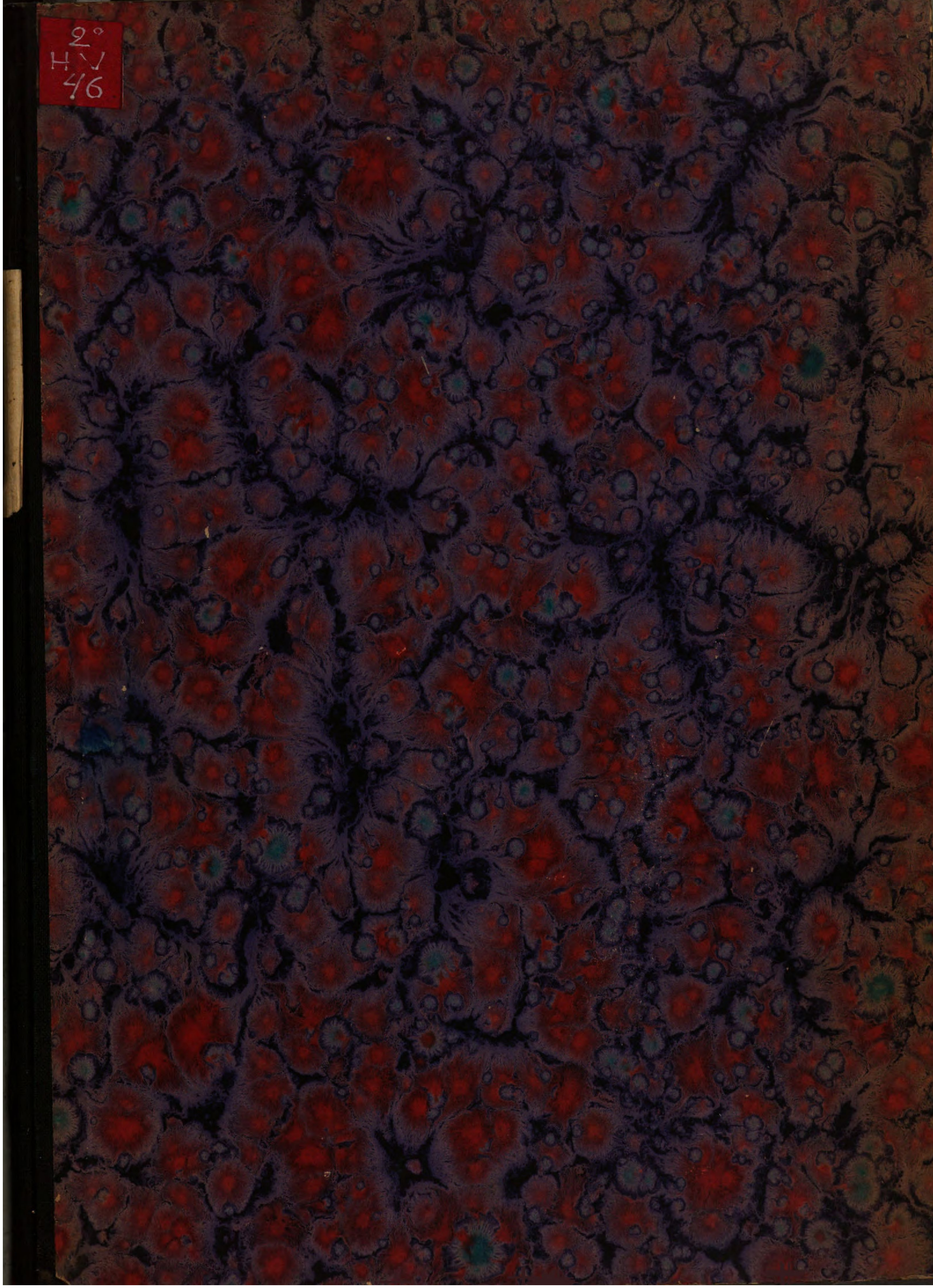


2°
H.V.
46



2^o HV. 46



Die römischen Denkmäler Salzburgs

und

seines weiteren Gebietes.

Vom

Professor v. Hefner,

Mitgliede der königlich-bayerischen Akademie der Wissenschaften in München.

Mit sechs Tafeln.

(Aus dem I. Bande der Denkschriften der philosophisch-historischen Classe der kaiserlichen Akademie
der Wissenschaften besonders abgedruckt.)

Wien.

Aus der kaiserlich-königlichen Hof- und Staatsdruckerei.

1849.

Die römischen Denkmäler Salzburgs

und

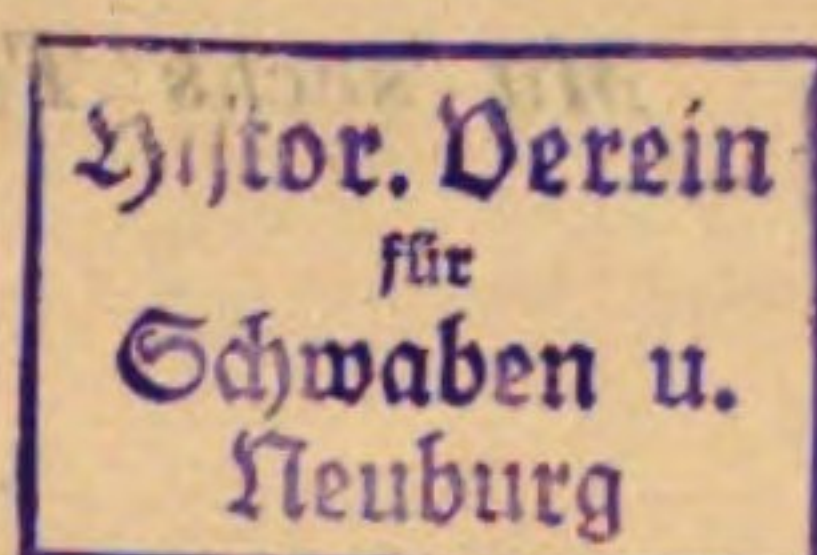
seines weiteren Gebietes.



Von

Professor v. Helmer.

Mittheilung der königlich-bayerischen Akademie der Wissenschaften in München.



(Aus dem I. Bande der Denkschriften der historisch-historischen Classe der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften abgedruckt.)



Wien.

Verlag der kaiserlich-königlichen Hof- und Staatsdruckerei.

1830.

Die römischen Denkmäler Salzburgs und seines weitem Gebietes.

I. Abtheilung.

Die Schriftmale.

Vom **Prof. von Hefner,**

Mitgliede der königlich-bayerischen Akademie der Wissenschaften in München.

(Zum Drucke bestimmt in der Sitzung der philosophisch-historischen Classe vom 15. März 1849.)

V o r w o r t.

Meine Bearbeitung der römischen Denkmäler Bayerns machte mich auch mit den, in mancher Beziehung zu ihnen stehenden Salzburgs bekannt. Bei der Prüfung des Textes der bisher in vielerlei Schriften zerstreut edirten römisch-inschriftlichen Denkmäler Salzburgs drang sich mir der Gedanke auf, dass es weder zu den unnöthigen, noch zu den undankbaren Arbeiten gehören dürfte, sie auf eine, dem jetzigen Standpunkte der Epigraphik anpassende Weise und in einer Gesamtausgabe erscheinen zu lassen. Dieses erwägend, glaubte ich meinen Aufenthalt in Salzburg, während des Herbstes 1846, nicht besser literarisch benützen zu können, als wenn ich die mir gegönnte Musse auf die Bearbeitung jener Denkmäler verwendete, bei der mir Selbstanschauung und Umgang mit Männern vom Fache, erspriessliche Dienste leisteten. Nicht mindern Werthes glaube ich die handschriftlichen Quellen, die mir sowohl in München als in Salzburg reichlich flossen, und wodurch ich im Stande war, manche bisher noch unbekannte Notiz zu geben, in Anschlag bringen zu dürfen. Hieher sind auch die, dieser meiner Abhandlung bei den Denkmälern IV. VI. VIII. XIX. XX. XXI. XXII. XXIV. XXX. XXXVIII. XL. LXII. XLVII. LIII. LV. LVII. LX. LXI. LXII. XCV. XCVIII. CIX. gegebenen, bisher unedirten Abbildungen, zu denen mir Herr Kunstmaler Hochmuth in Salzburg mit seltener Humanität seine Original-Handzeichnungen zu überlassen die Güte hatte, zu rechnen.

Anlangend die geographische Begränzung der hier aufgeführten Monumente, so umfasst dieselbe das weitere Gebiet von Salzburg, wie solches sich früher nördlich über die nun bayerischen Landestheile bis nach Titmanning, südlich und südwestlich über Pongau, Lungau und Pinzgau bis an die Mur und Drau erstreckte.

In Erinnerung meiner im schönen Salzburg verlebten Tage kann ich nicht umhin, der gastfreundlichen Aufnahme zu gedenken, die mir von den dortigen Alterthumsfreunden zu Theil wurde. Unter ihnen verpflichteten mich durch ihre rege Theilnahme an meinen Forschungen zu stetem Danke die Herren: Domkapitular von Schumann, der Herausgeber der Juvavia, seitdem durch zu frühem Tod seinem schönen Wirkungskreise entrissen; Süss, der verdienstvolle Gründer des städtischen Museums in Salzburg; Schilling, der gründliche Beschreiber des Birgelsteins und seiner Alterthümer; Balde, der seitherige Besitzer des klassischen Birgelsteins und unermüdete Späher nach den noch unerschöpften Fundgruben der hier versunkenen Römerwelt.

München, am Grünen-Donnerstage des Jahres 1849.

Der Verfasser.

Die römischen Schriftmale Salzburgs und seines weitem Gebietes.

A. Denkmäler zur Verehrung der Götter.

I. Denkmal.

Salzburg.

I · O · M

ARVBINO

L · CAMIVS CELER SACERDOS

VRBIS ROMAE AETERNAE ET

IVLIA HONORATA CON

PRO SE ET SVIS V · S · L · M

Jovi optimo maximo Arubiano Lucius Camius Celer, Sacerdos urbis Romae aeternae et Julia Honorata conjuges pro se et suis votum solverunt libentes merito.

Literatur des Denkmals. Handschriften der Annales oder der Chronika Aventin's, welche sich im Besitze der k. Hof- und Staatsbibliothek in München befinden: Codex bavaricus chartaceus 1560. Bl. 173 b. Cod. bav. 1567 Bl. 89 b. Ausgaben Aventin's: *Aventini Annalium Boiorum libri VII.* etc. Ingolstadii 1554. Edit. Hier. *Ziegler* (Latina editio princeps). Hier fehlt die Inschrift. *Aventin's Chronica* dess gar alten Hauss Bayern. Herausgegeben von Simon Schardius. Frankfurt a. M. 1566 (deutsche Editio princeps) Blatt 1626. *Aventin's Chronica*, Frankfurt a. M., herausgegeben von Nicl. Cisner, Bl. 1676. *Aventini Annales*, recogniti Nic. *Cisneri* diligentia. Basileae 1580. Hier fehlt die Inschrift. *Aventini Annalium* etc. Ed. Nic. *Cisner*. Basileae 1615. Hier fehlt die Inschrift. *Aventin's Chronica*, herausgegeben von Nicl. Cisner. Frankf. 1622 Seite 333. *Aventini Annales*, Ed. *Cisner*. Francofurti 1627. (Ein Abdruck der Basler Ausgabe von 1615.) Hier fehlt die Inschrift. *Aventini Annales*, Ed. *Gundling*. Lipsiae 1710. Hier fehlt die Inschrift. v. Kleimayrn, Nachrichten vom Zustande der Gegenden und Stadt Juvavia. Salzburg 1784. S. 65 §. 75. *Orellius*, Inscriptionum latinarum etc., Collectio. Turici 1828. Vol. I. p. 265. N. 1221. Buchner, Documente zur Geschichte von Bayern. München 1832. 1. B. S. 69. Schumann von Mansegg. Juvavia. Salzburg 1842. S. 278. N. 16. *De Wal*, Mythologiae septentrionalis monumenta epigraphica latina. Trajecti ad Rhenum. 1847. Vol. I. p. 216. N. CCXCIII. Hefner, Römische Denkmäler Oberbayerns und des k. Antiquariums I. Abtheilung (im Oberbayer. Archive VI. B. 2. H.) S. 219. Dessen, römisch-bayerische inschriftliche und plastische Denkmäler (in den Abhandlungen der philosophisch-philologischen Classe der königl. bayerischen Akademie der Wissenschaften IV. Bandes 2. Abtheilung) S. 228. Bemerk. 1. N. 3.

Geschichte des Denkmals. Aventin sagt, es habe ihm diesen Stein Andr. von Chienberg (Küenburg), Historiograph des Erzbischofes Matth. Lang, angezeigt, und er befinde sich an der Kirche in der Vorstadt Mülln in Salzburg. Jetzt wird er vermisst.

ARVBINO. Auf dem Steine stand wohl ARVBIANO, wie auf dem von Piedenhart, wo man A und N in einen Buchstaben verbunden sieht.

Die Stadt Arubium, woher Jupiter den Localbeinamen Arubianus erhielt, lag zwischen Aquileja und Siscia, südlich vom heutigen Flecken Modrush. Ihrer gedenken Ptolemäus II. 17., die Tabula Peutingeriana ed. Mannert. Segm. VIII. A. Das *Itinerarium* Antonini, curante Wesselingio p. 225. *Strabo*, Ed. Siebenkees, T. II. Lib. IV, c. 6, §. 10 und L. VII. c. 5. §. 4. *Appianus*, Romanor. Histor. Ed. Lips. 1829. T. II. Lib. de bello Illyr. c. 16. *Ricklefs* in Ersch Allgemeiner Encyklopädie V. Th. im Artikel Aerupinum. Hefner, Röm. bayr. inschr. Denkm. S. 228. Bemerk. 2.

Vom Jupiter Arubianus finden sich im k. Antiquarium in München zwei sehr gut erhaltene Monumente, das eine in Piedenhart, das andere in Stöttham gefunden. Die Inschriften beider lauten:

Denkmal von Piedenhart.

I · O · M · ARVBIANO
 ET BEDAIO SANCTO
 TVL · IVVENIS
 BF · COS · LEG · II
 ITAL · ANTONINIAN
 V · S · L · M ·
 IDIB · MAIS

Denkmal von Stöttham.

IN · H · D · D · I · O · M
 ARVB · ET SANCTO
 BED · VIND · VER · S
 BF · COS · LEG · II · ITAL
 P · F · SEVER · EX · VOTO
 POS · ID · MAIS
 IMP · DN · SEVE
 RO · ALEXANDRO
 AVG · II · ET · MARCEL
 LO & II & COS

Ausführliches über diese Steine findet sich in Hefners röm. Denkmälern Oberbayerns S. 218. Taf. II. Fig. 28. und S. 253. Taf. II. Fig. 25.

L. CAMIVS CELER. Die Gens der Camii ist wenig bekannt. Man findet von ihr auf einem Denkmale in Seckau bei Leibnitz einen Cammius Secundus erwähnt, worüber nachzusehen ist: Wiener Jahrbücher der Literatur, 48. B. S. 98. N. 298 des Anzeigeblattes. Kellermann, Vigilum Romanorum latercula duo Coelimontana etc. Romae 1835 p. 54 N. 118 Nota. Muchar, Geschichte des Herzogthums Steiermark. Grätz 1844, I. Th. S. 426.

IVLIA HONORATA. Die Familie der Honorati scheint in Salzburg und seiner Umgegend zahlreich gewesen zu sein. Auf dem Denkmal XXX. kommt eine Lollia Honorata Servia, auf dem Denkmale LV. eine Terentia Honorata Servia und auf dem Denkmale XLIV ein Honoratus Vilicus vor.

II. Denkmal.

Salzburg.

I · O · M
 VENUSTINVS
 SVMM
 SIGNVM
 I · ARVB ·
 CVLTORIBVS
 CVM BASE D · D

Jovi optimo maximo. Venustinus Summus signum Jovis Arubiani cultoribus cum base dedicavit.

Literatur des Denkmals. Aventin, Cod. bav. 1560 Bl. 173. Cod. bav. 1567 Bl. 89 b. Edit. 1566 Bl. 162 b. Edit. 1580 Frankf. Bl. 167 b. Edit. 1622 S. 333. In den lateinischen Editionen ist die Inschrift nicht aufgeführt. Handschriftliche Chroniken von Salzburg befinden sich nachstehende in der k. Hof- und Staatsbibliothek in München. Cod. bav. 1683. Die Inschrift Bl. 37.

Der Codex führt den Titel: Cronica vnnnd Beschreibunge, was für Bischoue auch Ertzbischoue des Hochlöblich Ertzstift vnd vralte Hauptstat Saltzburg etwo Pedena Hadriana vnd Juvavia genannt von Sanct Rudberto, den Ersten Bischoflichen Regenten, biss auf den Hochwirdigisten Fürsten vnd Herrn Johann Jakoby, jetzregierenden Ertzbischouen nacheinander: vnd wie lang ain Jeder regiert habe, auch von was Namen, Stämmen vnd Wappens die gewest. Was sich auch bei jedes Regierung von Khaysern, Khünigen, Fürsten vnd Herrn für khriegs vnd andere gedechtnuss wirdige sachen, Wunderthatten, seltzame Veränderungen: vnd Geschichten zuetragen: vnd begeben. Jtem von Cometen vnd andern Himelischen Constellationen vnd Zeichen, Was auch darauf für Göttliche straff eruolget seyn. Mit volkhomener gründlicher Auffuerung aller vnnnd jeder Circumstantz vnd gelegenheiten. Durch Christoffen J o r d a n von Martinsburch zusammen colligirt vnd beschrieben des 1577 Jars den 29 Augusti.

Cod. bav. 1684 Bl. 246 und 25. Der Titel ist wie Cod. 1683.

Cod. 1685. Bl. 25. Der Titel wie Cod. 1683.

Cod. 1686. Bl. 19. Der Titel lautet: Cronica des Hochlöblichen Ertzstiftes Saltzburg desen VrSprung vnd anfang, auch wie die Statt Helfennburg Juvavia genant, zerstördt vnd Maximinus sambt 55 Priestern gemordet worden, auch S. Ruepperthus als der Erste Bischoff, vnd auch seiner Bruedern Ecubertho vnd Irer Schwester S. Erntrauth Leben vnd denn auch wie gedachte Statt widerumben

erpauet, vnd von Wem soliches Hochlöbliches Erzbistumb vnd das Closter bei S. Peter Erstlichen gestift sey worden, darin auch aller Bischoff vnd Ertzbischoffen, von dem ersten biss auf jetzigen Herrn Herrn Pariss. Was Namen vnd Stamen, auch wie lang Jeder regiert, wo er begraben, vnd was bei eines jeden regierung verlossen hat, auf das ordentlichist beschrieben durch mich Johannes Freyhamer im andausent Sechshundert vnnnd ainvnddreissigsten Jahr.

Cod. 1687. Bl. 26 u. 26 b. Der Titel lautet: Cronika des hochlöblichen Ertzstift Salzburg, Erstlich von gelegenhait, Orth, gestalt, vnd Fruchtbarkhait des bemelten Ertzstift; von den fürnemesten Wasserflüssen, Seen vnd Stetten, wie die Statt Peding etwo Juvavia Helfenburg auch Hadriana, anjetzt Salzburg genent, sambt dem geschloss, Erstlich erbaut, durch Attila der Hunen Khunig zerstört vnd nachvolgendt durch Send Ruebrecht, alss den ersten Bischoff zu Salzburg biss auf jetzigen Erzbischof Johann Jacob Khuen als den zwenn vnd sechzigsten Bischof des Ertzstift Salzburg widerumben erpaut worden auch wie ain Jeder an das Stift khomen, wass Namen vnnnd geschlechts, auch was geschichten sich bei Ann Jeden zugetragen, wie lang ain jeder geregiert, von derselben sterben vnd Begrebnus beschriben.

Cod. 1688. Bl. XV. b. Salzburger Chronica, die gross. Aller vnnnd Jeder Bischoff vnnnd Erzbischoue zu Salzburg auch Äbbt zu Sant Peter vnnnd Bischoue zu Chiemsee des hochlöblichen Ertzstifts Salzburg, Wer dieselbigen vom Geschlecht vnnnd Namen gewest, auch wie lanng ein Jeder geregiert, vnd wo sy begraben ligen, ordentlich vnd aygentlich mit Vleiss beschriben. Sambt Etlichen angehenkten schönen warhaftigen Hystorien, Wunderzeichen vnnnd geschichten, was sich inn Solcher Zeit, sonnderlich aber vnnnder eines Jeden Bischouen Regierung, nit allein inn dem Ertzstift vnnnd Negstvmbligenden Lendtern, sondern weit vnnnd braidt durch die ganze weelt, gedenkhwürdiges verlossen vnd zuegetragen hat.

Cod. 1689. Bl. 12. Der Titel heisst: Salzburgische Cronica Aller vnd Jeder Bischouen vnd Ertzbischouen des Hochloblichen Ertzstift vnd Pistumbs Salzburg, wer vnd welche dieselben von geschlecht, namen vnnnd Stamen gewest, auch wann vnd zu was Zeit ein Jeder die Regierung angetreten, erwölt, confirmirt vnd bestellt sein worden, wie lang, auch in was gestalt dieselben vnterschiedlich haben regiert, was sie zum Stüfft gebracht, gelest, Erhausst, Eingewexlet vnd darinen erpaut haben, nicht weniger würdt auch herentgegen hierinnen anfenklich angezeigt, von gelegenhait der gestalt vnd fruchtbarkheit des Landes vnd Stüffts Salzburg, von den fürnembisten wasserflüssen, Seen, Stetten vnd herzue gehörigen Bischouen, von Vntergang der beruembten Statt Helfenburg, von Erster erbauung des Schloss Innberg, wie solchen die Römische Ritterschaft in Kriegsnoth Zueflucht gesuecht, wie auch das ganze Bayerlandt durch St. Rueppertum vnsern gethreuen Patronen vnd Ersten Bischouenlichen Regenten zum Christlichen glauben gebracht, vnnnd alssdann erst die zerfallene Statt Helfenburg jezo Salzburg genannt widerumb wie erbaut worden, auch wie sich der namen verändert habe, vnd sowoll alss eines Jeden Bischofs vnd Erzbischofs dem Stüfft erwisene lobwürdige woll- vnd guetachten werden an dem tag geben, also würdt auch nit verschwigen jegliches Vbel, hausen, verzezen, verkhauffen, dem Stüfft zu schaden gebrauchte gewalt, beschwerliche Neuerungen, Item die Ersten entstandnen Khrieg, auss Gottes Gewalt verhengte Prunsten, Wassergisen, Missgeburten, Cometen, Wunderzaichen, vnd wass dergleichen mer darüber zu endte des buechs ein ordentlichs Register alles auf das pältist vnd leicht zu finden geordnet, so wie auch beinebens nit vergessen, wieuill derselben vnterschiedlichen heupter gewest, wann dieselben gestorben vnd wo sie begraben ligen. Sambt angehengten Historien vnd geschichten, was in solcher Zeit in den negstvmbligenden orthten vnd Landten wie auch vorderist im Ertzstüfft selbs dennkhwürdiges sich begeben vnd zuegetragen hat, wie volgt.

Cod. 1690 Bl. 34 u. 36. Der Titel fehlt. Auf dem ersten Blatte liest man als Aufschrift: Von Gelegenheit, Ort, Gestalt, vnnnd Fruchtbarkhait des Landes vnd Ertzstifts Salzburg, auch von den fürnembisten Stetten, Gepürgen, Wäldern, Seen und Wasserflüsse ein khurtze Verzeichnuss.

Cod. 1691 Bl. 24 b. Der Titel wie Cod. 1690.

Cod. 1692 Bl. 12. Der Titel wie Cod. 1690.

Cod. 1694. Bl. 146. Der Titel fehlt. Die Handschrift beginnt auf dem ersten Blatte so: Anfang diesser Chronikhen wie volgt. Die Alten Khriecken vnnnd lattiner habents etc.

Cod. 1695 Bl. 75. Der Titel der Handschrift lautet: Chronica vrsprung vnd anfang des hochlöblichen Ertzstift vnd Landts Salzburg, auch deren Hochwirdigsten Bischoff vnnnd Erzbischouen etc. Leben, Erwellung, Stiftung, Bauungen vnnnd was fürnemblichs sich in Zeidt eines jeden Regierung zuetragen vnnnd begeben hat, auch was Nation, geschlecht, Namen vnd Herkhomen auch absterben, begrebnussen, sambt abconterfeyung etlicher Irer wappen, alles nach Ordnung von Ruperto biss auf Erzbischof Johann Jacob etc., den 61 in der Regierung beschriben. Dessgleichen, was sich vor vnnnd nach Christi geburt von den Römern vnnnd Haiden vmb dise Refier begeben hat, insonderhaidt von dem grausamen Tirannen Athilae der Hunen Khunig, so vast gannz Europam durchzogen vnnnd verweist. Auch diss Lanndt vnd Satt (sic) Heelfenburg mit Mordt vnnnd Prandt Elendegilich zerstört, vnnnd verhört, volgendts durch wen und wann diss Lanndt vnnnd Satt (sic) so an jetzt Salzburg genant, widerumb erpaut, vnnnd zu christlichem Glauben bekhert, vnnnd Bistumb khomen sey, sambt anndern glaubwirdigen Historien der alten vnd diser Zeidt Vöckher gebrauch, Leben vnnnd sitten, auch des Lanndts art, fruchtbarkhait, gestalt vnnnd gelegenhaidt der fürnembsten wasserflüssen, Seen vnd Stetten gannz ordenlich biss auf das gegenwirdig 1561 Jar beschriben. Vormalis an tag nie khomen alles von neuen beschriben.

Cod. 1697 Bl. 7. Der Handschrift fehlt der Titel. Die erste Seite beginnt: von Sanct Rueprecht dem ersten Bischoue zue Salzburg vmb das Jar nach der Geburt Christi fünfhundert sibem dreissigsten regieren drey Brueder des Frankhenreichisch Königreich etc.

Cod. 1699. Dieser Handschrift ist am Ende ein Autographum Steinhausers, von S. 469—478 beigegeben, das beginnt: *Duae omnium antiquissimae Inscriptiones Romanae, quae Salisburgi reperiuntur, diligenter descriptae et Glossis illustratae*. Auf dem letzten Blatte liest man: Beschreibung und Erklärung zweyer schöner römischen Staine mit deren Inscriptionen und Vberschriften, welche allhir zu Salzburg befunden wurden durch Johann Stainhauser Hochfürstl. Salzb. bestellten Secretarium etc. Die Inschrift findet sich S. 476.

Cod. bav. 2891. Bl. 12 b. Salzburgische Chronik Allerlay verlosner geschichten von dem ersten Bischoff daselbst St. Rutprechten, vnd von dem Jar von Christi geburt 1537 an biss auf Erzbischoff Wolff Dietrichen des geschlechts von Reitenaw. Gebessert und gemehret durch Johann Baptista Ficklern, der Rechten Doctor, zu München.

Cod. bav. 2892 Bl. Der Titel ist wie bei Codex 2891.

Cod. bav. 2893 Bl. 13. Der Titel lautet: Salzburgische Chronik von einem Teütschen Schulmaister zu Salzburg N. Reitgärtler genannt, vor dreyssig Jharen zusammen getragen, vnnnd beschriben, nun aber so wol was die geschichten als den Stylum betrifft corrigiert, gebessert und gemehrt durch Johann Baptista Ficklern etc.

Apianus et Amantius, Inscriptiones sacrosanctae Vetustatis. Ingolstadii 1534. p. 410 (414). *Lazius*, Reipublicae Romanae Commentariorum libri VII. Basileae 1551, p. 1253, Edit. Francofurti 1598, p. 1055. *Gewoldus*, Delineatio Norici veteris. Ingolstadii 1619, p. 146, N. XI. *Gruterus*, Corpus Inscriptionum, Amstelodami 1707. p. 16. N. 14. — *Megiser*, Annales Carinthiae. Leipzig 1612 I Th. S. 138. *Valvasor*, die Ehre des Hertzogthums Crain, Laybach 1689, 2 B. S. 238 v. Kleimayrn Juvavia, S. 58. Intelligenzblatt von Salzburg 1803, XXVII. Stück, S. 421, II. Vierthaler, Reisen durch Salzburg. Salzb. 1799, S. 63. Note *) Hübner, Beschreibung der Residenzstadt Salzburg und ihrer Gegenden. Salzburg 1792. 1 B. S. 481 Note **) Buchner, Docum. 1 B. S. 69. Muchar, das römische Norikum. Grätz 1826. 2 Th. S. 12. Dessen Steiermark, I Th. S. 350. Kunstblatt, Stuttgart 1824, N. 86. S. 343. Hefner, Röm. bayer. inschriftl. Denkm. S. 226, Taf. II. Fig. 4. Dessen röm. Denkm. Oberbayerns, I. Abth. S. 219. N. 2. Dessen Catalog der Vereinigten (ethnographischen) Sammlungen, München 1845, N. 1. S. 7. N. 445.

Geschichte des Denkmals. Steinhauser gibt l. c. S. 476 über dasselbe folgende Nachricht. Es stand seit unbekannter Zeit in der Vorstadt zu Mülln in Salzburg an der Kirchenthüre, rechts am Eingange. Als im Jahre 1598 der damalige Erzbischof Wolf Dietrich die Kirche erneuern liess, erwarb es Steinhauser, besorgend, es möchte das Schicksal anderer römischen Denkmäler, die in dieser Kirche eingemauert wurden, haben, und brachte es in seine Wohnung am Stein (dem jetzigen Birgelstein), von wo es, als König Ludwig die sogenannte Rosenegger'sche Sammlung des Birgelsteins käuflich an sich brachte, mit derselben nach München in die im ehemaligen Galleriegebäude aufgestellte Vereinigte Sammlungen gelangte, wo es im ersten Saale, an der Wand am Eingange, aufgestellt ist.

Form, Grösse, Material des Denkmals. Eine Ara aus weissem Kalkstein, 2 1/2' hoch, 1' breit, ohne Verzierung. Aus der obern Fläche ragt noch eine Eisenstange hervor, vermöge welcher die Bildsäule des Gottes befestigt war.

SVMM. Die Familie der Summi beurkundet ihre gottesfürchtige Gesinnung auch in dem dem Merkur errichteten Monumente. (Denkm. V.)

Bemerkung. Megiser setzt das Denkmal an eine Kirche nach Holn, statt nach Mülln (Molln, wie Aventin schreibt), Valvasor glaubt, es gehöre Kärnthen an; Muchar sucht es in Arnsfeld, bei Leutschach in Steiermark.

III. Denkmal.

(Alter Burgstall bei Salzburg.)

Seon.

I · O · M · DD

C · RESTITVTIVS

RESTITVTIANVS

GIEGEI IVLIA

HONORATA

CONIVX EIVS

V · S · L · L · M

Jovi optimo maximo, Dīs, Deabus. Caius Restitutius Restitutianus, Giegei filius et Julia Honorata conjux ejus votum solverunt lacti libentes merito.

Literatur des Denkmals. Aventin, Cod. bav. 1560. Bl. 163. Cod. 1567. Bl. 856. Cod. 1574. Bl. 68 b. Aventin, Edit. p. 120. Ed. 1566. Bl. 160. Ed. 1580. Bas. p. 78. Ed. 1580. Fkf. Bl. 1656. Ed. 1615. p. 62. Ed. 1622. S. 330. Ed. 1627. p. 62. Ed. 1710. p. 88. *Reinesius*, Syntagma Inscriptionum antiquarum, Lipsiæ 1682. p. 30. Nr. XIV. *Stengelius*, Seon inferioris Bavariae monasterium. Aug. Vindel. 1620. p. 11. *Resch*, Supplementum ad Monumenta Brixinensia unacum Epi-

taphiis. Brixinae 1776. p. 67. *Monumenta Boica*. Monachii 1765. Vol. II. (Seconensia) p. 122. Tab. II. *Hundius*, Metropolis Salisburgensis. Monachii 1620. P. III. p. 243. Edit. Ratisp. 1719. p. 236. *Megiser*, Th. I. S. 144. Lingen, Kleine teutsche Schriften. Wittenberg 1732. 2. Th. S. 120. Agunt (v. Mich. Huber) Innsbruck 1796. S. 43. Pütter, Röm. Heerstrasse von Juvavia (Salzburg) nach Augusta Vindelicorum (Augsburg, in der Zeitschrift Eos, Jahrgang 1823. N. 123. S. 491. III. Denkm. Buchner, Docum. I. B. S. 61. *Orelli*, Collectio, Vol. I. p. 264. N. 1211. Bayer. Annalen, eine der Vaterlandskunde, Geschichte und Literatur gewidmete Zeitschrift. München 1833. N. 41. S. 271. Hefner, römische Denkm. Oberbayerns, I. Abth. S. 244. Taf. II. Fig. 24. Dessen, Römische Bayern, 2. Aufl. München 1842. S. 20. N. 114. Muchar, Norikum, 2 Th. S. 10. Dessen Steiermark, 1. Th. S. 441. *Hansitzius*, Analecta seu Collectanea pro historia Carinthiae concinnanda. Clagenfurt 1782. p. 99. Roschmann, Conjectura pro asserendo Episcopatu Sabionensi Cassiani. Brixinae 1748 p. 17.

Geschichte des Denkmals. Nach einer missverstandenen Stelle Aventin's glaubte man bisher, dass das Denkmal von Innichen ins Kloster Seeon gebracht worden sei, von wo es ins k. Antiquarium nach München kam, wo es sich dermal befindet. Ich habe im oberbayr. Archive VII. B. S. 296 — 297 nachgewiesen, dass sich das Monument niemals in Innichen befand, sondern von einem dem Kloster Seeon gehörigen Burgstalle (unter welchem Namen Aventin eine Römerstätte bezeichnet. Vergl. Oberbayer. Archiv. I. B. S. 11. Note 15). Darf Vermuthung Platz greifen, so möchte man jenen Burgstall in der Veste der Dynasten von Lehenau, die Schirmvögte des Klosters waren, oder in Forstenegg bei Halffing suchen, das Seeon angehörte.

RESTITVTIVS RESTITVTIANVS. Die Namensbildung *Restitutianus*, wie Firm. Firminianus auf einem Chieminger Steine (vergl. die bei Denkmal IX. angeführte Inschrift desselben) war eine im dritten Jahrhundert n. Chr. gewöhnliche. In früher Zeit endigte man

- a) in anus den Gentilnamen der Adoptivsöhne, wie von Aemilius — Aemilianus;
- b) dann auch die Mamen der Liberti, die den Geschlechtsnamen ihres vorigen Herrn mit der Ableitung in anus annehmen;
- c) dergleichen der Staats- und kaiserlichen Sklaven, worüber Fabretti, Inscriptionum antiquarum Collectio. Romae 1702, p. 319 und Denkm. VI. zu vergleichen sind. Nicht ungewöhnlich war es,
- d) solche abgeleitete Namen in anus den Söhnen nach dem Namen der Mutter beizulegen, wie bei Gruter (p. 668. Nr. 14) FONTEIA-PELAGIA — FONTEIANO FILIO, und bei Fabretti l. 6. p. 319.

GIEGEL. Die Ausleger fanden an diesem Worte vielfachen Anstoss und glaubten, es möchte eine unrichtige Leseart sein. Allein die Schärfe der Schrift auf dem sehr dichten und ganz unbeschädigt erhaltenen Steine lässt keinen Zweifel über das Wort übrig, dem ich keine andere Erklärung als Giegei filius zu geben weiss. Die Meinungen der Gelehrten hierüber habe ich in meinen Röm. Denkmälern Oberbayerns S. 245, Bemerk. 4 zusammengestellt.

IV. Denkmal.

Taurach.

Abbildung Fig. 1.

I · O · M

ET . . .

.

PRO SALVTE SVA

Q · SABINIVS

ASCLEPIADES

V · S · L · M

Jovi optimo maximo et . . . pro salute sua Quintus Sabinus Asclepiades votum solvit libens merito.

Literatur des Denkmals. Weilmeyr, Topographisches Lexikon vom Salzachkreise. Salzburg 1812, 2. Hälfte, S. 290. Kleimayer Juvavia S. 58. Wiener-Jahrbücher 46. B. (1829). Der Fremde in Salzburg. Salzb. 1838 (2. Aufl.) S. 32. N. 14. Dessen 3. Aufl. S. 155. N. 15. Süss, Das städtische Museum in Salzburg. Salzb. 1844. S. 12. Nr. 3.

Geschichte des Denkmals. Es wurde bei dem Dorfe Taurach oder Untertauern, Pfliegerich Radstadt, unweit des Vicariat-Hauses, im Jahre 1804 gefunden, und gehört unter die 32 Denkmäler, die zwischen den Jahren 1803 — 1807 in Folge zweier landesherrlicher Erlasse des Erzherzogs Ferdinand nach Salzburg ins Universitätsgebäude kamen, wo diese Monumente bis zum Jahre 1828, in welchem der damalige Bibliothek-Custos Kaspar Stephan die noch übrigen in der Säulenhalle daselbst aufstellen liess, und in den Wiener-Jahrbüchern der Literatur S. 47 — 51 des Anzeigeblattes edirte, unbeachtet lagen. Im Jahre 1837 kamen diese Monumente, nach Auftrag der k. k. Hofkanzlei vom 20. Jänner in das von Herrn Süss gegründete städtische Museum am Gries N. 277. Ausführliche Nachricht über das Schicksal der nach Salzburg gebrachten Denkmäler finden sich in nachgenannten 3 Manuscripten Seethaler's: 1) Allgemeines Verzeichniss der Denkmäler der Vorwelt, welche in jüngerer Zeit aus verschiedenen Orten in die Hauptstadt Salzburg gekommen; 2) Denkmäler der Vorzeit, die bei ihrer Uebersetzung aus dem Studiengebäude in das städtische Museum kamen; 3) Beiträge zur Geographie von Norikum. N. 1 und 2 befinden sich in der Bibliothek des städtischen Museums in Salzburg, N. 3 in dem handschriftlichen Nachlasse des Conservators Stark (VI. Band. S. 440 — 457), der sich gegenwärtig im Besitze des historischen Vereines von Oberbayern in München befindet. Hiezu ist zu vergleichen: Süss, Das städtische Museum S. 62. N. 190 u. 191 und dritter Jahresbericht des historischen Vereines von und für Oberbayern. München 1841, S. 68. N. 10.

Form, Grösse, Material des Denkmals. Eine Ara von weissgelblichem Kalkstein 2' 6" hoch, 1' 2" breit, 10" tief.

Q. SABINIVS ASCLEPIADES. *Quintus Sabinus Asclepiades* war ein *Libertus* oder *Libertinus* eines gewissen *Sabinus*, der nach seiner Freilassung zu seinem Slavennamen *Asclepiades* noch den in *ius* geformten Familiennamen *Sabinus* seines vorigen Herrn und das dem freien Römer allein zukommende Pränomen *Quintus* angenommen hat. Sehr häufig werden die Namen von Göttern unverändert oder mit patronymischer Endsylbe, wie hier *Asclepiades*, als Slavennamen gebraucht. Einen *Asclepius* findet man auf Denkmälern bei Kellermann (Vigil. p. 30, N. 14, 2. Reihe, 19. Zeile, p. 38, N. 48, 2, 30), *Marini* (Gli Atti e Monumenti de' Fratelli Arvali. Roma 1795, P. II. p. 561); einen *Asclepiades* bei Kellermann (Vigil. II. 3, 31. II. 4, 60. II. 5, 45. VI, 1, 4. V, 2, 3. V, 5, 26) und öfter.

V. Denkmal.

Salzburg.

MERCVRIO

AEDM FECIT

ET SIGNVM

POSVIT

C · TOGIONIVS

CVPITVS

B · TOG · SVMMVS

FIL · REFECIT

Mercurio aedem fecit et signum posuit *Caius* Togionius Cupitus et *Caius* Togionius Summus filius refecit.

Literatur des Denkmals. *Apianus* p. 409. *Aventinus* Cod. bav. 1560 Bl. 170. Cod. 1567 Bl. 88 b. Cod. 1574 Bl. 67. Ed. 1554 p. 119. Ed. 1580 Basil. p. 77. Ed. 1615 p. 61. Ed. 1627. p. 61. Ed. 1710. p. 87. In den übrigen Ausgaben fehlt die Inschrift. Salzburgische Chroniken, Cod. bav. 1683 Bl. 33. Cod. 1684. Bl. 226 u. 23. Cod. 1685 23 u. 22 b. Cod. 1686 Bl. 17 b. Cod. 1687 Bl. 23 b. u. 24. Cod. 1688 Bl. XIII. Cod. 1689 Bl. 11 b. Cod. 1690 Bl. 30 b. Cod. 1691 Bl. 23. Cod. 1692 Bl. 9 u. 9 b. Cod. 1694 Bl. 12 b. Cod. 1695 Bl. 73 u. 73 b. Cod. 1697 Bl. 5 b. Cod. 1699 Bl. 475. Cod. 2891 Bl. 11. Cod. 2892 Bl. 11 b. Cod. 2893 Bl. 13 N 5. Cod. 2894. Die Handschrift führt den Titel: Chronik von Salzburg. Bl. 22 b. *Laxius*, Edit. Basil. 1551 p. 1254. Ed. Francof. 1598. p. 1056. *Gruter*, p. 53 N. 6. *Kleimayrn* S. 59. §. 68. *Vierthaler*, Reisen S. 76. Note**). Dessen Wanderungen durch Salzburg, Berchtesgaden und Oesterreich. Wien 1816 1. Th. S. 2. Note 10. *Buchner*, Reisen auf der Teufelsmauer. München 1831. 3 H. S. 29. Note *). Allgemeine Schulzeitung, Darmstadt 1833. II. Abth. N. 121. S. 961. *Denkm.* 185. v. *Raiser*, der Ober-Donaukreis unter den Römern. Fortsetzung der II. Abtheilung. Augsburg 1832. S. 15. *Neuburger Collectaneenblatt*. Dritter Jahrg. Neuburg 1837. S. 90. *Schumann*, Juvavia S. 277. N. 15. *Stälin*, Württembergische Geschichte. Stuttgart 1841. 1 Th. S. 53. N. 230. *Hefner*, Röm. Bayern. S. 80. N. 80.

Geschichte des Denkmals. Es befand sich, nach *Steinhausers* Angabe (Cod. 1699. S. 460—473), auf dem Nonnberg in dem Kirchlein, das dem h. Martin und dann dem h. Ulrich geweiht war, im Eingange des Portals zur rechten Hand. Der Stein wurde von *Steinhauser* erworben, indem er sich verbindlich machte, den dort befindlichen Altar und das Bildniss St. Ulrich's für seine Kosten renoviren zu lassen. Am 18. Mai 1602 liess *Steinhauser* das Monument in sein Haus am Birgelstein bringen, am Eingange desselben so einmauern, dass es jedem gleich bei Eröffnung der Thüre in die Augen fiel, und folgende Inschrift über demselben anbringen:

HAC IVVAVIAE ROMANA INSCRIPTIONE
EX PORTICV AEDIS DIVO VDALRICO SA
CRAE TRANSPOSITA IOANNES STAIN
HAVSER CIVIS IVVAVIENSIS DOMVM
HANC SVAM ORNANDAM CVRAVIT AN
NO A PARTV VIRGINIS MDCII
XV KAL. APR.

Nun ist das Denkmal sammt der neuen hier mitgetheilten Inschrift verloren.

TOGIONIVS. Der Name ist von *Togius* abgeleitet. Das Togische Geschlecht war ein weitverbreitetes, plebeisches. Einen *Togius* nennt ein Regensburger Denkmal (*Hefner*, Röm. Denkm. Oberbayerns, S. 225. N. XXIII.), einen *Togius* Statutus und eine *Togia* Favencina finden sich auf einem Mainzer Steine (*Lehne*, die röm. Alterthümer der Gauen des Donnersbergs. Mainz 1837, 2 Th. S. 329, N. 287).

CUPITUS. Von der Familie der *Cupiti* nennt uns das Denkmal XXXV einen *Votticius Cupitus*, Denkm. XLI einen *Coccejus Cupitus* und mit der abgeleiteten Form das Denkm. XXVIII einen *Cupitianus Cupitines filius*.

FIL. REFECIT. Nach **FIL.** lesen einige Herausgeber III und erklären es mit *filius tertius*. *Steinhauser*, der von dem Denkmale sagt, es sei mit schönen, grossen und ganz leslichen Buchstaben deutlich eingehauen gewesen, dermassen, dass alle Buchstaben ganz, und durchaus kein Abgang gefunden wurde, macht von diesem III in seiner Abschrift keine Erwähnung; sonst hätte man vermuthen können, es habe auf dem Steine EII. = ejus gestanden.

VI. Denkmal.

Bischofshofen.

Abbildung Fig. 2.

MERCVRIO

AVG.

PERILLVS

AELIANVS

EX VOTO

Mercurio Augusto Perillus Aelianus ex voto.

Literatur des Denkmals. Wiener Jahrbücher 46. B. S. 48, N. 86 des Anzeigeblasses. Der Fremde, 2. Aufl. S. 32, N. XII. 3. Aufl. S. 154. Süss, S. 12, N. 2.

Geschichte des Denkmals. Es kam von Bischofshofen (Pflegergericht Werfen), aus dem Gemäuer der Frauenkirche im Jahre 1803 nach Salzburg, und von da 1837 ins städtische Museum.

Form, Grösse, Material des Denkmals. Eine Ara von weissgelbem Marmor, 2' 4" hoch, 1' — 1½' breit, 9½" tief.

MERCVRIO AVG. *Mercurius* heisst hier *Augustus* in Hinsicht als die das Kaiserhaus schützende, oder von ihm verehrte Gottheit. Ueber den, göttlichen Wesen und den Familiengliedern des Kaiserhauses beigelegten, Beinamen *Augustus* mögen verglichen werden: *Ovid.* Fast. Lib. I. V. 609—610. *Dio Cassius* Lib. LIII. c. 16. und dazu *Gronovii* Thesaurus graecar. Antiquitatum. Venetiis 1735, Vol. VII. p. 462. *Sueton.* in vita Augusti c. 7. *Morcelli*, De Stilo Inscriptionum latinarum. Patavii 1819, p. 13. *Eckhel*, Doctrina Numorum veterum. Vol. VIII, p. 354 et seq. *Creuzer*, Abriss der röm. Antiquitäten. Leipz. 1829, S. 293. *Hefner* röm. Denkm. Oberbayerns. VI. B. S. 183.

PERILLVS AELIANVS. Der das Denkmal Widmende *Perillus Aelianus* war ein Sklave. Dahin weist der Sklavename *Perillus*, der Mangel des Pränomens und die Formbildung des Wortes Aelianus. Die öffentlichen und kaiserlichen Sklaven fügten ihrem bisherigen Sklavennamen noch den ihres vorigen Herrn mit der Formbildung in anus bei. *Perillus* war vorher Sklave eines *Aelius*, vielleicht *Hadrianus*, gewesen, daher die Namensbildung Aelianus; so findet man Germanicianus, Sebosianus von Germanicus, Sebosius. Vergl. *Otto Jahn*, Specimen epigraphicum. Kiliae 1841, p. 92, P. 41 n. 141. *Cannegieter*, De mutata Romanorum nominum Ratione. Traject. ad Rhen. 1758, c. 9, p. 45. *Morcelli*, De Stilo P. I, p. 26. *Marini*, Atti P. I, p. 211 seq. *Fabretti* Inscr. Coll. p. 336 seq. Vergl. Denkm. IV.

VII. Denkmal.

Salzburg.

HERCVLI AVG · N ·

PRVDENTIVS MAXIMINVS

VET · EXDEC · ALAE · TAMI

Herculi, Augusto Numini, Prudentius Maximinus, Veteranus, Exdecurione alae Tami.

Literatur des Denkmals. Apian. p. 414 (410). Aventin., Cod. bav. 150 Bl. 170 b. Cod. 1567 Bl. 88 b. Cod. 1574 Bl. 67 b. Edit. 1554 p. 119. Ed. 1580 Basil. p. 77. Ed. 1615 p. 61. Ed. 1627 p. 61. Ed. 1710 p. 87.

Salzburgische Chroniken, Cod. bav. 1683 Bl. 33 b. Cod. 1684 Bl. 23. Cod. 1685 Bl. 22 b. Cod. 1686 Bl. 17 b. Cod. 1687 Bl. 24. Cod. 1688 Bl. XIII. Cod. 1689 Bl. 11 b. Cod. 1690 Bl. 31. Cod. 1691 Bl. 23. Cod. 1692 Bl. 9 b. Cod. 1694 Bl. 13. Cod. 1695 Bl. 73 b. Cod. 1697 Bl. 6. Cod. 2891 Bl. 11 b. Cod. 2892 Bl. 12. Cod. 2893 Bl. 14 N. 6. Cod. 2894 Bl. 22 b u. 23. *Lazius* Com-

ment. Ed. 1551 p. 1254. Ed. 1798 p. 1056. Gewold., Delineat. p. 147. Kleinmayrn Juvavia S. 60 §. 69. Buchner, Docum. 1 B. S. 270. Vierthaler, Wanderungen 1 Th. S. 273.

Geschichte des Denkmals. Es befand sich nach Apian an der äussern Mauer des Klosters auf dem Nonnberge; nach Cod. 2893 war es bei der St. Ulrichs-Capelle auswendig in dem Priestergarten. Nun wird es vermisst.

AVG. N. Die Sigla N. ist am wahrscheinlichsten mit numinis oder numini zu erklären. So liest man auf einem Denkmale von Pierre Pertuis NVMINI AVGVS. (Orelli Vol. I, p. 124 N. 401), auf einem Trierer NVMINIBVS AVGVSTI (Orelli p. 331 N. 1804.) und öfter. Weniger dürfte vielleicht die Erklärung Augusti *nostri* genügen. Ueber *Augustus* möge Denkm. VI. verglichen werden.

EXDEC. ALAE TAMI. Die bisherigen Herausgeber erklärten *ex Decuria* alae Tami. Ich möchte lieber *Exdecurione* interpretirt wissen, und damit einen gewesenen Decurio bezeichnen. Ueber die Zusammensetzung röm. Titel und Amtsnamen mit der Präposition *Ex* möge verglichen werden: Hefner röm. Denkm. Oberbayerns S. 228.

VIII. Denkmal.

Maxglan.

Abbildung Fig. 3.

HER — — CVL

AVG — — SAC

ALB — — IVS

FLO — — RVS

V · S — — L M

Herculi Augusto sacrum. Albius Florus votum solvit libens merito.

Literatur des Denkmals. Der Fremde, 3. Aufl. S. 172.

Geschichte des Denkmals. Ich sah es im Herbste 1846 über der Haushüre des Fritzbauern in Maxglan. Jetzt befindet es sich im städtischen Museum.

Form, Bild, Material des Denkmals. Eine 1½' hohe und 1' breite Marmorplatte. In einer Nische steht in ganzer Figur als Basrelief Hercules, in der Rechten die Keule, in der Linken die Löwenhaut tragend. Die Schrift befindet sich in senkrechter Richtung zu beiden Seiten des Gottes, in obenangegebener Silbentrennung.

IX. Denkmal.

Höglwörth.

Abbildung Fig. 4.

D I M

PRO SALVTE

M · LOL · PRISCI

FR ◊ P · AVR ·

LVPERCVS

L · L · P

Deo invicto Mithrae. Pro salute Marci Lollii Prisci Frumentarii Publius Aurelius Lupercus libens laetus posuit.

Literatur des Denkmals. v. Koch-Sternfeld. Abermals eine Römerstätte (in den bayer. Annalen 1834 N. 144). S. 2074. Hefner, röm. Bayern S. 27 N. 192. Dessen röm. bayer. inschriftl. Denkmäler S. 163 Taf. I. Fig. 5.

Geschichte des Denkmals. Es fand sich im Jahre 1834 im ehemaligen Kloster Höglwörth im ersten Stockwerke des hintern Thurmes eingemauert. Auf Veranlassung des Eigenthümers, Herrn Wiener, des jüngern, wurde es herausgenommen, und in der Hausflur aufgestellt.

Form, Grösse, Material des Denkmals. Eine Ara, auf deren Aufsatz sich ein mit Widderhörnern versehener Kopf befindet. Die Höhe beträgt 3' 6", die Breite 1' — 1' 4". Das Material ist weisser Marmor.

M. LOL. PRISCI. Das Geschlecht der Lollier, zu dessen Ehre Münzen geschlagen wurden (Eckhel Doctr. Vol. V. p. 236 et seq.), war eine weitverbreitete *Gens plebeia*. Zahlreich sind die Denkmäler, die seinen Namen verherrlichen. Auf denen Salzburgs lernen wir einen Lollius Noricus (Denkmal XLVII), einen Lollius Achillia (Denkm. LVII.), eine Lollia Pocca (Denkm. XXXVI) und eine Lollia Honorata Servia (Denkm. XXX.) kennen.

X. Denkmal.

Titmaning.

Abbildung Fig. 5.

NYMPHIS

C · L · H

V · S · L · M ·

Nymphis Caius Lollius Honoratus? votum solvit libens merito.

Literatur des Denkmals. Sedelmaier, Verzeichniss antiquarischer Funde (im Oberbayer. Archive I. B. S. 198. Taf. II. Fig. 4. v. Koch-Sternfeld, zur bayer. Fürsten-, Volks- und Culturgeschichte (in den Denkschriften der k. bayer. Akademie XIV. Bd. I. Abth. oder II. Bd. der Abhandlungen. München 1837) S. 74. Hefner röm. Denk. Oberbayerns II. Abth. (im Oberbayer. Archive VII. B. 3. H.) S. 423. XLVIII. Denk. Taf. III. Fig. 18. Dessen röm. Bayern. S. 25. N. 176.

Geschichte des Denkmals. Man entdeckte es am 9. August 1815 in einem Tufsteinbruche im sogenannten Steinbruchanger, der in der Allmaninger Leiter des obern Burgfeldes, südwestlich von der Stadt Titmaning liegt, 6 Fuss tief unter der Oberfläche des Erdreichs. Bei seiner Auffindung war es mit einer Inkrustirung von Tufstein so überzogen, dass es, wie in einem Futterale, eingeschlossen schien.

Grösse, Form, Material des Denkmals. Eine 1½' hohe, 7—9" breite Ara aus Alabastritis.

C · L · H. Der Gebrauch, dass Weihende ihre Namen nur mit den Anfangsbuchstaben bezeichnen, findet sich öfter; so auf zwei Cleversteinen: MERCVRI · O · M · C · P · V · S · L · M · (Lersch, Centralmuseum rheinländischer Inschriften. Bonn. 1840. II. H. S. 19. N. 16.) und MARTIAE · SACRVM · LEG · EX · VISV · T · C · L · F · V · S · L · L · M · (Ebend. S. 37. N. 32.) Die Erklärung der Siglen C · L · H mit *Caius Lollius Honoratus* möchte das auf Salzburgischen Monumenten öftere Vorkommen der Lollii und Honorati rechtfertigen.

XI. Denkmal.

(Bürgstall bei Salzburg.)

Seon.

BEDAIO AVG.

ET ALOVNIS

SACR ·

C · CATIVS

SECVNDIA

NVS II VIR

IMP · ANTONIN ·

II · ET SACERDOTE COS ·

Bedaio Augusto et Alounis sacrum. Caius Catius Secundianus, Duumvir. Imperatore Antonino iterum et Sacerdote Consulibus.

Literatur des Denkmals. Aventin., Cod. bav. 1560 Bl. 157 b. Cod. 1567 Bl. 83 b. Cod. 1574 Bl. 69. Aventin., Edit. 1554 p. 120. Edit. 1566 Bl. 159. Ed. 1580. Basil. p. 78. 4. Ed. 1580. Frankf. Bl. 165. Ed. 1615. p. 62, 4. Ed. 1622. S. 328. Ed. 1627. p. 62, 4. Ed. 1710, p. 88. Stengel p. 8. Reinesius p. 174. N. CXLIX. Resch Supplem. p. 67. Ejus Annales Ecclesiae Sabionensis. Aug. Vindel. 1767. p. 670, 339. Monumenta Boica Vol. II. Tab. II. p. 122. Keyssler Antiquit. p. 470 et 471. Hund. Metrop. Salisb. Ed. 1620. T. III. p. 342. Ed. 1719. T. III. p. 236. Wesseling., Itineraria p. 236. Orelli, Collect. Vol. I. p. 349. N. 1964. Agunt S. 40. Falkenstein Antiquitates et Memorabilia Nordgaviae veteris oder Nordgauische Alterthümer. Schwabach 1734. 1. Th. S. 127. Kleinmayrn Juvavia. S. 55 u. 64. (Stichaner Sammlung römischer Denkmäler in Baiern. München 1808. 1. H. S. 23. Buchner Docum. 1 B. S. 163. Bayer. Annalen 1833. S. 271. Verhandlungen des histor. Vereins für den Regenkreis. Dritter Jahrg. Regensb. 1836. S. 131. Muchar, Norikum 1 Th. S. 255. 2 Th. S. 10. 26. 267. Pallhausen, Boioariae Topographia Romano-Celtica oder Baiern, wie es in den ältesten Zeiten war. München 1816. 1 Th. S. 361. Kaiser Ob. Donaukreis Forts. d. II. Abth. S. 18. Anmerk. 32. Schumann Juvavia S. 276. N. 12. Pütter, röm. Heerstrasse S. 491. Jahrbücher des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande. Bonn 1847. XI. Sechster Jahrg. 1. S. 149. Vergl. IX. 1846. S. 72. De Wal, De Moedergodinnen. Leyden 1846. S. 80. N. CVII. Ejus Mythologia p. 231. Hefner röm. Denkm. Oberbayerns I. Abth. S. 246. Taf. II. Fig. 40. Dessen röm. Bayern S. 26. N. 188.

Geschichte des Denkmals. Wie beim III. Denkmal.

Form, Grösse, Material des Denkmals. Eine 3' 8" hohe, 1' 5" breite Kalksteinplatte.

BEDAIO. Bedaius ist eine Localgottheit der Römerstation Bedaium (vergl. Reines. p. 142). Diese Station lag an der röm. Heerstrasse von Augusta Vindelicorum nach Juvavo, und zwar zwischen diesem letzteren Orte und Pons Oeni (die Innbrücke bei Rosenheim). Sie kommt in dem Itinerar (Ed. Wesselingi p. 231, 256, 258) dreimal und in der Peutingerschen Karte einmal vor. Von Juvavum bis Bedaium gibt das Itinerar jedesmal 33 röm. Meilen an, und setzt zwischen beide keine Station. Die Tafel, welche zwischen Juvavum und Bedaium die Mittelstation Artobriga setzt, bezeichnet diess 16 röm. Meilen von Juvavum und ebensoweit von Bedaium entfernt, so dass der Unterschied der Entfernung des Bedaium von Juvavum in dem Itinerar und der Tafel nur Eine röm. Meile beträgt. Statt Bedaium hat das Itinerar Bidaium. Die aufgefundenen Denkmäler rechtfertigen die Lesart der Tafel. Der Ort Bedaium scheint bedeutend gewesen zu sein, da man für ihn eine Localgottheit schuf. Herr von Stichaner glaubt, Bidaium in Stron oder dem benachbarten Biedenhart, wohin die Namens-Assonanz zu weisen scheint. (Samml. röm. Denkm. 1. H. S. 25.), Weishaupt in Seebruck, (Oberbayer. Archiv III. B. S. 69) zu finden.

Des Bedaius geschieht noch ferner Erwähnung auf dem bei Denkmal I. aufgeführten Denkmälern von Biedenhart (Piedenhart) und Stöttham, wo er in Verbindung mit Jupiter Arubianus und in dem nachstehenden aus Chieming, wo er in Gesellschaft der Alounae erscheint. Die Inschrift lautet:

BEDAIO AVG ·
SACR · ALOVN
AR · SETONI
VS MAXIM
IANVS · ET
FIR · FIRMI
NIANVS II VIR
PERPETVO ET CORNEL · COS ·

Ueber Bedaius mögen noch verglichen werden: Pallhausen 'Topogr. S. 361. Histor. Abhandlungen der k. b. Akademie. 5. Band. 1823. S. 24. Unrichtig gaben mehr Herausgeber des Denkmals statt Bedaio GADALO, GADOLO und GABALO, und statt Alounis ALROVNIS, auf welche Lesarten sie falsche Schlüsse bauen.

ALOVNIS. Die Alounae waren Schutzgottheiten, Nymphen der Salzquellen oder Mütter, wie Orelli (Vol. I. p. 352. N. 1995) und Lersch glauben (Jahrbücher des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande IX. 1846. S. 72). Hiezu vergleiche man Verhandlungen des histor. Vereins für den Regenkreis. Dritter Jahrgang 1836, S. 131, unter Hal.

IMP · ANTONIN II · ET SACERDOTE COS. Die Errichtung des Denkmals fällt in das zweite Consulat des Kaisers M. Aurelius Antoninus (Heliogabalus) und des Q. Tincius Sacerdos, in das Jahr 971 n. R. E. und 219 n. Chr.

B. Denkmäler zur Ehre der Kaiser.

XII. Denkmal.

Salzburg.

IMP · VESP · · ·

CAES · · ·

Imperator Vespasianus Caesar Augustus.

Literatur des Denkmals. Süss. S. 15. N. 28.

Geschichte des Denkmals. Man fand es im Jahre 1843 im Garten des Hauses N. 29 im Nonnthale in Salzburg. Von der Eigenthümerin Kaserer wurde es dem städtischen Museum überlassen.

Form, Grösse, Material des Denkmals. Eine fragmentarische mit der Aerugo nobilis bedeckte, 10" lange, 8 1/2" breite Metallplatte.

XIII. Denkmal.

Aigen.

IMP · CAESARI DIVI

HADRIANI FILIO

DIVI TRAIANI PARTHICI

NEPOTI DIVI

NERVAE PRONEPOTI

T · AVRELIO PONTI

FICI MAXIMO TRIBVNITIAE

POTESTA

TIS · COS · III · P · P · ALA AVGVSTA THRACVM

OPTIMO PRINCIPI

*Imperator*i Caesari, divi Hadriani filio, divi Trajani Parthici nepoti, divi Nervae pronepoti *Tito* Aurelio, Pontifici maximo, Tribunitiae potestatis, *Consuli* tertium, *Patri Patriae*, Ala augusta Thracum, optimo Principi.

Literatur des Denkmals. Aventin., Cod. bav. 1560 Bl. 174 b. Cod. 1567 Bl. 90. Edit. 1566 Bl. 162 b. Ed. 1580. Fkf. Bl. 167 b. Ed. 1622 S. 333. In den latein. Ausgaben fehlt die Inschrift. Cod. bav. 1683 Bl. 38. Cod. 1684 Bl. 25 b. Cod. 1685 Bl. 26. Cod. 1686 Bl. 19 b.

Cod. 1687 Bl. 27. Cod. 1688 Bl. XVI b. Cod. 1689 Bl. 12 b. Cod. 1690 Bl. 35 b. Cod. 1691 Bl. 24 b. Cod. 1695 Bl. 76. Cod. 1697 Bl. 7 b. Cod. 2891 Bl. 13. Cod. 2892 Bl. 14. Cod. 2893 Bl. 15 b. u. 16. Kleinmayrn, S. 46. §. 51. Vierthaler, Wanderungen 1. Th. S. 2 u. 272. Buchner, Docum. 1. B. S. 70. Schumann, Juvavia S. 272. N. 6.

Geschichte des Denkmals. Nach Aventin befand es sich in Aigen. Augustin Taernas hatte dem Chronisten Nachricht davon gegeben. Jetzt ist es verloren.

T. AVRELIO. Titus Aurelius, dem dieses Denkmal gewidmet ist, ist der vom Kaiser P. Aelius Hadrianus adoptirte T. Aurelius Antoninus, der nach seiner Adoption T. Aelius Hadrianus Antonius Pius führte. Sein drittes hier genanntes Consulat, das mit dem Ende seines zweiten Tribunats zusammenfällt, trifft auf das Jahr 140 n. Chr. Die Angabe des Tribunats fehlt auf unserer Inschrift. Sie pflegte, wie Eckhel (Vol. VII. p. 12) bemerkt, erst in seinem XI. Regierungsjahre auf Münzen bezeichnet zu werden. Die Tribunatsbezeichnung vermisst man auch auf einem diesem Kaiser gleichfalls in seinem III. Consulate errichteten Denkmale der Ala I. Augusta Thracum (Muratori Thesaur. T. I. p. 237. N. 4). Der Kaiser führt auf unserm Denkmale auch nach seiner Adoption noch seinen vorigen Geschlechtsnamen Aurelius statt des nun angenommenen Aelius; auch fällt es auf, dass das Cognomen Antoninus mangelt.

ALA AVGVSTA THRACVM. Die *Ala augusta Thracum* ist hier, wie auf einem Denkmale von Vasco (Fabretti p. 644 N. 378) ohne Nummerbezeichnung, während sie auf dem vorher erwähnten bei Muratori, das in demselben Jahre errichtet wurde und auf einem Denkmale bei Gruter (p. 359 N. 3) als Ala I augusta Thracum bezeichnet wird. Von der Nation der Thraker werden auf Monumenten auch die Cohors I, in Worms (Steiner, Codex inscriptionum romanarum Rheni. Darmstadt 1837 1 Th. S. 168 N. 286), in Rom (Kellermann Vigil. p. 70, N. 270, 4.), in Bowes (Gruter p. 73, N. 5.), in Präneste die Cohors II (Gruter p. 565, N. 2.), bei Ostia und in Liebach (Steiner l. c. S. 150 N. 256), die Cohors III (Gruter p. 534 N. 2), in Tarraco die Cohors IIII (Gruter p. 404 N. 3), in Mainz (Steiner l. c. S. 247 N. 416) und in Neapel (Gruter p. 486 N. 6) die Cohors VI. erwähnt.

XIV. Denkmal.

Salzburg.

IMP · CAES

L · SEPTIMI SEVERI

PII · PERTINACIS · AVG ·

ARAB · ADIAB · PARTHICI

MAX · ET IMP · CAES · M · AVREL

ANTONINI AVG · PARTHICI

MAXIMI COL · HADR ·

IVVAV · D · D ·

Imperatoris Caesaris Lucii Septimii Severi, Pii, Pertinacis, Augusti, Arabici, Adiabeni, Parthici maximi et Imperatoris Caesaris Marci Aurelii Antonini Augusti, Parthici maximi Colonia Hadriana Juvavensis. Decreto Decurionum.

Literatur des Denkmals. Pighius. Ed. 1587 p. 219. Ed. 1609 p. 145. Lazius Ed. 1551 p. 1253. Kleinmayrn S. 33 §. 28. Hansitz. Germania sacra. Aug. Vindel. 1729 p. 1. Orelli, Vol. I. p. 138 N. 496. Gruter p. 265 N. 4. Muchar, Norikum 1 Th. S. 162. Vierthaler, Wanderungen 1 Th. S. 269. Schumann, Juvavia S. 269 N. 1.

Geschichte des Denkmals. Pighius sah es in der Domkirche (in aede sacra D. Ruperti) an der ersten Säule beim Eingange, links nahe am Boden. Mit dem Abbruch der Kirche ging das Denkmal verloren.

L. SEPTIMI. Die Genitive dieser Inschrift sind von einer hinzugedachten Weihungsformel als: *Pro salute, in honorem* u. dgl. herrührend zu denken.

COL. HADR. Der sonst weiter nicht vorkommende Beiname Hadriana, den auf unserer Inschrift Juvavum führt, dürfte auf den Zeitpunkt hinweisen, wo es unter dem Kaiser Hadrian die Verfassung einer röm. Colonie erhielt.

IVVAV. Der alte röm. Name von Salzburg ist IVVAVVM oder IOVAVVM, nicht aber Juvavium oder Juvavia, wie Neuere schreiben. Die Peutinger'sche Tafel schreibt IVAVO, da das V, wie diess in mehreren Inschriften vorkommt, zugleich die Stelle des Vocales U und des Consonanten V, vertritt, wie VIVS für VIVVS (Lersch Centralum. I. S. 50 N. 44. Orelli Vol. II. p. 339 N. 4803. So auch AEVM für AEVVM (Orelli) Vol. I. p. 116 N. 339. Das Itinerar Antonins (Ed. Wesseling p. 231. 256 et 258 liest IOVAVI. Die Adjectivform ist IVVAVES, mit Auslassung des N, wie diess häufig auf Inschriften und IVVAVENSIS. Dazu mögen noch verglichen werden: (Koch-Sternfeld) Salzburg unter den Römern. München 1815. Dessen, Topographische Matrikel (in den Abhandlungen der histor. Classe der k. Akademie. 3. B. 1. Abth. München 1841). S. 57. Orelli Collect. Vol. I. p. 138. N. 496. Kunstblatt, 1824. S. 334. Hefner, röm. Denkmäler Oberbayerns I. Abth. S. 195 et seq.

Die zwei Hauptquellen für die Benennung *Juvavum* finden sich in den beiden nachstehenden, im k. Antiquarium befindlichen, aus Endorf und Trostberg herrührenden Inschriften, worüber Näheres: Hefner, röm. Denkm. Oberbayerns I. Abth. S. 194 — 196 u. S. 255 — 256.

I. Aus Endorf.

· LO
IVVAVO ET VE . .
AE · VERAЕ · MET ·
MARCIA MA
RITO ET FILIAE
ET SIBI VIVA
FECIT

II. Aus Trostberg.

L · BELLICIO · L · F · QVAR
TIONI · DECVRIONI
IVVAVENSIVM II · VIRO
IVRISDVNDI VIXIT AN · LVIII
SAPLIAE · BELATVMARAE
CONIVGI · AN · LXII · BELLICIVS
SECCIO · ET · BELLICIVS · ACHILLES
CVM CONIVGIBVS · EX TESTAM
ENTO · FACIENDVM · CVRAVERVNT

An diese beiden Denkmäler reihen sich Denkmal XV. XLVIII. LXIII. Fragm. Denkm. XCH. an.

Aus christlicher, dem Römerthume sich anschliessender Zeit, beurkundet sich der Name Juvavum in nachstehenden, im diplomatischen Anhang zu Kleinmayrns Juvavia, aus einem Codex M. S. membran. Capituli metrop. Salisb. abgedruckten Documenten:

1. In der im Jahre 509 von Eugippius verfassten Lebensbeschreibung des heil. Severin, der im Jahre 454 das obere Norikum durchzog. Hier findet sich in der Epistola Eugippii p. 4 der Ausdruck: Oppidum, quod *juuavo* appellatur.

2. In der Lebensbeschreibung des heil. Rupert (582—623): De introitu beati Rudberti p. 9, wo: in castro *juvavensium*.

3. In dem *Catalogus episcoporum* p. 9, wo: sedem *juvavensem*, und

4. In einer unter Erzbischof Arno (785—821) abgefassten Urkunde p. 30, wo: in loco, qui dicitur *Juvaro* zu lesen ist.

XV. Denkmal.

Salzburg.

IMP · CAES · L ·

SEPTIMI SEVERI

PII PERTINACIS

AVG · ARAB ·

ADIAB · PARTHICI

MAX · ET IMP · CAES ·

M · AVREL · ANTONINI

AVG.

IVVAV ·

D · D ·

Imperatoris Caesaris Lucii Septimii Severi, Pii, Pertinacis, Augusti, Arabici, Adiabenici, Parthici maximi et Imperatoris Caesaris Marci Aurelii Antonini Augusti Juvavenses. Decreto Decurionum.

Literatur des Denkmals. Aventin. Cod. bav. 1560 Bl. 172 b. Cod. 1567 Bl. 89. Cod. 1574. Bl. 67 b. Aventin, Edit. 1554 p. 119. Ed. 1566 f. 162. Ed. 1580 Bas. p. 78. Ed. 1580. Fkf. Bl. 167. Ed. 1615 p. 61. Ed. 1622 S. 332. Ed. 1627 p. 61. Ed. 1710 p. 87. Salzburger Chroniken, Cod. bav. 1683 Bl. 35. Cod. 1684. Bl. 24. Cod. 1685 Bl. 23 b. Cod. 1686 Bl. 18 u. 18 b. Cod. 1687 Bl. 25. Cod. 1688 Bl. XV. Cod. 1689 Bl. 12. Cod. 1690 Bl. 30 b. Cod. 1691 Bl. 23 b. Cod. 1692 Bl. 11. Cod. 1695 Bl. 74 b. Cod. 1697 Bl. 6 b. Cod. 2891 Bl. 12. Cod. 2892 Bl. 12 b. Cod. 2893 Bl. 14. Apian. p. 408. Reinesius, Syntagma p. 310. N. XXIX. Lazius, Comment. Ed. 1551 p. 1253. Ed. 1598 p. 1055. Hansitz Germania p. 1. Kleinmayrn Juvavia S. 29 §. 23. Buchner, Doc. 1. B. S. 66. Vierthaler, Wanderungen 1. Th. S. 269.

Geschichte des Denkmals. Es befand sich in dem Dome in Salzburg, und ist nun verloren.

XVI. Denkmal.

Salzburg.

SEPTIMIUS SEVERVS

PIVS PERTINAX

ARAB · PARTHICVS

MAX · ET M ·

AVREL · ANTONINVS

PIVS AVG ·

LEGIONE · · · · · SVMP · MIL

CAESARI · · · · AVG · P · P ·

Septimius Severus, Pius, Pertinax, Arabicus, Parthicus maximus et Marcus Aurelius Antoninus Pius, Augustus. Legio III Italica, suo sumptu milites Caesaribus Augustis posuerunt.

Literatur des Denkmals. Aventin., Cod. bav. 1560 Bl. 117. Cod. 1567 Bl. 88. Cod. 1574 Bl. 68. Aventin, Edit. 1554 p. 119. Ed. 1566 Bl. 161 b. Ed. 1580. Basil. p. 78. Ed. 1580, Fkf. Bl. 167. Ed. 1615 Bl. 61. Ed. 1622 S. 332. Ed. 1627 Bl. 60. Ed. 1710 p. 87. Salzburger Chroniken. Cod. bav. 1683 Bl. 34. Cod. 1684 Bl. 23. Cod. 1685 Bl. 23. Cod. 1686 Bl. 18. Cod. 1687 Bl. 24 b. Cod. 1688 Bl. XIII b. Cod. 1689 Bl. 11 b. Cod. 1690 Bl. 31 b. Cod. 1691 Bl. 23. Cod. 1692 Bl. 10. Cod. 1694 Bl. 13. Cod. 1695 Bl. 73 b. Cod. 1697 Bl. 6. Cod. 2891 Bl. 11 b.

Cod. 2892 Bl. 12. Cod. 2893 S. 14. Apian p. 414 (411). Lazius Ed. 1551 p. 133 et p. 1253. Ed. 1598 p. 89 et 1055. Reinesius, Syntagma p. 310 N. XXX. Gewold., Delin. p. 147. Kleimayrn, Juvavia S. 47 u. S. 66. Buchner, Dokum. 1. B. S. 66. Schumann, Juvavia S. 273. N. 7.

Geschichte des Denkmals. Es befand sich in dem nun abgebrochenen Kreuzgange des Domes, und ist jetzt verloren.

Bemerk. Der Cod. 1688 bezeichnet durch ein halbes Oblongum, die in der Mitte der letzten und vorletzten Zeile, durch das Verdecken einer Säule, fehlende Schrift. Das NE in dem Worte LEGIONE, und das in einigen Handschriften darauf folgende N weist auf LEGIO III · IT · hin.

XVII. Denkmal.

Salzburg.

· · · ICI ARABICI

· · · STAB · POLIENO

· · · · AEMILIANO

Literatur des Denkmals. Aventin. Cod. bav. 1560 Bl. 171 b. Cod. 1567 Bl. 89. Cod. 1574 Bl. 68. Aventin, Edit. 1554 p. 120. Ed. 1566 Bl. 162 b. Cod. 1580 Basil. p. 62. Ed. 1580. Fkf. Bl. 167. Ed. 1615 p. 62. Ed. 1622 S. 332. Ed. 1627 p. 62. Ed. 1710 p. 87. Salzburger Chroniken. Cod. bav. 1683 Bl. 34. Cod. 1684 Bl. 23. Cod. 1685 Bl. 23. Cod. 1686 Bl. 18. Cod. 1687 Bl. 24 b. Cod. 1688 Bl. XIII b. Cod. 1689 Bl. 11 b. Cod. 1690 Bl. 31 b. Cod. 1691 Bl. 23. Cod. 1692 Bl. 10. Cod. 1694 Bl. 13. Cod. 1695 Bl. 73 b. Cod. 1697 Bl. 6. Cod. 2891 Bl. 11 b. Cod. 2892 Bl. 12. Cod. 2893 Bl. 14. Cod. 2894 Bl. 23. Apian., p. 414, (411.) Lazius Comment. Ed. 1551 p. 133 et 1252. Ed. 1598 p. 89 et 1055. Reinesius, Syntagma p. 310 N. XXX. Gewold, Delin. p. 147. Kleimayrn, Juvavia S. 47 u. 78. Buchner, Dokum. 1. B. S. 66. Schumann, Juvavia S. 273, N. 7.

Geschichte des Denkmals. Es befand sich in dem jetzt abgebrochenen Kreuzgange des alten Domes, und wird nun vermisst.

Bemerk. Die Handschriften und Ausgaben, welche diese Inschrift enthalten, setzen dieselbe bald an den Anfang, bald ans Ende der als vorhergehendes Denkmal angeführten Inschrift, bald geben sie dieselben als selbstständiges Monument. Als ein solches bezeichnet es deutlich der Cod. 2893, der in einer Abbildung den Bruch zur Linken angibt.

XVIII. Denkmal.

Oberalben.

DD NN · FL · CONSTANTINO

· · VICTOR · · ·

AVG · · ·

NAT · · · · CON

STANTI NOBILISSIMO

CAES · · ·

IMP · VIII · · · · DOMINO

INDVLGENTISSIMO

Dominis nostris Flavio Constantino · · · Victori · · · Augusto nato · · · Constanti nobilissimo
Caesari · · · Imperatori VIII · · · Domino indulgentissimo.

Literatur des Denkmals. Vierthaler im Intelligenzblatte von Salzburg 1803. XXVIII Stück S. 433, IX. Amts- und Intelligenzblatt Salzburg 1830, 103 Stück S. 1893. Koch-Sternfeld histor. geogr. Repertorium, Salzburg 1802 S. 55 Note **. Kleimayrn, Juvavia S. 50, §. 57. Buchner, Dokum. 1 B. S. 75 N. 126. Vierthaler, Wanderungen 1. Theil S. 55.

Geschichte des Denkmals. In dem Jahre 1726 riss der aus dem Wiesthale kommende Alb-Bach durch die hinter dem Dorfe Ober-Albenbach (Almbach) befindliche Felsenschlucht dieses römische Miliare an eine Furth, wo es herausgenommen und zunächst dem Thore der vormaligen Messingfabrik aufgestellt wurde. Hier stand es als Eckstein, wodurch es von den anstossenden Wagenachsen so sehr beschädigt wurde, dass die Aufschrift fast ganz erloschen ist.

Form, Grösse, Material des Denkmals. Ein 3' hoher, 1' 5 $\frac{1}{2}$ " im Durchmesser haltender Cylinder aus Kalkstein.

Bemerk. Die starke Beschädigung des Steines verhindert eine vollständige Herstellung des Textes. Ich gab nur, was mit Sicherheit zu ermitteln war. Ergänzungen bietet das denselben Kaisern errichtete XXVI. Denkmal von Jardorf. Die bisherigen Abschriften, aus denen sich nach Auffindung einer noch in unbeschädigterem Zustande gemachten Copie, die Inschrift möchte ergänzen lassen, sind:

I.

DNNL — CONSTANTINO

P — M — — VICTOR — ADIAB — PROCOSV

AVG — — — — IV — P — VMANTO

NAT — G — — — SON — X — — CON

STANTIO — — ISSIMO E

CAES — AVG — A

S — M — IMP VIII — — — — DOM

INDVLGENTISSIMO

(Nach Vierthaler.)

II.

DDNN L CONSTA · TINO

PM · VICTOR · · · PICO

AVG · · IV · · VMANNTIO

NAT' G · · S · · SSIMISOES

CAES ALVVA · · · · ·

· · SMRVI III · · SIPID · · NO

· · · INDVL ·

GENTISSIMO

(Kleinmayrn.)

Das Denkmal ist dem Kaiser Constantin und seinem im Jahre 333 n. Chr. zum Thronfolger ernannten Sohne Constans zu Ehren errichtet.

XIX. Denkmal.

Henndorf.

Abbildung Fig. 6.

IMP · CAS (*sic*) L · SEPTIMIO

SEVERO PIO PERTINACI AVG ·

ARAB · ADIAB · PARTHICO MAX ·

BRITAN · MAX · PONTIF · MAX · TRIB ·

POT · III · IMP · VII · COS · II · P · P · PROCOS ·

ET IMP · CAS · M · AVR · ANTONINO

PIO INVICTO AVG · PARTHICO MAX ·

BRITANNICO MAX · GERMANICO

MAX · PONTIF · MAX · TRIB · POTES XVI

IMP · III · COS · III · P · P · PROCOS · FORTIS

SIMO AC FELICISSIMO PRINCIPI

DOMINO INDVLGENTISSIMO

M · P · XI

Imperatori Caesari Lucio Septimio Severo, Pio, Pertinaci, Augusto, Arabico, Adiabenco, Parthico maximo, Britannico maximo, Pontifici maximo, Tribunitiae potestatis III (tertium), Imperatori VII. Consuli II, Patri patriae, Proconsuli, et Imperatori Caesari Marco Aurelio Antonino, Pio, invicto Augusto, Parthico maximo, Britannico maximo, Germanico maximo, Pontifici maximo, Tribunitiae potestatis XVI, Imperatori III, Consuli IV, Patri patriae, Proconsuli, fortissimo ac felicissimo Principi, Domino indulgentissimo. Millia passuum XI.

Literatur des Denkmals. Pighius Ed. 1587 p. 219. Ed. 1609 p. 141. Gewold., Delin. p. 140 III. Kleimayrn, Juvavia S. 49 §. 56. Hübner, Beschreibung des Erzstiftes Salzburg. Salzbg. 1796. I. B. 192 u. 193. Koch-Sternfeld Repertorium S. 32 Note *. Intelligenzblatt von Salzburg. 1803 XXVIII Stück S. 432 VIII. Weilmeyr, Lexikon 1. Hälfte S. 299. Muchar, Norikum. 1. Th. S. 267. Vierthaler, Reisen S. 61 Note u. S. 346. Wiener-Jahrbücher 46 B. S. 51 N. 99 des Anzeigeblattes. Schumann's Juvavia S. 275 N. 10. Pureberl, die Reise nach Neumarkt nächst Salzburg. s. a. Salzbg. S. 7 u. 8. Koch, Reise in Ober-Oesterreich und Salzburg. Wien 1846. S. 93.

Geschichte des Denkmals. Die erste Meldung von ihm finden wir bei Pighius, der es im Jahre 1584 auf der Strasse von Strasswalchen nach Salzburg mit der Bemerkung anführt, dass ersterer Ort von der zu den Zeiten der Römer hier vorbeiziehenden Heerstrasse den Namen erhielt. Die Meilensäule soll von der Ueberacker'schen Familie ausgegraben, und in Henndorf vor dem Gerichtshause des Altenthaner Gerichts, an dessen Stelle vermuthlich das jetzige Wirthshaus trat, vor dem sie noch rechts an der Ecke einer Feldmauer steht, aufgestellt worden sein.

Form, Grösse, Material des Denkmals. Es hat die gewöhnliche cylindrische Form der Meilensteine, besteht aus dichtem Kalksteine, und misst 7' in der Höhe. Seit dem Jahre 1541 trägt es einen cubischen Aufsatz, und an 3 Seiten desselben ein Crucifix zwischen der getrennten Jahrzahl 15—41. Unter der römischen Inschrift befindet sich das Ueberacker'sche Wappen und abermals die Jahrzahl 1541.

CAS. zweimal für CAES., eines der nicht selten vorkommenden Versehen des Steinmetzen. So liest man auf einem im Antikenkabinette in Wien befindlichen, in Bâtaszek in Ungarn gefundenen Meilensteine: SEVEVERO. (Arneth, Beschreibung der zum k. k. Münz- und Antiken-Kabinette gehörigen Röm. Meilensteine. Wien 1845 S. 5 N. 7).

TRIB · POT · III — TRIB · POT · XVI. Ein merkwürdiger Umstand in der Inschrift dieses Meilensteins, der sich auch auf dem von Kösching, (Hefner röm. Denkmäler Oberbayerns, I. Abth. S. 213 XVI.); Wolkertshofen (das. S. 257 XLII.), Cilli (Arneth, Meilensteine S. 9 N. 9) findet, ist, dass sich auf ihm eine doppelte, durch den Zwischenraum mehrerer Jahre getrennte Zeitangabe, wie die folgende Zusammenstellung findet:

L. Septimius Severus.

M. Aurelius Antoninus.

Henndorf. TRIB · POT · III (p. Chr. 195)

TRIB · POT · XVI (p. Chr. 213)

Kösching. TRIB · POT · III

TRIB · POT · XVIII (p. Chr. 215)

Wolkertshofer. TRIB · POT · III

TRIB · POT · XVIII

Cilli. TRIB · POT · VIII (p. Chr. 200)

TRIB · POT · XVII (p. Chr. 214)

Das Ereigniss, welches diese Meilensteine durch die beiden getrennten Zeitangaben verewigt, ist kein anderes, als die Wiederherstellung derselben Strasse in den genannten Jahren. Von diesen beiden Wiederherstellungen glaubt Jäger (zweiter Jahresbericht des histor. Vereines der Pfalz. Speyer 1847 S. 63 Note 12) war die erste eine durchgreifende, totale, an die sich das wichtige Ereigniss des Zuges Severs gegen Albinus knüpft, auf dem Caracalla, der spätere Hersteller der Strasse, zum Cäsar ernannt wurde und die Namen M. Aurelius Antoninus erhielt, mit welchen er bei der zweiten Herstellung als Kaiser erscheint.

BRITAN · MAX · Durch einen Anachronismus, der sich leicht erklären lässt, führt Sever in seinem dritten Tribunate bereits auf unserm Denkmale den Beinamen *Britannicus maximus*, den er, wie Spartianus (*Vita Severi* c. 18 und Victor in *Caesaribus* c. 20) andeutet, bei seinem Aufenthalt in Britannien erst im Jahre 210 in seinem XVIII. Tribunate, ein Jahr vor seinem Tode erhielt.

Bemerk. 1) Während die Aufschriften der in dieser Abhandlung angeführten Meilensteine des Sever und Caracalla (Denkm. XX. XXI. XXII. XXIII. XXIV.) die Namen der beiden Kaiser in der Nominativform geben, enthält diese, sowie die des Diocletian (Denkm. XXV.), Constantinus und Constans (Denkm. XXVI.) dieselben im Dativ, wodurch der Stein neben seinem eigentlichen Zwecke, als Meilenzeiger zu dienen, auch den Charakter eines Huldigungs-Monumentes annimmt.

M · P · XI · Die Ortsbestimmung fehlt, was auch auf andern Meilensteinen, wie bei Schoepflin (*Alsatia illustrata. Colmariae* 1751. T. I. p. 548 et 549) der Fall ist; ist jedoch leicht zu ergänzen. Die Zählung geschah von Juvavum aus, von wo die Entfernung von 11,000 Schritten bis in die Nähe von Henndorf zusammentrifft. Die röm. Strasse, auf der unser Meilenstein stand, führte von Juvavum über Tarnantone, Laciadis, Tergolape, Ovilabis nach Laureacum, und von da weiter nach Pannonien.

Bemerk. 2) Gruter führt den Stein bei Strasswalchen an, gibt aber, obwohl er Pighius als seine Quelle nennt, statt **XI M · P ·**, wie dieser verzeichnet, dennoch **LI M · P ·**.

XX. Denkmal.

Hüttau.

Abbildung Fig. 7.

IMP · CAES ·

L · SEPTIMIUS · SEVERVS

PIVS PERTIN · AVG · AR

AB · ADIAB · PARTH · MAX ·

PONTIF · MAX · TR · POT · VIII

IMP · XII · COS · P · P · PROC

ET M · AVREL · ANTONINVS

TRIB · POT · III · PROCOS

MILIARIA CONLAPSA

RESTIT ·

CVRANTE M · IVVENTIO

PROCVLO

LEG · PR · PR A

M · P

Imperator Caesar Lucius Septimius Severus Pius, Pertinax, Augustus, Arabicus, Adiabenicus, Parthicus maximus, Pontifex maximus, Tribunitiae potestatis VIII (nonum), Imperator XII. Consul, Pater patriae, Proconsul et Marcus Aurelius Antoninus, Tribunitiae potestatis IV, Proconsuli, Miliaria conlapsa restituerunt curante Marco Juventio Proculo, Legato Propraetore A . . . millia passuum.

Literatur des Denkmals. Gewold., Delin. p. 141. Kleimayrn, Juvavia S. 50 §. 58. Intelligenzblatt von Salzburg 1801 S. 267 u. 343. Vierthaler, Reisen S. 348. Wiener-Jahrbücher 46 B. S. 50 N. 97 des Anzeigeblasses der Fremde, 2. Aufl. S. 30. III. 3. Aufl. S. 150. Süss, S. 13 N. 14.

Geschichte des Denkmals. Es befand sich bereits im Jahre 1799 an der Kirche von Hüttau, einem Dorfe zwischen Werfen und Radstadt. Jetzt ist es im städtischen Museum in Salzburg aufgestellt.

Form, Grösse, Material des Denkmals. Ein Cylinder aus dichtem Kalkstein, 6' hoch, 1½' im Durchmesser.

Gemäss der Angabe des IX. Tribunats Sever's und des IV. des Caracalla fällt die Errichtung des Meilensteins in das Jahr 201 n. Chr. M · IVVENTIO PROCVLO. Die Herstellung des Namens, der nur in einzelnen Buchstaben erhalten ist, erhält in dem folgenden Denkmale die feste Begründung.

Bemerk. Das Denkmal ist sehr verwittert, was auch von den übrigen im städtischen Museum in Salzburg aufgestellten gilt, so dass man oft mehr die Inschrift mit den Fingern als mit den Augen zu lesen im Stande ist; dazu ist die Beleuchtung des Locals, wo sie aufgestellt sind, sehr ungünstig. Verwitterte, aber doch mit Sicherheit zu ermittelnde Schrift bezeichnete ich durch gebrochene Buchstaben. Ohne frühere Abschriften zu Hilfe zu nehmen, ist es bei manchen dieser genannten Meilensteine nicht mehr möglich, ihre Inschrift zu entziffern.

XXI. Denkmal.

Tweng.

Abbildung Fig. 8.

IMP · CAES ·

L · SEPTIMIIV SEVERVS PIVS

PER · AVG · ARAB · ADIAB

PARTH · MAX · PONT · M · TRIB · POT · VIII

IMP · XII · COS · II · PP PROCOS

ET IMP · CAES · M · AVREL · ANTONINVS

AVG · TRIB · POT · III

MILIARIA · VETVSTATE

TE CONLAPSA REST ·

CVRANTE M · IVVENTIO PROCVLO

LEG · PR · PR

· · · M · P

XL

Imperator Caesar Lucius Septimius Severus, Pius Pertinax Augustus Arabicus, Adiabenicus, Parthicus maximus, Pontifex maximus Tribunitiae potestatis IX. Imperator XII, Consul II, Pater patriae, Proconsul et Imperator Caesar Marcus Aurelius Antoninus, Augustus, Tribunitiae potestatis IV, miliaria vetustate conlapsa restituerunt curante Marco Juventio Proculo Legato Propraetore · · · Millia passuum XL.

Literatur des Denkmals. Vierthaler, Reisen S. 76 u. 349 — 351. Dessen Wanderungen S. 122. Muchar, Norikum. 1. Th. S. 293. Koch - Sternfeld, Repertorium S. 76 Note*. Wiener Jahrbücher 46. B. S. 50. N. 96 des Anzeigebblattes. Der Fremde, 2. Aufl. S. 29. N. I. 3. Aufl. S. 149. Süss, S. 13. N. 13. Weilmeyr Lexikon. 2. Hälfte S. 318.

Geschichte des Denkmals. Man fand es zu Tweng, einem Dorfe im Lungau, am Fusse der Radstädter Tauern im J. 1750 mitten auf dem Felde, und stellte es dann dem dortigen Posthause gerade gegenüber auf. Jetzt befindet es sich im städtischen Museum in Salzburg.

Form, Grösse, Material des Denkmals. Ein Cylinder aus Kalkstein, in sehr fraktem Zustande, 5' 9" hoch, 1' 6" im Durchmesser. Die Buchstaben sind oft unrichtig mit schwarzer Farbe ausgemalt.

Der Ort, von dem die Meilen gezählt wurden, ist nicht mit Sicherheit zu ermitteln. Einige Abschriften lesen A · T, und erklären diese Siglen mit A Teurnia. Der Meilenstein stand, wie der

vorhergehende von Hüttau, und die folgenden von Mauterndorf, St. Michael und von der Taferner-Alpe, an der grossen römischen Heerstrasse, die von Juvavum über Cuculle, Vocario, Ani, In Alpe, In Imurio, Graviacis, Tamasici, Beliandro, und Matucajo nach Virunum und von da nach Illyrien führte.

XXII. Denkmal.

Mauterndorf.

Abbildung Fig. 9.

IMP · CAES · L · SEPTIMIUS SEVERVS
PIVS PERTINAX · AVG · ARAB · ADIAB ·
PART · MAX · PONTIF · M · TR · POT · VIII
IMP · XII · COS · II P P PROCO
S · M · AVREL · ANTONINVS AVG ·
TRIB · POT · III · PROCOS
MILIARIA
CONLAPSA RESTITVER ·
CVRANTE M · IVVENTIO
PROCVLO LEG
PR PR A T M P
XLV

Imperator Caesar Lucius Septimius Severus, Pius, Pertinax, Augustus, Arabicus, Adiabenicus, Parthicus maximus, Pontifex maximus, Tribunitiae potestatis IX, Imperator XII, Consul II., Pater patriae Proconsul et Marcus Aurelius Antoninus Augustus, Tribunitiae potestatis IV., Proconsul, miliaria *vetustate* conlapsa restituerunt curante Marco Juventio Proculo, Legato Propraetore, a Teurnia? millia passuum XLV.

Literatur des Denkmals. Kleimayrn, Juvavia S. 53 §. 64. Hübner, Beschreibung, 2. B. S. 501. Vierthaler, Reisen S. 76. Dessen Wanderungen 1. Th. S. 131. Intelligenzblatt von Salzburg 1803. XLVI Stück S. 720. Wiener-Jahrbücher 46. B. S. 50 N. 95 des Anzeigeblattes. Der Fremde 2. Aufl. S. 32 N. XIII. 3. Aufl. S. 151. Süss S. 13 N. 12.

Geschichte des Denkmals. Es stand, nach Vierthaler, bereits im Jahre 1799 zu einer sogenannten Martersäule verwendet, unweit der St. Gertraudenkirche in Mauterndorf, an der Strasse nach Tamsweg; jetzt befindet es sich im städtischen Museum in Salzburg.

Form, Grösse, Material des Denkmals. Ein 6' hoher, 1' 6" im Umkreis haltender Cylinder aus Kalkstein. Unterhalb der Schrift befindet sich eine kleine Kapelle mit Spitzbogen eingehauen, die mit einem eisernen Gitter geschlossen werden konnte.

CVRANTE M · IVVENTIO PROCVLO LEG · PR · PR · Dass die kaiserlichen Legaten an der Stelle der Prätores unter ihren Obliegenheiten auch die Erbauung und Wiederherstellung der Strassen und die Errichtung der Meilensteine hatten, sieht man ausser den hier mitgetheilten Denkmälern von Hüttau, Tweng, Mauterndorf, wo dies Geschäft der proconsulische Legat Marcus Juventius Proculus übernommen hatte, auch aus den Aufschriften der Meilensteine von Gurkfeld (*Katancsich, Specimen Philologiae et Geographiae Panniorum. Zagrabiae. 1795 p. 194* und Kleimayrn, Juvavia S. 54), Comorn (*Donius, Inscriptiones antiquae. Florentii. 1731. p. 226*), Klein Schwechat, (Arneth, Meilensteine S. 7 N. 8.), wo ein Fabius Cilo (Vergl. Wiener Zeitung 1844, 4. März. N. II), und Báticaszek, (Arneth, Meilensteine S. 7 N. 8.), wo ein L. Baebius Caecilianus als Wiederhersteller der Strassen genannt werden.

XXIII. Denkmal.

St. Michael.

IMP · CAES · L · SEPT ·
 SEVERVS P · F · PERT · AVG ·
 ARAB · ADIAB · PART · MAX ·
 PONT · MAX · TRIB · POT · VIII
 IMP · XII · COS · II · P · P · PROCON ·

ANTONINVS
 P · F · AVG · TR · POT ·
 III · P · P · PROC ·

XLII

Imperator Caesar Lucius Septimius Severus Pius Felix, Pertinax, Augustus, Arabicus, Adiabenicus, Parthicus maximus, Pontifex maximus, Tribunitiae potestatis IX, Imperator XII, Consul II, Pater patriae, Proconsul et Imperator Caesar Marcus Aurelius Antoninus Pius Felix, Augustus, Tribunitiae potestatis IV., Pater patriae, Proconsul. XLII.

Literatur des Denkmals. Wiener-Jahrbücher, 46. B. S. 51. N. 100. des Anzeigeblattes.

Geschichte des Denkmals. Es steht in St. Michael, einem Marktflecken im Lungau, neben der dormaligen Tauernstrasse, unterhalb des Schmidbauern Wirthshauses, in der Nähe des Platzes, wo es gefunden wurde, eingemauert.

Form, Grösse, Material des Denkmals. Ein 6' hoher, 1' 6" im Umfang haltender Cylinder aus Kalkstein.

F. Diese Sigla, die unter den Beinamen der zwei Kaiser, Sever und Caracalla, nicht vorkommt, könnte, ist die Abschrift richtig, mit Felix erklärt werden.

XXIV. Denkmal.

Taferner Alpe.

(Leisnitzer - Graben.)

Abbildung Fig. 10.

IMP · CAES ·
 L · SEPT · SEVERVS
 PIVS PER · AVG · AR
 AB · ADIAB · PART · MAX ·
 TRIB · POT · VIII · IMP · XII
 COS · II · P · P · PRO
 COS ET IMP · CAES
 M · AVRELIVS ANTONINVS
 PIVS AVG · TRIB · POT ·
 III · PROCOS
 A · T · M · P
 HXXX

Imperator Caesar Lucius Septimius Severus, Pius, Pertinax, Augustus, Arabicus, Adiabenicus, Parthicus maximus, Tribunitiae potestatis IX., Imperator XII., Consul II., Pater patriae, Proconsul,

et Imperator Caesar Marcus Aurelius Antoninus, Pius, Augustus, Tribunitiae potestatis IV, Proconsul, a Teurnia? millia passuum XXVIII.

Literatur des Denkmals. Kleimayrn, S. 53. §. 62. Weilmeyr Lexikon, 2. Hälfte S. 200. Vierthaler, Wanderungen 1. Th. S. 143. Wiener-Jahrbücher 46. B. S. 49. N. 94 des Anzeigeblattes. Der Fremde, 2. Aufl. S. 30. N. II. 3. Aufl. S. 149. Süss, S. 13 N. 11.

Geschichte des Denkmals. Nach seiner Auffindung im Leisnitzergraben, auf der Taferner Alpe im Lungau, befand sich der Meilenstein daselbst bei des Cranfer-Bauern Haus aufgestellt. Jetzt ist er dem städtischen Museum in Salzburg einverleibt.

Form, Grösse, Material des Denkmals. Ein Cylinder aus Kalkstein, 3' 3" hoch, 1' 6" im Durchmesser haltend.

XXV. Denkmal.

Suerheim.

IMP · D · N · C · VAL ·

DIOCLETIANO

· · VAL · MAXI

MIANO P · F ·

· · · · · N

INVIC · · · ·

AVG · · · ·

M · P

Imperatori Domino nostro Caio Valerio Diocletiano et Valerio Maximiano, Pius Felicibus, Nostris
... invictis Augustis ... Millia passuum ...

Literatur des Denkmals. Weilmeyr, Lexikon, 2. Hälfte S. 283. Oberbayer. Archiv III. B. S. 92. N. 4. Hefner, röm. Bayern S. 12, Nr. 43. Dessen röm. bayer. inschriftl. Denkm. S. 207. XXX. Taf. I. Fig. 14.

Geschichte des Denkmals. v. Seethaler fand es im Jahre 1805 in dem Kirchhofe von Suerheim (jetzt auf bayr. Gebiet, Landg. Laufen), und liess es nach Laufen bringen und vor dem Pflegehause daselbst aufstellen. Gegenwärtig befindet es sich in einem Gewölbe des k. Schlosses daselbst.

Form, Grösse Material des Denkmals. Ein Cylinder aus Kalkstein. Die Höhe beträgt 4' 6", der Durchmesser 1' 6".

Bemerk. Der Stein ist sehr verwittert. Die Schriftzüge sind unregelmässig. Eine nach der Auffindung gemachte Abschrift lautet:

IMIDIVS AL

DIV · NLMMAXI

XXXINO PF

INVIC · · · ·

· · · · ·

AVG · · · ·

· · · · ·

· · · · PN · · · ·

Die Erklärung wird dort so gegeben:

IMPeratori CAESARI

DIVO IVLio MAXI

MINO Pio Felici

INVICto

AVGusto

M P (VII)

XXVI. Denkmal.

Jardorf.

DD NN · IMP ·

CONSTANT

INVICTI

BONO CIVI

NATO CON

STANTI NOBIL ·

CAES · A · IV

M · P · XIII

Dominis nostris Imperatoribus Constantino invictissimo bono civitatis nato et Constanti nobilissimo Caesari. A Juvavo millia passuum XIII.

Literatur des Denkmals. Intelligenzblatt von Salzburg 1809 (als Anhang zur Freitagszeitung N. 15) 5 Stück, S. 69 und 70. Koch-Sternfeld, zur bayer. Fürsten-, Volks- und Culturgeschichte S. 14. Note *, und S. 71, Taf. 7. Fig. e. Wiener Jahrbücher 46. B. S. 51, N. 91. Süss, S. 13. N. 18.

Geschichte des Denkmals. v. Koch-Sternfeld entdeckte dasselbe im Jahre 1809 bei Jardorf zwischen Hallein und Golling in der Nähe des Gutes Bachrain. Es lag umgestürzt, als Feldmarke dienend. Der Finder liess sie am Eingange der Schlossbrücke von Golling aufstellen.

Form, Grösse, Material des Denkmals. Ein Cylinder aus Kalkstein, 5' hoch.

Bemerk. 1) Die Schrift ist dermal fast ganz verschwunden. Ich stellte sie nach den 2 ältesten vorhandenen Abschriften, die so lauten, her:

I.

D N I M — —

CONSTANT

VI VICTI

ONO CINI

AIDO CON

STANTINO ET D

CAES AIV

M · P · XIII

(Nach dem Intelligenzblatte.)

II.

D V

ONATA IV

N VICTI

II ONOCINI

NAIQ OFIS

SIANTINOI

CAES AIV

M P XIII

(v. Koch-Sternfeld.)

Bemerk. 2) Das Denkmal ist, wie das N. XVIII., dem Kaiser Constantin und seinem im Jahre 333 n. Chr. zum Thronfolger (Caesar) ernannten Sohne Constans zu Ehren errichtet, und stand an der bei Denkmal XXI. erwähnten Römerstrasse. Die Peutinger'sche Tafel rechnet von Juvavo bis Cuculle XVII M. P. und da von dem Fundorte des Meilensteins anderthalb Stunden nach Cuculle (Kuchel) gerechnet werden, so trifft das Maass von XIII. M. P. zu.

CIVI. Civium oder Civitatis. Gewöhnlich liest man auf Inschriften BONO REIPUBLICAE.

C. *Denkmäler zum Andenken*

von Eltern, Kindern, Gatten, Geschwisterten, Freunden und Freigelassenen.

XXVII. Denkmal.

(Burgstall bei Salzburg.)

Seeon.

CN · TREBONIO · FIR

MO ET VAL · IANTVMARAE

C · TREBONIVS · FAVSTVS · II

VIRVM · ET · PRAEF · I · D · CIVITATIS

AGVONT · PARENTIB · OPTIM · ET · SIBI

ET · TREBONIAE · MAXIMI F EXORATAE

CONIVGI FEC

Cneio Trebonio Firmo et Valeriae Jantumarae Caius Trebonius Faustus (unus) Duum virorum et Praefectorum Juris dicundi Civitatis Agountinae parentibus optimis et sibi et Treboniae, Maximi filiae, Exorate, conjugii fecit.

Literatur des Denkmals. Aventin, Cod. bav. 1560 Bl. 162 b. Cod. 1567 Bl. 85. Cod. 1574 Bl. 63 b. Aventin, Edit. 1554 p. 120. Ed. 1566 Bl. 160. Ed. 1580 Basil. p. 78. Ed. 1580. Fkf. Bl. 165. Ed. 1615 p. 62. Ed. 1622 S. 330. Ed. 1627 p. 62. Ed. 1710 p. 88. Hund., Metrop. Ed. 1620. T. III. p. 342. Monumenta Boica Vol. II. p. 122 Tab. II. Stengel p. 9. Resch, Supplem. p. 67. Agunt. S. 42. Pütter, S. 491. Buchner, Dokum. 1. B. S. 61. Bayer. Annalen 1833 N. 41. S. 271. Orelli, Collect. Vol. II. p. 189. N. 3871. Hefner, röm. Denkm. Oberbayerns S. 250, Taf. II. Fig. 34. Dessen röm. Bayern. S. 33. N. 261. Muchar, Norikum 1. Th. S. 173, 181 und 162. Dessen, Steiermark, 1. Th. S. 398. Itineraria Ed. Wesseling. p. 279.

Geschichte des Denkmals. Wie beim III. Denkmal.

Form, Grösse, Material des Denkmals. Eine länglichte Platte von feinem weissen Marmor, 2' 1" hoch, 3' 8" breit.

IANTVMARAE. Ein keltisch-norischer Name, der sich auch auf dem Denkmale XXXI von Velben wiederholt, wo eine Jantumara als die Gattin des Cluentius, des Jutumarus Sohn, angegeben ist. Einem Jantumarus, einen gebornen Warasdiner (ANDEDVNIS F · VARCHIANO), wird unter Nero, 60 n. Chr. ein Militär-Diplom ertheilt (Arneth, zwölf röm. Militär-Diplome. Wien 1843 S. 18 und S. 28. Ein Mascius, des Jantumar's Sohn, kommt auf einem Steine von Rottman in Steiermark vor (Gruter p. 880 N. 4.). An die Wiederkehr römischer und keltisch-norischer Namen, die auf Denkmälern des südlichen Bayerns, Norikums, Rhätians, des heutigen Kärnthens, Steiermarks und auch jenseits der Alpen vorkommen, knüpfen sich interessante Notizen über das öffentliche und Privatleben der Römer und der Eingebornen. Eine Zusammenstellung dieser Namen, sammt der Angabe der Familienbande dürfte für den Geschichts- wie für den Sprachforscher interessante Resultate liefern.

VIRVM. Eine abgekürzte Genitivform für VIRORVM, wozu unus hinzuzudenken ist. So sagt Gellius (Noctes Atticae Lib. I. c. 12): Cujus pater flamen, aut augur, aut *quindecimvirum* sacris faciundis, aut qui *septemvirum* epulonum, aut Salus est.

CIVITATIS AGOVNT. Die Stadt Agountum, der jetzige Marktflecken Innichen in Tirol, am Flusse Drau, wird zuerst von Plinius (Hist. Nat. Lib. III. c. 27.) als eine der Norischen Städte angeführt, als die sie auch Ptolomäus (II. 14.) kennt. Im Antoninischen Itinerar wird die Entfernung von Lontium (Lozzo)

nach Aguntum auf XXVIII M. P. angegeben. (Itineraria Ed. Wesseling, p. 279.) Die Schicksale Agunts hat Mich. Huber in seiner Schrift: Das alte Agunt im Norikum beschrieben. Bemerkenswerth ist die Schreibart unsers Denkmals: Agountum.

EXORATA. Der Familiennamen des Trebonius Gattin, Exorata, findet sich öfter, so auf einem Denkmale von Schwaz (Apian, p. 453).

XXVIII. Denkmal.

Maria -Pfarr.

CVPITIANVS CV
PITINES F · CVPITINE
ET ASELLIONI PAR
ENTIBVS OPTI · ET
SIBI V · F · ET SATVR
NINO AVO MILIT · DEC ·

Cupitianus, Cupitines *filius*, Cupitine et Asellioni parentibus *optimis* et sibi *vivus fecit* et Saturnino avo militum *Decurioni*.

Literatur des Denkmals. Kleimayrn, Juvavia S. 47 §. 53. Vierthaler's Wanderungen, 1. Th. S. 275. Wiener Jahrbücher 55. B. S. 31. N. 362 des Anzeigeblattes, und 102 B. S. 31.

Geschichte des Denkmals. Es befindet sich zu Maria-Pfarr, Pfliegerichts Tamsweg, im Lungau, an der Kirche, auf der Seite gegen das Messnerhaus.

Form, Grösse, Material des Denkmals. Eine 1' 8" breite, und 1' 4" hohe Platte von weissem Marmor.

CVPITINES — ASELLIONI. Zwei Namen mit bemerkenswerther Wortbildung. Cupitine mit weiblicher Endung und griechischer Declination ist von Cupitus abgeleitet. Ueber die Namen Cupitus und Cupitianus vergleiche man die treffliche Zusammenstellung Herrn Seidl's in den Wiener Jahrbüchern, 102. B. S. 31. Asellio hat Asellius zum Stammworte. Es ist nichts Seltenes, Beinamen von Frauen mit der Endung io von Männernamen auf ius gebildet zu finden. Marini hat (Frat. Arv. Vol. II. p. 496.) eine nicht unbedeutende Zahl solcher Namen gesammelt.

XXIX. Denkmal.

Hasenbach.

Abbildung Fig. 11.

ATITTO · ATEVALI
F · ANN · LXXV · HIC · S · E ·
VTTVE LVISSONIS F · VX
OR · MOMMVS · ATITTO
NIS F · GONGINNA QVORD
AIONIS F · FIL · AN · PAR · FEC

Atitto, Atevali *filius*, annorum LXXV hic situs est, Uttue, Luissonis *filia*, uxor, Mommus, Atittonis *filius* et Gonginna Quordaionis *filia*, filii animo parentibus fecerunt.

Literatur des Denkmals. Kleimayrn S. 52. Vierthaler, Wanderungen 2. Th. S. 244. Wiener Jahrbücher 46. B. S. 48. N. 87 des Anzeigeblattes. Fremde 2. Aufl. S. 31. N. VI. 3. Aufl. S. 152. Süss S. 12. N. 8. Intelligenzblatt von Salzburg 1831 S. 557.

Geschichte des Denkmals. Der Walcher-Bauer fand es, ungefähr im Jahre 1780, in Hasenbach, Pfliegergericht Taxenbach, auf dem Felde, und stellte es über seiner Hausthüre auf. Von da kam es im Jahre 1804 ins Universitätsgebäude nach Salzburg und von hier 1837 in's städtische Museum.

GONGINNA ist, wie der Zusammenhang zeigt, des Atitto Stieftochter.

AN. Die Sigla AN, nicht AM, wie die Herausgeber lesen, hat beide Buchstaben in Einen Schriftzug vereinigt, und ist mit animo zu erklären, was für libenter oder libentissime auf Votivsteinen sehr oft vorkommt. Vergl. Hefner, röm. Inschriften mit Bemerkungen (in den Abhandlungen der philosophisch-philologischen Classe der k. bayr. Akademie V. B. 2. Abth.) S. 193 u. 194. Erklärer haben FIL. mit filiali interpretirt, was nicht lateinisch ist.

XXX. Denkmal.

Feldkirchen.

Abbildung Fig. 12.

D · M ·

PLACIDVS TINC

LOL HONORA

SERVIE SIBI ET

FIRME CONIVG

ET PLACIDIANO

FIL ET SVISQ OMNIB ·

Dis Manibus. Placidus Tincius Loliae Honoratae Serviae, sibi et Firmae conjugi et Placidiano filio et suisque omnibus.

Literatur des Denkmals. Vierthaler, Reisen S. 341. Dessen Wanderungen 1. Th. S. 273. Sammlung röm. Denkm. 1. H. S. 29. Bayer. Annalen 1832 N. 38. S. 246. Kleimayrn S. 67. Buchner, Dokum. 1. B. S. 65. Weilmeyr, Salzburg, die Hauptstadt des Salzachkreises. Salz. 1813 S. 35. Pütter S. 487. Wiener Jahrbücher 46. B. S. 49 N. 91 des Anzeigeblasses. Fremde, 2. Aufl. S. 31. N. XI. 3. Aufl. S. 153. Hefner, röm. Denkm. Oberbayerns, II. Abth. (im VII. Bd. des Oberbayer. Archivs) S. 388 T. III. Fig. 10. Dessen röm. bayer. inschriftl. Denkm. S. 152 T. I. Fig. 2.

Geschichte des Denkmals. Es befand sich bereits im Jahre 1799 mitten im Gottesacker zu Feldkirchen, einem Dorfe bei Salzburg, jetzt auf bayer. Gebiete, wo es als Weihwasser-Becken diente, woher die auf seiner obern Fläche befindliche Aushöhlung rührt. Seethaler liess es im Jahre 1803 am 20. Dez. in das Universitätsgebäude nach Salzburg bringen, von wo es in das städtische Museum kam.

Form, Grösse, Material des Denkmals. Ein Grabstein in Form einer Ara, aus weissröthlichem Untersberger-Marmor, 4' hoch, 2' 8" breit und 3' 6" tief. Die Vorderseite enthält die Inschrifttafel. Auf jeder der beiden Nebenseiten sieht man einen Schwan mit emporgehobenem Halse und ausgespannten Flügeln, wie daher segelnd. Der Aufsatz zeigt ein Medusenhaupt zwischen zwei Epheublättern. Das Ganze endigt in ein spitzzulaufendes, mit Ziegeln gedecktes Dach.

TINC. Tincius, das ein Nomen gentile ist, wie Tincius Verecundus (Orelli, Inscriptiones Helvetiae. Turici 1844 p. 119. N. 6), Tincius Paculus (Muratori T. I. p. 486. N. 5.) P. Tincius Pacatus (Allgemeine Schulzeitung 1830. II. Abth. St. 130. S. 1054 N. 90) zeigen, steht hier an der Stelle des als Cognomen voranstehenden Wortes Placidus, ein Umstand, der, wie die Namenbildung des Sohnes Placidianus und die Dativform e statt ae in SERVIE und FIRME auf eine spätere Zeit des Denkmals schliessen lässt.

ET SVISQ. Ein Polysyndeton, das sich oftmals findet, wie bei Gruter p. 411 N. 6; p. 588 N. 9; p. 597 N. 7; p. 638 N. 4; p. 664 N. 6; p. 879 N. 2.

Die Bilder unsers Denkmals sind sehr bezeichnend. Der Schwan erhebt seine Fittiche zu seiner letzten Fahrt auf der Spiegelfläche des Erdenlebens, und streckt seinen Hals empor, als sänge er sein Sterbelied, wie die Alten glaubten. Die Medusa oder das Gorgonenhaupt soll der Grabes- und Denkmalwächter sein, der durch sein Schreckensantlitz jeden dasselbe verletzenden Frevler ferne halten soll.

XXXI. Denkmal.

Velben.

Abbildung Fig. 13.

CLVENTIVS

IVTVMARI F.

O · A · LV · IANTVM

ARA C · E · SEVERINVS

F · E VRSA F.

Cluentius, Jutumari filius, obiit annorum LV., Jantumara conjux et Severinus filius et Ursa filia.

Literatur des Denkmals. v. Koch-Sternfeld, Repertorium S. 49. Note **. Weilmeyr, Lexicon, 2. Hälfte S. 344. Arneth, Beschreibung der Statuen etc. S. 37 N. 239, 2. Aufl. S. 38 N. 239, 3. Aufl. S. 43 N. 239.

Geschichte des Denkmals. Herr v. Koch-Sternfeld entdeckte es zu Velben, einem oberpinzgauischen Dorfe, östlich von Mittersill, über der Mittelthüre des dortigen Kirchthurms. Jetzt ist es im Antikencabinette in Wien aufgestellt.

Form, Grösse, Material des Denkmals. Eine Marmorplatte 1' 7" hoch, 4 $\frac{1}{2}$ " breit, 4" dick.

CLVENTIVS. Ein Cluentius findet sich auf einem Denkmale bei Gruter p. 866 N. 10. Durch Cicero's Rede hat Aulus Cluentius Avitus einen unsterblichen Namen erhalten. Unächt ist die Tribus Cluentia, wie Orelli (Collect. Vol. II. p. 28, E. 4) und Grotefend (die röm. Tribus in historischer und geographischer Beziehung, in der Zeitschrift für die Alterthumswissenschaft von Zinmermann. 3. Jahrg. Darmstadt 1836, 9. Heft S. 917) nachgewiesen haben.

E. Die zweimal vorkommende Sigla E möchte ich lieber mit *et* als mit *ejus* erklären. Vielleicht stand ET, in Einem Schriftzuge vereinigt, ursprünglich auf dem Steine.

IVTVMARA. Sieh darüber Denkmal XXVII.

XXXII. Denkmal.

Auf der Schreck.

Abbildung Fig. 14.

ALPINVS

SILVANIE

OBIT · ANN ·

VIII

Alpinus Silvaniae filiae, obitae annorum VIII.

Literatur des Denkmals. v. Koch-Sternfeld, zur bayer. Fürsten - Geschichte S. 76. Arneth, Beschreibung der Statuen etc. S. 9 N. 20. 2. Aufl. Ebend. 3. Aufl. Ebend. Wiener Jahrbücher 55 B. S. 30. N. 360 des Anzeigeblasses.

Geschichte des Denkmals. Man entdeckte es im Jahre 1807 im Erdreiche neben der alten Verbindungsstrasse auf der Schreck, am linken Ufer der Salzach, zwischen Werfen und Bischofs-hofen, im Felde des Bauern zu Keck, unter einem Ahornbaume. Von hier kam es nach Werfen. Jetzt befindet es sich im Antikencabinette in Wien.

Form, Grösse, Material des Denkmals. Eine 1' 8 $\frac{1}{2}$ " hohe, und 1' 11" breite Gneisplatte. **ALPINVS SILVANIE.** Der Mangel des Vor- und Geschlechtsnamens deutet auf eine Sklavenfamilie.

XXXIII. Denkmal.

Gmünd.

SABINAE SEVERI
NAE L · SECVNDAE AN · XL
C · SABINIVS PLOCAMVS
CONIVGI PIENTISSIMAE
ET SIBI ET GRAECINAE ET
APRILI ET RVFO FILIS

Sabinae, Severinae *Libertae*, Secundae, annorum XL., Caius Sabinus Plocamus, conjugii pientissimae et sibi et Graecinae et Aprili et Rufo filiis.

Literatur des Denkmals. Kleimayrn S. 53 §. 62. Muchar, Norikum 1. Th. S. 294 und S. 314.

Geschichte des Denkmals. Es befindet sich an der Mauer des Friedhofes in Gmünd an der Liser.

Das Denkmal gehört der Familie eines Freigelassenen zu, wie die Namen der noch im Sklavenstande gebornen Kinder Graecina, Aprilis und Rufus zeigt. Sabinus hat zu seinem Sklavennamen Plocamus, als Libertus, das Pränomen Caius und den Gentilnamen Sabianus angenommen.

PIENTISSIMAE. Die Form pientissima für piissima deutet auf ein späteres Zeitalter des Denkmals. **Bemerk.** Gruter (p. 824 N. 2) setzt nach Lazius das Denkmal noch nach Lurnfeld in Kärnthen.

XXXIV. Denkmal.

Laufen.

IN MEMORIAM
M · PROCVLI IV
STINI · M · PRO
CVL · MARTIAL
DEC · M · II VIR
ET CAVIA IVS
TINA PARENTES

In memoriam Marci Proculi Justini Marcus Proculus Martialis, Decurio Municipii, Duumvir et Cavia Justina parentes.

Literatur des Denkmals. Weilmeyr, Lexicon, 1. Hälfte S. 402. Hefner, röm. Bayern S. 34 N. 275. Dessen röm. bayer. inschriftl. Denkm. S. 167 Taf. I. Fig. 7. Dessen röm. Denkm. Oberbayerns, II. Abth. S. 403 XXIX.

Geschichte des Denkmals. Seethaler fand es im Jahre 1807 bei Gelegenheit eines Baues, der an einem Theile des landesfürstlichen Schlosses vorgenommen wurde, und liess es vor dem Pflegehause aufstellen. Jetzt befindet es sich im Gewölbe des k. Schlosses in Laufen.

Form, Grösse, Material des Denkmals. Eine Art Ara von weissrothem Untersberger Marmor, 4' hoch, 2' 6" breit, 1' 3" tief.

XXXV. Denkmal.

Mauterndorf.

CONSTANTI

VOTT · PROVINCIALI

ANNOR XVIII

VOTTICIVS CVPITVS

ET VOTTICIA

ATEGNATA

PARENTES V · F · ET SIBI

Constanti Votticio Provinciali; annorum XVIII, Votticius Cupitus et Votticia Ategnata parentes *vivi fecerunt et sibi.*

Literatur des Denkmals. Intelligenzblatt von Salzburg 1803, XXX Stück S. 470 N. XV. Kleimayrn, S. 52 §. 61. Vierthaler, Wanderungen 1. Th. S. 129, Note 150 u. S. 274. Muchar, Norikum 1. B. S. 142 und 181. Wiener Jahrbücher 55. B. S. 30. N. 361 des Anzeigeblattes.

Geschichte des Denkmals. Es befindet sich im Schlosshofe zu Mauterndorf, im k. k. Pfliegerichte St. Michael.

Form, Grösse, Material des Denkmals. Eine Platte von weissem Marmor. Ober der Schrift ist das Brustbild eines Mannes mit geschornem Haupte.

PROVINCIALI. Provincialis heisst Constans als ein im Lande Geborner, norischer Landinsasse.

XXXVI. Denkmal.

Tarsdorf.

LOL · POCCA

V · F ·

SIBI ET

VIATORI CONIVGI

OBIT · AN · L

ET ANNONI · FIL ·

OBITO ANN · XXX

POSTERISQ · SVIS

Lollia Pocca *viva fecit* sibi et Viatori conjugi, obito annorum L., et Annoni filio, obito annorum XXX. posterisque suis.

Literatur des Denkmals. Aventin. Cod. 1560 Bl. 166. Cod 1567 Bl. 86 b. Cod. 1574 Bl. 70 b. Aventin. Edit. 1554 p. 121. Ed. 1566 Bl. 160 b. Ed. 1580 Basil. p. 79. Ed. 1580 Flk. Bl. 166. Ed. 1615 p. 63. Ed. 1622 S. 331. Ed. 1627. p. 63. Ed. 1710 p. 89. Apian, p. 447. Gruter p. 801 N. 3. Lazius, Ed. 1551 p. 1254. Gewold, Delin. p. 46. Ertl, Churbayer. Atlas. Nürnberg 1687.

1. B. S. 50 N. 2. v. Limbrun, Entdeckung einer röm. Heerstrasse bei Laufzorn und Grünewald (in den Abhandlungen der churfürst. bayer. Akademie. München 1764, 2. B.) S. 115. Weilmeyr, Lexicon. 2. Hälfte S. 288. Buchner, Docum. 1. B. S. 63. Zehnter Jahresbericht des histor. Vereines in Mittelfranken. Ansbach 1841. S. XXXIV. Wiener Jahrbücher, 46. B. S. 47 N. 84 des Anzeigeblasses. Hefner, röm. Bayern S. 36. N. 303. Dessen röm. Denkm. Oberbayerns, II. Abth. S. 375. Oberbayer. Archiv, II. B. S. 120.

Geschichte des Denkmals. Aventin führt es in Dornstadt bei Burghausen an, ein Ort, der sich weder auf älteren, noch neuern Karten findet. Ein Stein mit der angegebenen Inschrift ist dermal an dem Kirchthurme zu Tarsdorf, einem Dorfe im k. k. Pfleggerichte Wildshut eingemauert.

Form, Grösse, Material des Denkmals. Eine viereckige Marmorplatte 1' 6" hoch und eben so breit.

XXXVII. Denkmal.

Saaldorf.

Abbildung Fig. 15.

D · M · IVL · QUIETVS · VIV · FEC ·

SIBI ET VERATIAE

SEROTINAE · CONIVGI · ET

VERATIO · PRIMIONI · FILIO

OBI · ANN · XXX

POSTERISQ · SVIS · H · M · H · N · S ·

Dis Manibus Julius Quietus vivus fecit sibi et Veratiae Serotinae conjugi et Veratio Primioni filio, obito annorum XXX posterisque suis. Hoc monumentum heredes non sequitur.

Literatur des Denkmals. Intelligenzblatt von Salzburg 1803. XXX Stück. S. 468 und 469 XII. Vierthaler, Wanderungen 1. Th. S. 274. Hefner, röm. Bayern S. 36 N. 316. Dessen röm. bayer. inschriftl. Denkm. S. 204. T. I. Fig. 15. Dessen röm. Denkm. Oberbayerns, II. Abth. S. 420. Taf. III. Fig. 28. Arneth, Beschreibung der Statuen etc. S. 31. N. 220. 2. Aufl. S. 32 N. 220, 3. Aufl. S. 37. N. 220.

Geschichte des Denkmals. Es wurde von Seethaler im Jahre 1798 zu Saaldorf (im bayer. Landg. Laufen) an der Ostseite des Gemäuers der dortigen Filialkirche entdeckt, hernach in dem Portale derselben aufgestellt, wo der Messner die Schriftzüge mit schwarzer Oelfarbe ausmalte. Auf Ministerialbefehl wurde das Denkmal im Jahre 1804 ins Universitätsgebäude nach Salzburg abgeführt, und von da nach Wien gebracht, wo es sich im Antikencabinette aufgestellt findet.

Form, Grösse, Material des Denkmals. Eine Platte von weissem Marmor, 2' 4" hoch, 3' 9" breit, 6 $\frac{1}{2}$ " dick.

VERATIAE — VERATIO. Der Sohn führt hier nicht den Geschlechtsnamen des Vaters, Julius, sondern den der Mutter Veratius, was auf ein spätes Zeitalter deutet. So finden wir auf einem Neuburger Denkmale den Sohn Tib. Cassius Constantinus und die Mutter Cassia Vera genannt, während der Vater Tib. Claudius Constantius heisst. (Hefner, röm. bayer. inschriftl. Denkm. S. 168.)

PRIMIONI. Nicht selten finden sich Cognomina auf us, is, x, auf io gebildet, wie von Primus Primio, so Secundio, Quartio, Communio, Vitalio, Similio, Felicio. Vergl. Marini Frat. Arv. P. I. p. 250; Jahrbücher des Vereines von Alterthumsfreunden im Rheinlande. 1842. I. S. 94. Ueber die weiblichen in io ausgehenden Namen sehe man Denkm. XXVIII.

XXXVIII. Denkmal.

Dechanthof.

Abbildung Fig. 16.

Q · SEPTVLEIVS

FAVSTVS ET

ATTICA PLACIDI

F · VXOR VIVI FEC SIBI

ET Q · SEPT · MARINO F · A · XIII

OBITO

Quintus Septulejus Faustus et Attica, Placidi filia. uxor, vivi fecerunt sibi et *Quinto* Septulejo Marino filio, annorum XIII obito.

Literatur des Denkmals. Kleimayrn, S. 67. Buchner, Docum. 1. B. S. 64. Bayer. Annalen 1833. N. 38. S. 246. Schumann, Juvavia S. 282. Wiener Jahrbücher 1829, 46. B. S. 49. N. 91 des Anzeigeblattes. Fremde, 2. Aufl. 30, IV. 3. Aufl. S. 151. Hefner, röm. Bayern. S. 36. N. 315. Dessen, röm. bayer. inschriftl. Denkm. S. 208. Dessen, röm. Denkm. Oberbayerns II. Abth. Taf III. Fig. 22. Pütter, S. 487. Vierthaler, Reisen S. 75 Note *.

Geschichte des Denkmals. Es befand sich bereits im Jahre 1783 in dem bei Teisendorf gelegenen Weiler Dechanthof (bayer. Landg. Laufen), im Gemäuer des Pferdestalles. Am 23. Dez. 1803 kam es auf Regierungsbefehl ins Universitätsgebäude nach Salzburg, und von da ins städtische Museum.

Form, Grösse, Material des Denkmals. Eine Platte von rothem Marmor, 1' 1" hoch, 2' 4" breit, 2" dick.

XXXIX. Denkmal.

Salzburg.

STATVTO

FIL · DVLCISS ·

O · AN · XXXI

ALB · LEONAS

ET STATVTA

CONIVG · CARISS ·

ET SIBI POSTERIS

Q · SVIS · FECERVNT

Statuto, filio dulcissimo, mortuo annorum XXXI, Albius Leonas et Statuta conjuges carissimi et sibi posterisque suis fecerunt.

Literatur des Denkmals. Aventin., Cod. bav. 1560 Bl. 172 b. Cod. 1567 Bl. 89 b. Aventin., Ed. 1566 Bl. 162. Ed. 1580 Fkf. Bl. 167 b. Ed. 1622 S. 333. In den lat. Ausgaben fehlt die Inschrift. Salzburger Chroniken, Cod. bav. 1683 Bl. 36 b. Cod. 1684 Bl. 24 b. Cod. 1685 Bl. 24 b. Cod. 1686 Bl. 18 b. Cod. 1687 Bl. 26. Cod. 1688 Bl. XVII. Cod. 1689 Bl. 12. Cod. 1690 Bl. 34. Cod. 1691 Bl. 24. Cod. 1692 Bl. 11 b. Cod. 1694 Bl. 14 b. Cod. 1695 Bl. 75. Cod. 1697 Bl. 7. Cod. 2891 Bl. 10. Cod. 2892 Bl. 13. Cod. 2893 Bl. 14 b. Apian p. 408. Gewold, Delin. p. 146. Lazius, Comment. Ed. 1551 p. 1254. Ed. 1598 p. 1055. Kleimayrn S. 66. Buchner, Docum. 1. B. S. 67. Schumann, Juvavia S. 279 N. 20.

Geschichte des Denkmals. Es befand sich am Eingange in die St. Peterskirche auf der Erde in der Mauer gegen den Klosterhof hinaus; jetzt wird es vermisst.

STATVTO. Dafür lesen einige Codices SALVIO, andere SALVIO STATVTO.

CONIVG · CARISS. Die durch den Tod ihres Sohnes noch fester in Liebe verbundenen Eheleute, nennen sich hier carissimi.

XL. Denkmal.

Salzburg.

Abbildung Fig. 17.

IVL · HILARAE
CON · Θ AN · XL
T · CORNELIVS
MARCELLINVS
ET PATERNIA
FLORINA CON
VIV · SIBI · FEC ·

Juliae Hilarae conjugii, mortuae annorum XL. Titus Cornelius Marcellinus et Paternia Florina, conjuges vivi et sibi fecerunt.

Literatur des Denkmals. Aventin. Cod. bav. 1560 Bl. 170. Cod. 1567 Bl. 88. Cod. 1574 Bl. 67. Ed. 1554 p. 119. Ed. 1566 Bl. 161 b. Ed. 1580 Basil. p. 77. Ed. 1580 Fkf. Bl. 167. Ed. 1615 p. 61. Ed. 1622 S. 332. Ed. 1627 p. 61. Ed. 1710 p. 87. Salzburgische Chroniken. Cod. bav. 1683 Bl. 32 b. Cod. 1684 Bl. 22 b. Cod. 1685 Bl. 22. Cod. 1686 Bl. 17 b. Cod. 1687 Bl. 23 b. Cod. 1688 Bl. 13 b. Cod. 1689 Bl. 11. Cod. 1690 Bl. 30. Cod. 1691 Bl. 22 b. Cod. 1692 Bl. 86. Cod. 1694 Bl. 12 b. Cod. 1695 Bl. 73. Cod. 1697 Bl. 5 b. Cod. 2891 Bl. 11. Cod. 2892 Bl. 11 b. Cod. 2893 Bl. 13 b. Cod. 2894 Bl. 22 b. Lazius, Comment. Ed. 1551 p. 1254. Ed. 1598 p. 1056. Gewold., Delin. p. 146. XII. Kleimayrn S. 66. §. 78. Amts- und Intelligenzblatt Salzburgs 1816 N. 52 S. 639. Buchner, Docum. 1. B. S. 68. Vierthaler, Wanderungen 1. Th. S. 273. Note 5. Wiener Jahrbücher 55. B. S. 29 N. 353 des Anzeigebblattes. Fremde, 3. Aufl. S. 147. Nachtrag zu den zwei Bändchen der Alterthümer in Roseneggers Gartenanlage zu Birgelstein. Salz. 1820 S. 15. Koch, Reise S. 133 Note.

Geschichte des Denkmals. Der Fundort ist unbekannt. Dermal ist es auf dem Nonnberg in der Küchenmauer bei dem Thore, das nach der Festung führt, nahe am Boden liegend, quer eingemauert.

MARCELLINVS. Von der Familie der Marcellini findet sich in St. Georgen (Denkmal LIII) der Grabstein des Marcius Attius Marcellinus.

PATERNIA FLORINA. Einen Paternius Ulorentinus nennt das Denkmal LXV und einige Paterniana Ulorentina, Denkmal LXIV. Florina war die zweite Gattin des Marcellinus.

XLI. Denkmal.

Salzburg.

IVLIAE PROCILLAE Θ AN ·
XLVIII · L · COCCEIVS CVPITVS
MARITVS ET IVL · IVNIANA
ET COCCEI PROCVLVS
FLORENTINA CVPITVS FILII
FECERVNT

Juliae Procillae mortuae annorum XLVIII, Lucius Cocceius Cupitus, maritus, et Julia Juniana et Cocceji Proculus et Cupitus filii fecerunt.

Literatur des Denkmals. Aventin. Cod. bav. 1560 Bl. 169. Cod. 1567 Bl. 88. Cod. 1574 Bl. 67. Edit. 1554 p. 118. Ed. 1566 Bl. 116 b. Ed. 1580 Fkf. Bl. 166 b. Ed. 1580 Basil. p. 77. Ed. 1615 p. 61. Ed. 1622 S. 332. Ed. 1627 p. 61. Ed. 1710 p. 87. Chroniken Salzburgs. Cod. bav. 1683 Bl. 31 b. Cod. 1684 Bl. 22. Cod. 1685 Bl. 21. Cod. 1686 Bl. 17. Cod. 1687 Bl. 23. Cod. 1688 Bl. XIII. Cod. 1689 Bl. 11. Cod. 1690 Bl. 29. Cod. 1691 Bl. 22 b. Cod. 1692 Bl. 8. Cod. 1694 Bl. 12. Cod. 1695 Bl. 72 b. Cod. 1697 Bl. 5. Cod. 2891 Bl. 10. Cod. 2892 Bl. 10 b. Cod. 2893 Bl. 12 b. Cod. 2894 Bl. 21 b. Apian. p. 409. Lazius, Comment. Ed. 1551 p. 1254. Ed. 1598 p. 1055. Gewold., Delin. p. 145 VIII. Kleimayrn S. 66.

Geschichte des Denkmals. Es befand sich zu Apian's Zeit (1532) in der Gruft der heil. Erntaud, im Kloster auf dem Nonnberge, und Kleimayrn führt es 1784 noch daselbst bei dem Altare der Heiligen, links auf dem Fusstritt an. Ich konnte es nicht auffinden. Die Salzburger Chroniken bemerken, es fänden sich dort noch drei andere Römersteine, aber sie seien so abgerieben, dass man sie nicht lesen könne.

COCCEI. Das Wort ist nicht, wie es frühere Erklärer interpretirten, als Coccejus, sondern nach lateinischer Sprachweise als Pluralform Cocceji zu fassen, indem das Wort nach epigraphischer Sprachweise für Cocceius Proculus et Cocceia Florentina et Cocceius Cupitus zu fassen ist.

FILII steht, wie diess auf Denkmälern häufig ist, für filii et filia.

XIII. Denkmal.

Salzburg.

Abbildung Fig. 18.

RENNIVS FIRMVS

SAMIANTA VIVENI

VRSO FILIO OBITO

ANNORVM XXX

VIVI FECERVNT

Rennius Firmus Samianta Vivenia Urso filio obito annorum XXX vivi fecerunt.

Literatur des Denkmals. Aventin. Cod. bav. 1560 Bl. 169 b. Cod. 1567 Bl. 88. Cod. 1574 Bl. 67 b. Edit. 1554 p. 119. Ed. 1566 Bl. 161 b. Ed. 1580 Basil. p. 77. Ed. 1580 Fkf. Bl. 167. Ed. 1615 p. 61. Ed. 1622 S. 332. Ed. 1627 p. 61. Ed. 1710 p. 87. Salzburger Chroniken. Cod. bav. 1683 Bl. 32. Cod. 1684 Bl. 22. Cod. 1685 Bl. 21 b. Cod. 1686 Bl. 17. Cod. 1687 Bl. 23. Cod. 1688 Bl. XIII b. Cod. 1689 Bl. 11. Cod. 1690 Bl. 29 b. Cod. 1691 Bl. 22 b. Cod. 1692 Bl. 8 b. Cod. 1694 Bl. 12 b. Cod. 1695 Bl. 72 b. Cod. 1697 Bl. 5 b. Cod. 2891 Bl. 11. Cod. 2892 Bl. 11. Cod. 2893 Bl. 13. Apian, p. 409. Lazius, Ed. 1551 p. 1254. Ed. 1598 p. 1056. Gewold., Delin. p. 143. Amts- und Intelligenzblatt von Salzburg 1816 N. 44 und 46. Buchner, Docum. 1. B. S. 68. Schumann, Juvavia S. 279 N. 22. Koch, Reise S. 133. Fremde, 3. Aufl. S. 148. Wiener Jahrbücher 55. B. S. 29. N. 352 des Anzeigeblasses.

Geschichte des Denkmals. Es befand sich bereits im Jahre 1534 an seinem dermaligen Aufbewahrungsorte, in der Sakristei des Klosters am Nonnberg.

Form, Grösse, Material des Denkmals. Es scheint eine sogenannte Todtenkiste aus Stein zu sein. Da es am Boden festgemauert ist, kann seine Form nicht deutlich erkannt werden. Gegenwärtig wird es als Kohlenbecken profanirt.

VIVENI. Eine VEVENIA L · F · HELIAS findet sich auf einem Denkmale bei Gruter, p. 1087 N. 7. und eine VIVENNIA VENVSTA ebendaselbst p. 88 N. 3.

OBITO. Das Schluss-O dieses Wortes hat einen Querstrich durch seine Mitte, als habe der Steinmetz, uneingedenk, dass er bereits OBIT schrieb, das an der Stelle dieses Wortes gewöhnlich vorkom-

mende θ , das Persius (Satyr. IV. V. 13), nigrum theta, Martialis (VII. 37. I) mortiferum und Ausonius (Epigr. 128, 3) sectile nennt, einmeisseln wollen. Den Buchstaben O mit einem Punkt in der Mitte, findet man auch auf anderen Inschriften, wie auf dem Fridorfinger Monumente (Denkm. XLVIII) und einem von Cöln (Lersch Centralmus. 1. H. S. 39 N. 33.)

XLIII. Denkmal.

Salzburg.

DIS MAN

T · FLAVIVS

HERMES V · F · SIBI

ET FELICI F · AN · VI

Dis Manibus Titus Flavius Hermes vivus fecit sibi et Felici filio annorum VI (obito).

Literatur des Denkmals. Salzburgische Chroniken, Cod. bav. 2891 Bl. 13 b. Cod. 2893 Bl. 16. Kleimayrn S. 63. Buchner, Docum. 1. B. S. 68. Schumann, Juvavia S. 278 N. 18.

Geschichte des Denkmals. Es befand sich, nach Cod. 2893, in dem Gässchen vor der steinernen Stiege, wo man innerhalb der Stadt auf den Nonnberg geht, auf dem Boden liegend; wurde aber später weggenommen. Jetzt wird es vermisst.

Form, Grösse, Material des Denkmals. Eine Marmorplatte, 4 Spannen lang und 3 breit.

T · FLAVIVS HERMES. Obwohl sich der Errichter des Denkmals nicht Libertus nennt, so erhellt diess doch aus seinem Slavennamen Hermes, dem das Pränomen des freigebornen Römers und der Geschlechtsnamen der Flavii vorgesetzt ist.

XLIV. Denkmal.

Salzburg.

D · M ·

HONORA

TVS VILI

CVS ET AVE

TONIA VENERIA

CONIVGES

VIVI SIBI FECERVNT

Dis Manibus Honoratus Vilicus et Avetonia Veneria conjuges vivi sibi fecerunt.

Literatur des Denkmals. Aventin., Cod. bav. 1560 Bl. 172 b. Cod. 1567 Bl. 89. Cod. 1574 fehlt die Inschrift. Ed. 1566 Bl. 162. Ed. 1580 Fkf. Bl. 167. Ed. 1622 S. 333. In den lateinischen Ausgaben fehlt die Inschrift. Salzburgische Chroniken. Cod. bav. 1683 Bl. 36. Cod. 1684 Bl. 24 b. Cod. 1685 Bl. 24. Cod. 1686 Bl. 18 b. Cod. 1687 Bl. 25 b. Cod. 1688 Bl. XVI b. Cod. 1689 Bl. 12. Cod. 1690 Bl. 33 b. Cod. 1691 Bl. 24. Cod. 1692 Bl. 11 b. Cod. 1694 Bl. 14 b. Cod. 1695 Bl. 74 b. Cod. 1697 Bl. 6 b. Cod. 2891 Bl. 12. Cod. 2892 Bl. 12 b. Cod. 2893 Bl. 14 b. Apian. p. 414 (411). Lazius Comment. Ed. 1551 p. 1254. Ed. 1598 p. 1056. Gewold, Delin. p. 145. IX. Kleimayrn S. 63 §. 73. Buchner, Docum. 1. B. S. 69. Schumann, Juvavia S. 278 N. 17.

Geschichte des Denkmals. Es befand sich an der Baustadt oder der Zimmerhütte im Fronhof in Salzburg in die Mauer eingesetzt. Jetzt wird es vermisst.

D. M. Die Weihungsformel für den Tottendienst, *Dii Manes*, findet sich öfter auf Denkmälern, auf denen nur von Lebenden die Rede ist.

VILICVS. Das Cognomen des Honoratus-Vilicus deutet auf seine Verrichtung als Pächter oder Landwirthschafts-Aufseher, wie bei Canus auf dem Rotthofer Denkmale. (Hefner röm. Bayern S. 35 N. 302.)

AVETONIA. Dieser seltene Geschlechtsname findet sich auch auf dem Denkmale von Luëg (in Oberbayern), das so lautet:

CVPITO SECVNDI

OBITO ANN · LXXXI

ET AVETONIAE

ROMANAE MATRI

SECVNDVS F F

XLV. Denkmal.

Salzburg.

FRONTO COS

SONIS FIL · AN

NORVM LXXX

BANONA AGISI FIL ·

OBIT · AN · LXXXV

Fronto, Cossonis filius, annorum LXXX, Banona, Agisi filia, obit annorum LXXXV.

Literatur des Denkmals. Aventin., Cod. bav. 1560 Bl. 169. Cod. 1567 Bl. 88. Cod. 1574 Bl. 66 b. Edit. 1554 p. 118. Ed. 1566 Bl. 161 b. Ed. 1580 Basil. p. 77. Ed. 1580 Fkf. Bl. 166 b. Ed. 1615 p. 61. Ed. 1622 S. 332. Ed. 1627 p. 61. Ed. 1710 p. 87. Salzburger Chroniken. Cod. bav. 1683 Bl. 31. Cod. 1684 Bl. 21 b. Cod. 1685 Bl. 21. Cod. 1686 Bl. 16 b. Cod. 1687 Bl. 22 b. Cod. 1688 Bl. XIII. Cod. 1689 Bl. 11. Cod. 1690 Bl. 28 b. Cod. 1691 Bl. 22. Cod. 1692 Bl. 7 b. Cod. 1694 Bl. 12. Cod. 1695 Bl. 72. Cod. 1697 Bl. 5. Cod. 2891 Bl. 10. Cod. 2892 Bl. 10 b. Cod. 2893 Bl. 12. Cod. 2894 Bl. 21 b. Apian. p. 414 (410). Lazius, Comment. Ed. 1551 p. 1253. Ed. 1598 p. 1055. Buchner, Docum. 1. B. S. 69. Schumann, Juvavia S. 94.

Geschichte des Denkmals. Es befand sich (nach Cod. 1697) an der Salzach vor dem Trenkthor in der von Lambertschen Gartenmauer eingefügt. Jetzt wird es vermisst.

COSSONIS. Einige Handschriften lesen COSSINIS.

Obwohl das Denkmal ein Grabstein ist, so fehlt doch, wie öfter, die Formel *Diis Manibus*.

XLVI. Denkmal.

Salzburg.

BRVTO GINTVSSAE F · ANN · LXXXV

ET SIBI ET MELEIAE BRICOSTIDIS

FILIAE VXORI ET RESICO

F · ET ARIONI F · AN · XXX ET

VETVO F · VAENONI FILIAE

AN · XXXX · ET ANICOVAE

FIL · AN · XXV



Bruto, Gintussae filio, annorum LXXXV et sibi et Meleiae, Bricostidis filiae, uxori, et Resico filio et Arioni filio annorum XXX et Vetus filio et Vaenoni filiae, annorum XL et Anicovae filiae, annorum XXV.

Literatur des Denkmals. Cod. 1688 Bl. XVII b. Lazius Comment. Ed. 1551 p. 1151. Apian. p. 415 (413). Kleimayrn S. 68 §. 79. Buchner, Docum. 1. B. S. 70. Schumann, Juvavia S. 282 N. 28.

Geschichte des Denkmals. Nach Aventin befand es sich in Salzburg; nach Lazius in Chelburg (Cherulata, Chelburgum, Chertolabus) an der Mauer des zerstörten Castelles.

BRVTO. Die Erklärer der Inschrift nehmen Bruto unrichtig als Nominativ, während es Dativ ist, und interpretiren: Bruto errichtete dies Denkmal seiner Tochter oder seinem Bruder Gintussa. Brutus ist der, dem das Denkmal gesetzt ist. Er ist der Sohn des Gintussa, und die auf der Inschrift Genannten bilden seine Familie. Der Name des das Denkmal Setzenden fehlt. Die keltisch-norischen Namen der Inschrift verdienen Beachtung.

ARIONI. Arion kommt als Slavennamen bei Gruter p. 582 N. 9 und Muratori Thes. T. II. p. 938, 2. Reihe, 3. Zeile vor.

XLVII. Denkmal.

Salzburg.

Abbildung Fig. 19.

D · M ·

LOL · NORIC

VS ET IVL · INGE

NVA VXOR ET

IVL · SECVNDAE

SORORI ET A

QVILINO FRA

TRI SIBI ET SV

IS VIVI FECER

VNT

Dis Manibus, Lollius Noricus et Julia Ingenua uxor et Juliae Secundae sorori et Aquilino fratri, sibi et suis vivi fecerunt.

Literatur des Denkmals. Intelligenzblatt von Salzburg 1803, Stück XXVII S. 421. I. Muratori, T. III. p. 1478 N. 8. Muchar, Norikum 1. Th. S. 180 Note a. Kleimayrn, S. 44, §. 47. Vierthaler, Reisen S. 335. Schumann, Juvavia S. 272 N. 5.

Geschichte des Denkmals. Der Fundort ist unbekannt. Jetzt ist es im Stifte von St. Peter in Salzburg, an der Treppe, die von der Sakristei in das erste Stockwerk ins Kloster führt, aufgestellt.

Form, Grösse, Material des Denkmals. Ein Grabstein in Form einer Ara, aus weissem Marmor, 4' hoch, 1' 6" breit.

LOL. Man sehe hierüber Denkmal IX.

NORICVS ist, wie bei Muratori T. III, p. 1245 N. 9. Caecilio Norico und Gruter p. 442 N. 10. Q. Cornelio Flacco Norico das das Vaterland bezeichnende Cognomen. Eine sehr fleissig gearbeitete Zusammenstellung der Denkmäler, auf denen der Name Noricus vorkommt, hat Herr Seidl in dem Anzeigeblatte des 104. Bandes der Wiener Jahrbücher S. 33 — 36 geliefert.

XLVIII. Denkmal.

Fridorfling.

Abbildung Fig. 20.

D · M ·
 MATVRA . . .
 P · OB · AN
 SEVER
 PRISC
 VIV · ET

Dūs Manibus. Maturatus pater obiit annorum . . . Severus et Priscus filii vivi et sibi fecerunt.

Literatur des Denkmals. v. Koch-Sternfeld. Zur bayer. Fürsten-Geschichte S. 71 Taf. 7. Fig. b. c. d. Hefner, röm. Denkm. Oberbayerns II. Abth. S. 393. Taf. III. Fig. 16. Dessen röm. bayer. inschriftl. Denkmäler S. 161 VI. Taf. I. Fig. 4. Dessen röm. Bayern S. 38 N. 341.

Geschichte des Denkmals. Herr v. Koch-Sternfeld entdeckte es im August 1815 in der Umfangsmauer der St. Johanniskirche bei Fridorfling, und liess es in der Vorhalle daselbst niederlegen, wo es sich noch befindet.

Form, Grösse, Material des Denkmals. Ein Araförmiger Grabstein aus weissem Marmor. Die ganze Höhe beträgt 3' 3", die Breite des untern Würfels 2', die Breite der Vorderseite 3', die jeder der Nebenseiten 1' 8".

Der untere Würfel der linken Nebenseite zeigt eine 20" hohe relief gearbeitete Figur eines nicht-römischen Kriegers. Die linke Hand hält entweder einen Pfeil oder einen Stab, oder ein Schwert, was nicht mehr zu erkennen ist, der rechte Arm liegt unter der Brust. Das Kleid reicht bis an die Mitte der Schenkel; am linken Fusse ist oberhalb des Knöchels sehr deutlich ein Ring bemerkbar.

Das O in OB hat in der Mitte ein Strichchen, wie bei Denkmal XLII.

XLIX. Denkmal.

Mondsee.

L · COTINIVS
 L · F · MARTIALIS
 DEC · IVVAVE · II · I · D
 SIB · ET PECCIAE LAT
 INAE VXORI V · F ·

Lucius Cotinius, Lucii filius, Martialis, Decurio Juvavensium, Duumvir juris dicundi sibi et Pecciae Latinae uxori vivus fecit.

Literatur des Denkmals. Aventin., Cod. bav. 1560 Bl. 167 b. Cod. 1567 Bl. 87. Cod. 1574 Bl. 66 b. Edit. 1554 p. 118. Ed. 1566 Bl. 161. Ed. 1580 Basil. p. 77. Ed. 1580 Fkf. Bl. 166 b. Ed. 1615 p. 61. Ed. 1627 p. 61. Ed. 1710 p. 86. Chronicon Lunaelacense. Pedeponti 1748 p. 2. Fig. A. Kleimayrn. S. 43, §. 45. Muchar, Norikum 1. B. S. 172. Weilmeyr, Lexicon 2. Hälfte S. 31. Hübner Beschreibung der Residenzstadt Salzburg. Salzb. 1792 1. B. S. XII. Buchner, Docum. 1. B. S. 74. Vierthaler, Wanderungen 1. Th. S. 271. Hinterhuber, Mondsee. Salzb. 1839 S. 60. Taf. II. Schumann, Juvavia S. 270 N. 2. Weilmeyr Salzb. S. 37.

Geschichte des Denkmals. Es ist, wie die nachfolgenden drei Denkmäler am Erdgeschosse der Flügelwand des äussern südöstlichen Thurmes der Stifts- oder jetzigen Pfarrkirche in Mondsee, wahrscheinlich schon seit ihrer letzten Restauration (1470 — 1499) eingefügt.

Form, Grösse, Material des Denkmals. Eine Kalksteinplatte von 3' 4" Höhe und 3' 2" Breite.

IVVAVES. Man sehe hierüber Denkmal XIV.

II · I · D. Duumvir Jurisdicundi. Das Wort VIR findet sich zuweilen ausgelassen; so bei Gruter II · COL · für II · VIR · COL ·

L. Denkmal.

Mondsee.

NOVELLI · OPTAT

PATRIS Θ AN · L

ET IVL · SECVNDIN

AE MTRI Θ AN · XC

ET SECVNDINO

SECVNDI · AVN

CVLO Θ AN LX

ET SECVNDO

C · T · N · I

Novellio Optato patri suo, mortuo annorum L et Juliae Secundinae matri, mortuae annorum XC et Secundino Secundiae filio avunculo, mortuo annorum LX et Secundo.

Literatur des Denkmals. Aventin, Cod. bav. 1560 Bl. 168. Cod. 1567 Bl. 87 b. Edit. 1566 Bl. 161. Ed. 1580 Fkf. Bl. 166 b. Ed. 1622 S. 331. Chronic. Lunael. p. 3. Hinterhuber, Mondsee S. 65. V.

Geschichte des Denkmals. Wie beim vorigen Denkmal.

Form, Grösse, Material des Denkmals. Eine 1' 8" hohe und ebenso breite Kalksteinplatte.

Die letzte Zeile, welche jetzt nur noch in einigen Buchstabenresten vorhanden ist, lautet in den Handschriften Aventins: AVO MATERNO.

LI. Denkmal.

Mondsee.

SERENV · CL · ARIONIS

PRAESENTINAE · CON

OPTIMAE OB · AN · LIII · ET

PATRI OB · AN · LIII · ET

V · F ·

Serenus Claudiae, Arionis filiae, Praesentinae, conjugii optimae obitae annorum LIII et patri, obito annorum LIII? et sibi vivus fecit.

Literatur des Denkmals. Aventin, Cod. bav. 1560 Bl. 167 b. Cod. 1567 Bl. 87. Cod. 1574 Bl. 66 b. Ed. 1554 p. 118. Ed. 1566 Bl. 161. Ed. 1580 Basil. p. 77. Ed. 1580 Fkf. Bl. 166 b. Ed. 1615 p. 61. Ed. 1622 S. 331. Ed. 1627. p. 61. Ed. 1710 p. 86. Chron. Lunael. p. 2. Hinterhuber, Mondsee S. 62. Taf. IV. III.

Geschichte des Denkmals. Wie bei Denkmal L.

Form, Grösse, Material des Denkmals. Eine 2' 5" lange, 2' 8" hohe Kalksteinplatte. Ober der Schrift befinden sich zwei Nischen, jede mit einem Brustbilde in Relief, wovon das eine den Vater des Serenus, das andere die Gattin Praesentina vorstellt.

AN · LIII. Bei dem Alter der Gattin scheint die Zahl der Jahre unrichtig zu seyn; denn es lässt sich wohl nicht annehmen, dass der Vater des Serenus eben so alt als seine Schwiegertochter war. Nach ET der vorletzten Zeile fehlt wohl SIBI, sei es, dass der Steinmetz es nicht einmeisselte, oder dass es die Zeit zerstörte.

LII. Denkmal.

Mondsee.

... VS VRSVLVS OB ·

... ONIVS CELSINVS

... VETER · ANIAE C

... GI · VIVAE ...

... XIMIANVS

... us Ursulus ob. ... Antonius Celsinus ... Veteranus Aniae conjugii vivae ... Maximianus.

Literatur des Denkmals. Chron. Lunael. p. 3. Hinterhuber, Mondsee S. 68. Taf. N. V.

Geschichte des Denkmals. Wie Denkmal XLIX.

Form, Grösse, Material des Denkmals. Eine Kalksteinplatte, in ihrem fragmentarischen Zustande 1' 9" hoch und 2' 7" breit.

LIII. Denkmal.

St. Georgen.

Abbildung Fig. 21.

MARCIVS ATT

IVS MARCELLIN

VS VET · COH · PR · O

BIT AN · XXXV MAR

CIVS MARCVS FRAT

RI EX TESTAM · F · CVR ·

Marcus Attius Marcellinus, Veteranus Cohortis praetoriae, obiit annorum XXXV., Marcus Marcus fratri ex testamento faciendum curavit.

Literatur des Denkmals. Aventin. Cod. bav. 1560 Bl. 166. Cod. 1567 Bl. 86 b. Cod. 1574 Bl. 71 b. Edit. 1554 p. 122. Ed. 1566 Bl. 160 b. Ed. 1580 Basil. p. 80. Ed. 1580 Fkf. Bl. 166. Ed. 1615 p. 63. Ed. 1622 S. 331. Ed. 1627 p. 63. Ed. 1710 p. 89. Cod. bav. 1688 Bl. XVIII Cod. 2891 Bl. 14. Cod. 2892 Bl. 14 b. Cod. 2893 Bl. 14 und 16 b. Lazius Comment. Ed. 1551 p. 725. et 1254 Ed. 1598 p. 606 et p. 1055. Gruter p. 524 N. 2. Gewold Delin. p. 151. II. Weilmeyr Salzburg S. 37. Dessen Lexicon, 2. Hälfte S. 194. Kleimayrn S. 48. II. Koch-Sternfeld, Repertorium S. 25. Note*. Vierthaler, Reisen. S. 343. Buchner, Docum. 1 B. S. 64. Schumann Juvavia S. 274 N. 9. Intelligenzblatt von Salzburg 1803. XXVIII Stück S. 432. Wiener Jahrbücher 46 B. S. 48 N. 89 des Anzeigeblattes. Fremde 2. Aufl. S. 31. XI. 3 Aufl. S. 153. Süss S. 12 N. 6.

Geschichte des Denkmals. Es wurde, wie die beiden nachfolgenden, in dem Gemäuer der Pfarrkirche zu St. Georgen bei Laufen aufgefunden, dann in der Todtenkapelle daselbst eingemauert, im Jahre 1804 nach Salzburg ins Universitätsgebäude und 1837 ins städtische Museum gebracht.

Form, Grösse, Material des Denkmals. Eine 1' 10" hohe und 2' 4" breite Platte aus rothem Marmor.

MARCIVS ATTIVS — MARCIVS MARCVS. Die Namenbildung und die Aufeinanderfolge der Namen verweisen das Denkmal in eine späte Zeit.

EX TESTAM · F · C · Diese Zeile wurde von allen bisherigen Herausgebern des Denkmals übersehen.

LIV. Denkmal.

St. Georgen.

SEX · IVL · APTVS

VETERAN · EXPR ·

OB · AN · L ·

MAXIMILLA MARITO

OPTIMO ET SIBI

V · F ·

Sextus Julius Aptus Veteranus, Expraetoriano, obiit annorum, L. Maximilla marito optimo et sibi viva fecit.

Literatur des Denkmals. Aventin. Cod. bav. 1560 Bl. 166 b. Cod. 1567 Bl. 87. Cod. 1574 Bl. 71 b. Edit. 1554 p. 122. Ed. 1566 Bl. 160 b. Ed. 1580 Basil. p. 79. Ed. 1580 Fkf. Bl. 166. Ed. 1615 p. 63. Ed. 1622 S. 331. Ed. 1627 p. 63. Ed. 1710 p. 89. III. Salzburgerische Chroniken. Cod. 2891 Bl. 13 b. Cod. 2892 Bl. 14 b. Cod. 2893 Bl. 16. Cod. 1688 Bl. XVII b. Lazius Comment. Ed. 1551 p. 710 et p. 1253. Ed. 1598 p. 593 et p. 1055. Kleimayrn S. 48 §. 54. Weilmeyr, Lexicon 2. Hälfte S. 194. Dessen Salzburg S. 37. Vierthaler, Reisen S. 343. Limbrun S. 115. Intelligenzblatt von Salzburg, 1803. XXVIII Stück S. 432.

Geschichte des Denkmals. Wie beim vorigen Denkmale. Jetzt verloren.

Form, Grösse, Material des Denkmals. Eine 1' 6" hohe, 2' breite, 3" dicke Platte von rothem Marmor.

EXPR. Expraetoriano, wie Denkmal VII Exdecurione; nicht wie die frühern Erklärer gaben: Ex Praetura, Ex provincialis.

LV. Denkmal.

St. Georgen.

Abbildung Fig. 22.

CL · SENECA

OB · AN · LXV

SENECIO TER

HONORATAE SER

MATRI ET PATRI

ET SIBI ET SVIS

V · F ·

Claudius Seneca obiit annorum LXV. Senecio Terentiae Honoratae Serviae, matri et patri et sibi et suis vivus fecit.

Literatur des Denkmals. Aventin. Cod. bav. 1560 Bl. 167. Cod. 1567 Bl. 87. Cod. 1574 Bl. 72. Edit. 1554 p. 122. Ed. 1566 Bl. 160 b. Ed. 1580 Basil. p. 80. Ed. 1580 Fkf. Bl. 166. Ed. 1615 p. 63. Ed. 1622 S. 331. Ed. 1627 p. 63. Ed. 1710 p. 89 III. Chroniken Salzburgs. Cod. bav. 1683 Bl. 39. Cod. 1684 Bl. 26. Cod. 1685 Bl. 26 b. Cod. 1686 Bl. 20. Cod. 1687 Bl. 27 b. Cod. 1688 Bl. XVI b. Cod. 1689 Bl. 12 b. Cod. 1690 Bl. 36. Cod. 1691 Bl. 25. Cod. 1692 Bl. 14. Cod. 1695 Bl. 76 b. Cod. 1697 Bl. 7 b. Cod. 2891 Bl. 13 b. Cod. 2892 Bl. 14 b. Cod. 2893 Bl. 16. Lazius, Comment. Ed. 1551 p. 1254. Ed. 1598 p. 1056. Gruter, p. 726 N. 6. Gewold, Delin. p. 151. Salzburger Intelligenzblatt, 1803. XXVIII Stück S. 432. Viethaler, Reisen S. 343. Weilmeyr, Lexikon 2. Hälfte S. 193. Dessen, Salzburg S. 2. Koch-Sternfeld, Repertorium S. 25 Note **. Süss, S. 12 N. 7. Kleimayrn, S. 67 §. 78. Fremde, 2. Aufl. S. 31 VIII.

Geschichte des Denkmals. Wie Denkmal LIII.

Form, Grösse, Material des Denkmals. Eine 2' hohe, 2' 6" breite Platte von rothem Marmor.

LVI. Denkmal.

Freitsmoos.

Q SABINIO

CÖSTITVTO

Θ ANN LXXX

CONSTANTI F

Θ ANN XXX ET

SEP □ NDA FLE

Θ AN □ XX VET

SABINIA OPTV

LIBERTA ET HERES

VIVA FECIT ET SIBI

Quinto Sabinio Constituto, mortuo annorum LXXX, Constanti filio, mortuo annorum XXX et Septimiae Secundae filiae, mortuae annorum XX Veturia Sabinia Optuma, Liberta et heres viva fecit et sibi.

Literatur des Denkmals. v. Koch-Sternfeld, zur bayer. Fürsten-Geschichte S. 73. Oberbayer. Archiv, 1. B. S. 275 Taf. III. Ebend. IV. B. S. 143 und S. 421. Hefner, röm. Denkm. Oberbayerns, II. Abth. S. 392. Dessen, röm. bayer. inschriftl. Denkm. S. 158 Taf. I. Fig. 3. Dessen, röm. Bayern S. 38 N. 340.

Geschichte des Denkmals. v. Koch-Sternfeld entdeckte es im Jahre 1814 in Freitsmoos (im bayer. Landg. Titmanning) in der Kirche, wo es auf der Hinterseite des Hochaltars, in der sogenannten Tumba, in die es im Jahre 1680 eingefügt worden, sich eingemauert fand. Am 12. März 1841 ward das Denkmal herausgenommen, und am Eingange in den Gottesacker, rechter Hand, aufgestellt.

Form, Grösse, Material des Denkmals. Ein Würfel aus Kalkstein, 3' hoch, 2' 6" breit, 2' im Durchmesser haltend. In der Mitte der Inschrifttafel befindet sich eine 5 1/2" breite, 6 1/2" lange und 1 1/2" tiefe Höhlung, die in ihrem Centrum wieder eine kleine von beinahe ovaler Form hat. Sie diente als Opferstock. Die beiden Nebenseiten zeigen Delphine, die Symbole einer glücklichen Ueberfahrt über den Styx (Εὐπλοία), links ein auf- rechts ein untertauchender.

LVII. Denkmal.

Maxglan.

Abbildung Fig. 23.

D ♀ M
 M · LOL ·
 ACHILLIAE
 Θ AN · LXV
 I · · · · · E
 G · · · · ·
 Θ AN LX
 ALBIA
 MELITINE
 MERENTIBVS
 FECIT

Dūs Manibus. Marco Lollio Achilliae, mortuo annorum LXV., et Juliae Achilliae Gallae, mortuae annorum LX., Albia Melitine merentibus fecit.

Literatur des Denkmals. Aventin. Cod. bav. 1560 Bl. 174. Cod. 1567 Bl. 90. Edit. 1566 Bl. 162 b. Ed. 1580 Fkf. Bl. 167 b. Ed. 1622 S. 333. In den lateinischen Ausgaben fehlt die Inschrift. Gruter p. 858 N. 4. Kleimayrn S. 67 §. 78. Koch-Sternfeld, Repertorium S. 48 Note *. Pillwein biographische Schilderungen oder Lexikon Salzburgischer Künstler. Salzb. 1821 S. 327. Vierthaler, Reisen S. 339. Dessen Wanderungen 1. Th. S. 273. Buchner, Docum. 1. B. S. 65. Bayer. Annalen 1833 N. 38 S. 246. Wiener Jahrbücher, 46. B. S. 49. N. 93 des Anzeigebblattes. Fremde, 2. Aufl. S. 31 N. VII. 3. Aufl. S. 152. Schumann, Juvavia S. 280 N. 24. Süss, S. 12 N. 5.

Geschichte des Denkmals Es stand bereits zu Aventins Zeit am Eingange des Kirchhofs zu Maxglan. Die Inschrift war damals vollständig erhalten. Vierthaler bemerkt in seinen Reisen: In der Mitte ist der Stein, so wie man sieht, am meisten verletzt; denn die ehrwürdigen Väter Augustiner in der Vorstadt Mülln, deren Sorge die Kirche und der Pfarrbezirk von Maxglan anvertraut ist, sind auf den löblichen Einfall gerathen, in den Leichenstein des L. Lollius eine kleine Blende zur Aufbewahrung des Opferstocks brechen zu lassen.

Form, Grösse, Material des Denkmals. Ein Grabstein in Araform aus weissem Kalkstein, 5' 3" hoch, 2' 10" breit.

M · LOL. Der Stein ist an der Stelle des Praenomens verletzt. Es lässt sich nicht mit Sicherheit bestimmen, ob dasselbe L oder M war, oder ob vielleicht gar zwei Praenomina I · L. (vergl. Hefner röm. Inschriften mit Bemerkungen S. 267. LXV.) vorhanden waren.

ACHILLIAE. Von dem H in diesem Worte ist nur die linke Hälfte dargestellt, was der Ersparung des Raumes wegen geschah. Es findet sich auf Inschriften häufig, dass von dem H entweder nur die rechte oder nur die linke Hälfte vorhanden ist. Beispiele hievon sind bei Keyssler, *Antiquitates selectae septentrionales. Hannoverae* 1720 p. 385. Jahn, *Specimen epigraphicum. Kiliae* 1841 p. 102. Fabretti, p. 195 N. XLIII. 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, p. 196 N. 464, 465, 466, 467. Gruter, p. 79 N. 5; Maffei *Museum Veron.* p. 129 N. 5. Zaccaria *Istituzione antiquario-lapidaria. Roma* 1780 p. 318 gesammelt.

Die bisherigen Herausgeber, welche die Form des H nicht bemerkten, lasen AGILLIA und ACHLIA.

Die 5. und 6. Zeile, die nun ausgemeisselt ist, lautet bei Aventin:

I · AGILLIAE

GALLAE

MERENTIBVS. Der gewöhnliche Sprachgebrauch ist BENE MERENTIBVS; doch findet sich die Auslassung von bene öfter. (Hefner, röm. Denkm. mit Bemerk. S. 263.)

LVIII. Denkmal.

(Burgstall bei Salzburg.)

Seeon.

FVSCIA PRO

CVLI FILIA · SE

CVNDA · OBIT

ANN · XXX · H · S · E ·

HEREDES PVDENT MATR ·

FECERVNT

Fuscia, Proculi filia, Secunda obiit annorum XXX. Hic sita est. Heredes pudenti matronae fecerunt.

Literatur des Denkmals. Aventin. Cod. bav. 1560 Bl. 163. Cod. 1567 Bl. 85 b. Cod. 1574 Bl. 69. Edit. 1554 p. 120. Ed. 1566 Bl. 160. Ed. 1580 Basil. p. 78. Ed. 1580 Fkf. Bl. 165 b. Ed. 1615. p. 62. Ed. 1622 S. 330. Ed. 1627 p. 62. Ed. 1710 p. 88. Monum. Boica Vol. II. p. 122, Tab. II. Stengel, p. 13. Hund Metrop. Ed. Monac. T. III. p. 342. Ed. Ratisp. p. 236. Reinesius p. 707. N. XXIX. Buchner, Docum. 1. B. S. 61. Bayer. Annal. 1833 N. 41 S. 271. Pütter, S. 491. Hefner, röm. Denkm. Oberbayerns, 1. Abth. S. 248. Taf. II. Fig. 32. Dessen röm. Bayern S. 36. N. 314.

Geschichte des Denkmals. Wie bei Denkmal III.

Form, Grösse, Material des Denkmals. Eine 1' 6" hohe und 2' breite Kalksteintafel.

MATR. ist nicht mit matri, wie bisher erklärt wurde, sondern mit *matronae* zu interpretiren.

LIX. Denkmal.

Salzburg.

Abbildung Fig. 24.

Q · MVNATIVS

Q · F · OVFF ·

LVPVS SAENA

MIL · COH · VIII PR ·

LIGVSTI

VIXIT ANN · XXX · MILIT · ANN · XI

H · F · C ·

A · TARENTIVS PRISCVS

Quintus Munatius, *Quinti filius*, Ouffentina (*tribu*), Lupus Saena, Miles Cohortis VIII Praetoriae Ligusti, vixit annos XXX, militavit annos XI. Hoc (heres) faciendum curavit Aulus Terentius Priscus.

Literatur des Denkmals. Schilling, der Birgelstein und seine Alterthümer. Salzburg 1842 S. 20. Schumann, Juvavia, S. 283 N. 29 und S. 161 N. 18. Der Fremde, 3. Aufl. S. 167. Seidl,

Chronik der archäologischen Funde (in Schmidl's österr. Blättern für Literatur und Kunst 1841) N. 333. Salzburger Zeitung, 1847 N. 58. S. 231. Hefner, röm. inschriftl. Denkmäler S. 230.

• **Geschichte des Denkmals.** Es wurde im März 1842 auf dem Birgelstein in Salzburg, nordwestlich vom Hügel gefunden, und ist daselbst in der Sammlung des Birgelsteins aufgestellt.

Form, Grösse, Material des Denkmals. Eine Platte aus rothem Marmor, $4\frac{1}{2}$ hoch, $3\frac{1}{2}$ breit. Der obere Theil enthält ein länglichtes Viereck, in dessen Mitte sich, von einem Blätterkranz umgeben, das Brustbild des Q. Munatius Lupus befindet; rechts und links desselben sieht man hinter zwei schiefen Stäben einen aufsteigenden Delphin, und unterhalb jedes derselben eine Rose. Die Schrift ist gut erhalten; die Buchstaben haben eine Höhe von 2 — 3".

Q. MVNATIVS. Da das Denkmal den vollständigen Personalbeschrieb eines freien Römers, das Praenomen, das Nomen gentilicium, des Vaters Namen, das Cognomen, den Geburtsort, den Stand des Munatius, die Lebens- und Dienstjahre in epigraphischer Reihenfolge enthält, so gehört es der frühern Kaiserzeit an. Denkmäler mit gleichem Personalbeschrieb finden sich zahlreich bei Lehne. (Die römischen Alterthümer des Donnersbergs 2. B.) S. 70, 78, 92, 103, 109 und öfter.

OVFF. Die Ofentinische oder Ufentinische Tribus war eine der Tribus rusticae. Sie wurde den bereits bestehenden im Jahre Roms 436, vor Christo 317 beigefügt (Liv. Lib. IX. c. 20). Die Verdopplung des F in dem Namen der Tribus findet sich auch auf einem bei Zahlbach entdeckten Denkmale: OFFentina (Lehne 2. Th. S. 229). Der Schreibart OVFF. ist analog dem auf Denkmal XI. vorkommenden Worte ALOVNIS.

SAENA. Die dem Ptolomäischen Σήνα nachgebildete Schreibart Saena statt der gewöhnlichen Sena, kommt ebenfalls auf einem Denkmale bei Muratori (Thes. T. I. p. 394, N. 2) in SAENENSIVM ORDO, und zweimal auf einem Monumente bei Kellermann (Vigil. p. 48 N. 101 a, 1. Reihe, 3. und 14. Zeile) vor. Sena, das jetzige Sinigaglia, die alte celtische Stadt Umbriens, gehörte nach unserm Denkmale, was bisher nicht bekannt war, zur Ofentinischen Bürgerklasse.

LX. Denkmal.

Salzburg.

Abbildung Fig. 25.

SEX · TITIANVS

V · F · SIBI ET

SVIS

Sextus Titianus vivus fecit sibi et suis.

Literatur des Denkmals. Schilling in der Salzburger Zeitung 1845 N. 220 S. 888. Wiener Zeitung 1845. N. 317.

Geschichte des Denkmals. Es wurde im Jahre 1845 zwischen dem 28. und 30. October im Garten des Birgelsteins ausgegraben.

Form, Grösse, Material des Denkmals. Eine 1' 11" hohe und 1' 10" breite Platte von weissem Marmor. Die Buchstaben sind $1\frac{1}{4}$ " hoch, und stehen zwischen vertieft gezogenen Linien, wie man solches auf Denkmälern späterer Zeit, besonders auf christlichen, öfters findet. Vergl. Verhandlungen des historischen Vereins für den Regenkreis, 2. Jahrg. S. 122. Taf. I. Dissertatio et Animadversiones ad Severae Martyris Epitaphium. Panormi. 1734 p. 34.

LXI. Denkmal.

Neuhaus bei Salzburg.

Abbildung Fig. 26.

L · NAEVIVS L · F · PROC
VLVS · L CH · ASTVRV
ANN · XXV · STIP · V
PACCIAE C · L · PLACIDAE
ET PACCIAE C · L · ANSIRAE
ET NAEVIAE L · L ·
CLEMENTI V · F

Lucius Naevius, Lucii filius, Proculus, Centurio cohortis Asturum, annorum XXV, stipendiorum V. Pacciae, Caii Libertae, Placidiae et Pacciae, Caii Libertae, Ansirae et Naeviae, Lucii Libertae, Clementiae vivus fecit.

Literatur des Denkmals. v. Koch-Sternfeld, Repertorium S. 53 Note *. Vierthaler, Reisen S. 337. Arneth, Beschreibung der Statuen S. 33 N. 225. 2. Aufl. S. 34 N. 225. 3. Aufl. S. 39 N. 225. Intelligenzblatt von Salzburg 1803. XXVIII Stück S. 430 III.

Geschichte des Denkmals. Es ward auf dem Hügel, auf welchem das Schloss Neuhaus bei Gnigl, zunächst Salzburg steht, vor dem ersten Thore, unter dem Schutte liegend, gefunden. Jetzt ist es in Wien in dem Antikenkabinette aufgestellt.

Form, Grösse, Material des Denkmals. Eine Marmorplatte von 2' 10 $\frac{1}{2}$ " Höhe, 3' 3" Breite und 8 $\frac{1}{2}$ " Dicke.

CH. ASTVRV. Die Kohorten der Asturer finden auf mehreren Inschriften ihre Erwähnung. Eine Cohors I. Asturum kommt auf einem Denkmale in Pesaro (Marini Fr. Arv. P. II. p. 474), und eine Cohors II. Asturum auf einem Denkmale in Rom vor. (Kellermann, Vigil. p. 70 N. 271). Einigen chronologischen Anhaltspunkt für die Asturischen Hilfsvölker gibt eine Inschrift von Rimini, wo eines M. Vettius Valens gedacht wird, der im Jahre 66 n. Chr. wegen seiner Tapferkeit im Kriege gegen die Asturer militärische Auszeichnungen erhielt (Kellermann, p. 36 N. 40). Damals stand nun dieses, auf unserm Denkmal in Verbindung mit den Römern kämpfende Volk, denselben noch feindlich gegenüber. Die Ala I. Asturum nennt ein Denkmal in Rieti (Gruter p. 1028 N. 6).

Bemerkenswerth ist, dass Naevius sein Lebensalter selbst angibt; denn *hic situs est*, was man gewöhnlich hinzuzudenken pflegt, kann hier wegen der Sigla V · F. nicht verstanden werden.

CLEMENTI für Clementiae, wie dieser Name auf einem Epfacher-Steine vorkommt (Hefner, röm. Denkmäler Oberbayerns II. Abth. S. 381. IX).

LXII. Denkmal.

Salzburg.

Abbildung Fig. 27.

SAXSIONI
VOLOVICI L ·
AVLIA VENUSTA
VIVA FECIT ET
SIBI

Saxsioni, Volovici Liberto, Aulia Venusta viva fecit et sibi.

Literatur des Denkmals. Oberbayer. Archiv 3. B. S. 96 N. 14 Taf. I. Fig. 8. Schilling, Der Birglstein S. 16. und Musealblatt. Linz. 1840 N. 15. S. 69. Salzburgs Birglstein und die neuesten Ausgrabungen daselbst (von Schilling, ein halber Bogen). Schumann, Juvavia S. 159. Der Fremde 3. Aufl. S. 166.

Geschichte des Denkmals. Es wurde im Jahre 1838 im Birglstein gefunden, und ist nun in der daselbst aufgestellten Sammlung aufbewahrt.

SAXSIONI. Die Wiederholung des S nach dem Doppelbuchstaben X ist in spätern Inschriften, besonders in dem Worte VIXSIT nicht ungewöhnlich.

LXIII. Denkmal.

Bischofshofen.

M.

.. NIVS VICTOR EDI

.. S · CIVIT · IVVAVES

Q · DIC · ILIA EIIVS

.. VRI · RCIANE FILI

.. IME Θ · ANNOR · XXX

.. S VIVI FECER

Dūs Manibus, Junius Victor, Aedilis Civitatis Juvavensis, et Quinctia Decimilla? (uxor) eiūs Aureliae Marcianae, filiae optimae, mortuae annorum XXX et sibi vivi fecerunt.

Literatur des Denkmals. Kleimayrn, S. 43 §. 45. Hübner, Beschreibung von Salzburg 1. B. S. 361. Koch-Sternfeld, Repertorium S. 11 Note *. Weilmeyr, Lexikon 1. Hälfte S. 101. Muchar, Norikum 1. B. S. 175. Intelligenzblatt von Salzburg 1801. XVII Stück, S. 255 und 1803. XXX Stück S. 468 und 469. XIV. Vierthaler, Wanderungen 1. Th. S. 271. Schumann, Juvavia S. 271 N. 4. Arneth, Beschreibung der Statuen 1. Aufl. S. 40. N. 248. 2. Aufl. S. 42. N. 248, 3. Aufl. S. 47 N. 248. Hefner, die röm. bayr. inschriftl. Denkm. S. 225 N. 4.

Geschichte des Denkmals. Man entdeckte es in Bischofshofen, einem Pfarrdorfe im Pfarngerichte Werfen, in dem äussern Gemäuer des Schiffes der Marienkirche. Von hier kam es nach Salzburg, und jetzt ist es im Antikensaale in Wien aufgestellt.

Form, Grösse, Material des Denkmals. Eine Kalksteinplatte von 2' Höhe, 2' Breite und 8" Dicke.

EDILIS für Aedilis. Der Gebrauch des einfachen E für AE, sowohl im Wortstamm als in der Endung ist auf Inschriften späterer Zeit nicht selten. Beispiele dieser Art hat Scaliger in seinem Index zu Gruters Inscriptiones: Index eorum, quae ad rem grammaticam pertinent, caput decimum nonum unter E pro AE zusammengestellt.

EIIVS. Zu diesem Worte ist uxor zu verstehen, wie oft auf Inschriften die Eigenschaft Frau ohne jenes durch blosse Beisetzung des Namens des Mannes ausgedrückt wird, wie auf der bekannten Inschrift der Gemalin des reichen Crassus in Rom, die so lautet:

CAECILIAE

Q · CRETICI F ·

METELLAE

CRASSI

(Gruter, p. 377. N. 7. Muratori p. 1799 N. 3. Maffei, Mus. Ver. p. 289 N. 7. Orelli, Vol. I. p. 153 N. 577).

Die Form EHVS findet sich auf Denkmälern öfter. Vergl. Lersch Centralmuseum I. Heft, Nr. 6. II. Heft, Nr. 48. III. Heft, Nr. 14. Hefner, röm. bayer. inschriftl. Denkmäler S. 176.) Die doppelte Schreibung des langen I hatte schon Cicero, nach Quintilian (Lib. I. c. 4. 11), im Gebrauch: *Sciat etiam Ciceroni placuisse Aio Maiamque geminata I scribere*, bemerkt dieser, und Cassiodor der Grammatiker äussert sich hierüber (*de Orthogr.* p. 2317): *Pompeius, Tarpeius, eiis per duo I scribenda sunt et propter sonum, plenius enim sonant et propter metra.*

D. Kleinere Denkmäler.

LXIV. Denkmal.

Salzburg.

Abbildung Fig. 28.

PATERNIANA VLORENTINA

Paterniana Ulorentina.

Literatur des Denkmals. Tabellarische Uebersicht der Alterthümer, welche in Rosenegger's Garten und Feldern am Birgelstein von 1815 bis 1824 ausgegraben wurden. 3. Aufl. Salzburg 1824, S. 16 (von P. von Kurz). Die Grabungen nach Alterthümern in dem Garten etc. des Landgutes Birgelstein; auch unter dem Titel: Nachtrag zu den zwei Bändchen der Alterthümer in Rosenegger's Garten-Anlage zu Birgelstein nächst Salzburg. Salz. 1820. S. 14. Schilling, der Birgelstein S. 7. Hefner, röm. bayer. inschriftl. Denkmäler S. 231 Taf. II. Fig. 18. Dessen Catalog der Vereinigten (ethnographischen) Sammlungen. S. 16.

Geschichte des Denkmals. Es wurde auf dem Birgelstein zwischen 1815 und 1824 gefunden, und kam mit der Sammlung desselben (vergl. Denkmal II S. 5.) in die Vereinigten (ethnographischen) Sammlungen nach München, wo es im I. Saale, 12. Schranke, 1. Fache Nr. 229 aufgestellt ist.

Form, Grösse, Material des Denkmals. Ein der ganzen Form sich näherndes Hochrelief aus schwarzgrauem Thon, einen jugendlichen Frauenkopf, die Paterniana Ulorentina, vorstellend. Die Inschrift läuft als Nimbus um das Haupt herum. Die Höhe beträgt 6½", die Breite 5". Oben befindet sich ein Loch zum Aufhängen.

VLORENTINA, vielleicht die Aussprache der lingua rustica für Florentina, welcher Name auf dem XLI. Denkmale vorkommt.

LXV. Denkmal.

Salzburg.

Abbildung Fig. 29.

PATERNIVS VL · QVATVORVIRIVIALES

Paternius Ulorentinus Quatuorvir I. Vialis.

Literatur des Denkmals. Wie bei dem Denkmal XLIX.

Geschichte des Denkmals. Ebenso. Es befindet sich im I. Saale, 12. Schranke, 3. Fache unter Nr. 228 aufgestellt.

Form, Grösse, Material des Denkmals. Der Kopf eines ältlichen Mannes, mit einer Glatze und langem Barte, das Porträt des Paternius Ulorentinus aus grauschwarzem Thone. Die Schrift läuft als Nimbus um das Haupt herum. Oben ist ein Loch zum Aufhängen.

Paternius ist der Vater der auf dem vorigen Denkmale genannten Paterniana, wohin auch die Namensbildung des Wortes weist; dadurch erklärt sich auch die sonst schwierige Sigla VL als Ulorentinus.

QVATVORVIRIVIALES. Die wahrscheinlichste Erklärung scheint mir Quatuorvir primus vialis.

Diese Quatuorviri viales hatten die Aufsicht über die Strassen. Vergl. Creuzer Abriss der römischen Antiquitäten S. 32.

LXVI. Denkmal.

Salzburg.

Abbildung Fig. 30.

VETERAN

Veteranus.

Literatur des Denkmals. Tabellarische Uebersicht S. 19. Schilling S. 7. Hefner, die röm. bayer. inschriftl. Denkmäler S. 231, Taf. II. Fig. 17. Dessen Catalog S. 15.

Geschichte des Denkmals. Wie bei Denkmal LXIV. Es findet sich im I. Saale, 11. Schranke, 1. Fache unter Nr. 248 aufgestellt.

Form, Grösse, Material des Denkmals. Das Brustbild eines bejahrten Mannes in Relief. Darunter ein länglichtes Viereck mit der Darstellung eines Triumphes, und unter diesem der Name VETERAN. Das Material ist grauschwarzer Thon. Die Höhe beträgt $9\frac{1}{2}$ ", die Breite $4\frac{1}{2}$ ".

VETERAN. Der Name Veteranus kommt nicht bloss als militärische Bezeichnung, sondern auch als Cognomen vor.

LXVII. Denkmal.

Salzburg.

Abbildung Fig. 31.

VETERAN MAXIMILL L · X · A ·

Maximillus, Veteranus Legionis X. Antoniniana.

Literatur des Denkmals. Tabellarische Uebersicht S. 18. Schilling S. 7. Hefner, röm. bayer. inschriftl. Denkmäler S. 232, Taf. II Fig. 16. Dessen Catalog S. 15.

Geschichte des Denkmals. Wie bei Denkmal LXIV. Es ist im 11. Schranke, 1. Fache unter Nr. 243 aufgestellt.

Form, Grösse, Material des Denkmals. Eine pyramidalisch zulaufende Platte von grauschwarzem Thone mit dem Brustbilde eines bejahrten Mannes. Die Schrift befindet sich zu beiden Seiten und unterhalb des Reliefs. Die Höhe beträgt 7", die Breite 5".

Bemerkung. Nach epigraphischen Regeln muss bei dem Lesen der Schrift auf unserm Denkmale rechts begonnen werden.

LXVIII. Denkmal.

Salzburg.

ABIAME VLORENTINE

Abiame Ulorentine.

Literatur des Denkmals. Tabellarische Uebersicht S. 19. Schilling S. 7. Hefner, Catalog S. 16.

Geschichte des Denkmals. Wie bei Denkmal LXIV. Aufgestellt im 12. Schrank, 1. Fache, unter Nr. 244.

Form, Grösse, Material des Denkmals. Kopf einer Matrone in Relief. Die Schrift läuft um das Haupt herum. Das Material grauschwarzer Thon. Die Höhe beträgt $4\frac{1}{2}$ ''.

Bemerkung. Abiame ist wahrscheinlich die Mutter der Paterniana. Das Wort Ulorentina ist im mittlern Theile durch Bruch zerstört.

Aufschriften auf Lampen aus Thon.

A. In den vereinigten Sammlungen in München.

LXIX.—LXXVII. Denkmal.

Salzburg.

APRI O(*fficina*). — ATIME. — COMVNI. — CAPITO. — FELIX. — FESTVS. — FORTIS. — OCTAVI. — SEXTVS.

Literatur der Denkmäler. Tabellarische Uebersicht S. 14, Nr. 34—43. Pillwein S. 316. Schilling S. 6.

Geschichte der Denkmäler. Sie wurden auf dem Birgelstein gefunden und kamen in die Vereinigten Sammlungen nach München, wo sie im ersten Schranke, 1. und 2. Fache aufgestellt sind.

B. In der Sammlung des Birgelsteins in Salzburg.

LXXVIII.—LXXXVIII. Denkmal.

Salzburg.

APRI O(*fficina*). — ATIMETI. — CRESCES. — C · DESSI. — DONATI. — FORTIS. — HOETAS. — IECIDI. — LVCIVSF(*ecit*). — NERI. — SEXTVS.

LXXXIX. Denkmal.

AVENTINA,

auf einer Schale.

XC. Denkmal.

AMO,

auf einem Krüge gemalt.

Literatur der Denkmäler. Schilling, der Birgelstein S. 20 und 21. Dessen röm. Alterthümer in Salzburg im Musealblatt. Linz 1840 Nr. 15, S. 70; in der Salzburger Zeitung 1839 S. 332, 1842 S. 316, 1843 S. 263.

Geschichte der Denkmäler. Sie wurden auf dem Birgelstein nach Ablieferung der sogenannten Rosenegger'schen Sammlung an König Ludwig, durch den Besitzer des Birgelsteins, Herrn Balde, ausgegraben, und befinden sich noch daselbst.

XCI. Denkmal.

Salzburg.

A||V||G||Q||A||R||I||A||C||N||A

Caio Nero, Actori Augusti, Quinctia Aria.

Literatur des Denkmals. Schilling S. 16. Dessen Alterthümer in Salzburg S. 74.
Dessen Salzburgs Birgelstein. Schumann, Juvavia S. 160.

Geschichte des Denkmals. Man fand es im Jahre 1838 bei einer Ausgrabung auf dem Birgelstein.

Form, Grösse, Material des Denkmals. Ein Fingerring von Gold mit einem Granaten. Die Schrift läuft auswärts vertieft herum. Die Buchstaben sind durch 2 und einmal durch 4 senkrechte Striche abgetheilt.

Die bisherigen Herausgeber wagten sich nicht an die Erklärung der Siglen. Mit Sicherheit lassen sich nur Q · ARIA C · und AVG · interpretiren. Welcher Namen in N (etwa Nerus, wie Denk. LXXXVII.), sowie welches Amt des Kaisers (Augustus) durch die Sigla A angedeutet werde, lässt sich wohl schwer ermitteln. Die 4 senkrechten Striche weisen auf den Anfang der Inschrift hin.

E. Fragmentarische Denkmäler.**XCH. Denkmal.**

Bischofshofen.

VL . . RCV

P . . ERIVS

AN . . IVA

IV . . VOC

Literatur des Denkmals. Kleimayrn, S. 51, §. 59.

Geschichte des Denkmals. Es befindet sich in der Kirchenmauer in Bischofshofen verkehrt eingemauert.

XCH. Denkmal.

Michaelbeuern.

NA · OB · AN · XVII · FL ·

REN · L · SER · FLORENTINVS · B ·

SVRA MATER EIVS

ET SIBI VIVI FE

... na obiit annorum XVII. Flavius Renius? et Lucius Serrius Florentinus Beneficiarius? Sura mater ejus et sibi vivi fecerunt.

Literatur des Denkmals. Intelligenzblatt von Salzburg 1803, XLIX. Stück S. 765.
Weilmeyr, Lexikon 2. Hälfte S. 22. Wiener Jahrbücher 55. B. S. 30, Nr. 359.

Geschichte des Denkmals. Es wurde vom Finanzrath v. Pichler 1790 an der äussern Mauer des Klosterpfistergebäudes in Michaelbeuern aufgefunden, dann in die Bibliothek daselbst versetzt, von da soll es nach Salzburg gebracht worden, und daselbst zu Verlust gegangen sein.

Form, Grösse, Material des Denkmals. Eine Platte von dunkelrothem Marmor, 1' 6" hoch, 4' breit, 1' 9" dick.

XCIV. Denkmal.

Schönberg.

... LXV · FECIT

SATVR NO
SIMOD RION

IVAVO HVIR

... LXV fecit ... Saturnino ... simo Decurioni ... Juvavo, Duumviro.

Literatur des Denkmals. Wiener Jahrbücher 55. B. S. 30, Nr. 358 des Anzeigeblattes. Intelligenzblatt von Salzburg 1831 S. 557. Hefner, röm. Denkmäler Oberbayerns I. Abth. S. 195 Nr. 3; dessen röm. bayer. inschriftl. Denkmäler S. 225, Nr. 3. Koch, Reise S. 217 Note.

Geschichte des Denkmals. Es wurde von dem k. k. Pfleger, Seethaler, am 30. März 1814 an der 1759 erbauten Kapelle des Mörtlbauern in Schönberg entdeckt, von Rosenegger in Salzburg erworben und befindet sich nun in einem Gewölbe des Lokals der Vereinigten Sammlungen in München.

Form, Grösse, Material des Denkmals. Eine Kalksteinplatte, 3' hoch, 2' 4" breit, 9" dick, in deren Mitte ein viereckiges Loch für einen Opferstock ausgehauen ist.

XCIV. Denkmal.

Salzburg.

SIBI ET IVLIAE LIV · LI ·

CONIVGI PIENTISSIMAE

... ANN · LXXXX

... VI · S · FECIT

... sibi et Juliae, Liviae *Libertae*, conjugi pientissimae ... annorum LXXXX vivus sibi fecit.

Literatur des Denkmals. Intelligenzblatt von Salzburg 1816, Nr. 84, S. 1193. Buchner, Documente 1. B. S. 69. Wiener Jahrbücher 55. B. S. 30, Nr. 356.

Geschichte des Denkmals. Es wurde von Professor Stephan im Jahre 1816 an der Augustiner Kirche in Salzburg, auf der Freithofseite, entdeckt, wo es sich noch eingemauert findet.

Form, Grösse, Material des Denkmals. Eine fragmentar. 2' lange und 1' hohe Steinplatte.

XCVI. Denkmal.

Salzburg.

Abbildung Fig. 32.

RISIME ET FILIO

Q O AN · XXX VIVS

FECIT

Literatur des Denkmals. Wiener Jahrbücher 55. B. S. 30, Nr. 357 des Anzeigeblattes. Süss, S. 13, Nr. 20.

Geschichte des Denkmals. Es befand sich, bevor es von dem Stifte St. Peter in Salzburg dem städtischen Museum überlassen wurde, ausser der Vorstadt Nonnthal am Gehwege nach der Leopoldskron an dem einen Eck des obgenanntem Kloster gehörigen Stadels.

VIVS statt VIVVS. Vergl. Denkmal XIV: IVVAV. S. 15.

XCVII. Denkmal.

Salzburg.

... SETONIAE QVAE E ...

... AE PIENTISSIMAE

... CON ...

Literatur des Denkmals. Schilling, Birgelstein S. 20.

Geschichte des Denkmals. Man fand es auf dem Birgelstein, dessen Sammlung es einverleibt ist.

Form, Grösse, Material des Denkmals. Zwei fragmentirte Steinplatten.

QVAE · E. Vielleicht wird durch dieses quae et der zweite Name der Setonia eingeführt.

XCVIII. Denkmal.

Mossham.

Abbildung Fig. 33.

... AE

... VR

... VS

NINVS

... TO

Literatur des Denkmals. Wiener Jahrbücher 55. B. S. 29, Nr. 354 des Anzeigeblattes. Süss, S. 13, Nr. 21.

Geschichte des Denkmals. Es wurde im Jahre 1817 am Vockenberge auf dem Felde eines der zwei Moosshamer-Bauern gefunden, dann in Salzburg in der Herrengasse in dem Hause Nr. 185 eingemauert und befindet sich jetzt, als Geschenk des Landarztes Wängler, im städtischen Museum.

XCIX. Denkmal.

Werfen.

Abbildung Fig. 34.

... ONIO ...

... MELLO AN

... ET OCCO ...

Literatur des Denkmals. Weilmeyr, Lexicon 2. Hälfte S. 381. Hübner Beschreibung des Erzstiftes Salzburg. 2. B. S. 358. Fremde 2. Aufl. S. 31, N. X. 3. Aufl. S. 155.

Geschichte des Denkmals. Es befand sich auf der Treppe, die in Werfen von dem Pfarrhof nach der Kirche führt. Jetzt ist es im städtischen Museum in Salzburg aufgestellt.

C. Denkmal.

Salzburg.

... LIO C · FILIO
 ... ISTITVTO
 ... IN PARRIA
 ... FVNCTO
 ... MO ET SIBI
 ... ARCIANA

Literatur des Denkmals. Cod. bav. 1688 Bl. XV b.

Geschichte des Denkmals. Es befand sich am Frauenhof gegen den bischöflichen Hof in einer Mauer.

CI. Denkmal.

Salzburg.

VITALINO
 FRATRI CHA
 RISS · F · C ·
 V · S · L · M ·

Vitalino fratri charissimo faciendum curavit. Votum solvit lubens merito.

Literatur des Denkmals. Cod. bav. 2891 Bl. 14. Cod. 2892 Bl. 15. Cod. 2893 Bl. 14, Nr. 18.

Geschichte des Denkmals. Es stand, wie Cod. 2893 berichtet, zu Hof in der erzbischöflichen Residenz vor dem Schneckenturm, da man hinauf in die lange Kanzley und fürstliche Tafelstube ging, an dem süßen Weinkeller, darauf die Erzbischöfe, wann sie auf derselben Seite aus ihrem Leibzimmer herabgegangen und ausreiten wollten, aufgesessen.

Form, Grösse, Material des Denkmals. Eine Ara aus weissem Marmor, auf der noch ein Fuss der Bildsäule der Gottheit übrig geblieben war.

CII. Denkmal.

Golling.

CAES · DIV ·
 SEVER

Literatur des Denkmals. Intelligenzblatt von Salzburg 1809 S. 70. Süss S. 13, Nr. 14.

Geschichte des Denkmals. Man benützte diesen Stumpf eines Meilensteines im Jahre 1803 als Eckstein des Brodführerhauses Nr. 60 in Golling. Nun ist der Stein im städtischen Museum in Salzburg aufgestellt, wohin er durch den Pfleger May kam.

CIII. Denkmal.

Salzburg.

... HIC HABITAT
 NIHIL INTRET MALI

Felicitas? hic habitat, nihil intret mali.

Literatur des Denkmals. Schilling in der Salzburger Zeitung 1841 Nr. 224 und 234, S. 895 und 934—936. Schumann, Juvavia S. 167—205. Der Fremde, 3. Aufl. 160—163. Hock in der Zeitschrift des Museum Francisco-Carolinum: Ueber den im Monat Mai 1841 auf dem Michaelsplatze in Salzburg aufgefundenen Mosaikfussboden. Linz 1841 Nr. 26, S. 105 und 1842 Nr. 7, S. 25.

Geschichte des Denkmals. Die Inschrift wurde am 8. Mai 1841 bei Grabung des Fundamentes zum Mozartdenkmal auf dem Michaelsplatze in Salzburg an der nordwestlichen Seite des Baues am Eingange des Atriums oder Eintrittssaales entdeckt. Gegenwärtig befindet sich dieser musivische Fussteppich in der k. k. Winterresidenz.

Form, Grösse, Material des Denkmals. Die Inschrift bildet einen Theil des Mosaik-Fussbodens. Sie besteht aus einem in den grauen Grund eingesetzten Streifen Mosaik. Die Buchstaben, die die obgenannte Schrift enthalten sind aus schwarzen, würfelförmigen Steinchen gebildet, die in weissen Grund eingesetzt sind und eine Höhe von 4" haben.

Bemerkung 1. Am Anfange der Inschrift ist eine Lücke. Welches Wort sie ausfüllte, ist nicht leicht zu bestimmen, ob der Name des Besitzers des Hauses, oder, wie ich mich in Pompeji über einer Hausthür gelesen zu haben erinnere, das Wort FELICITAS.

Bemerkung 2. Sehr interessant ist die plastische Darstellung der auf dem Michaelsplatz aufgedeckten röm. Bauruinen und der daraus ausgehobenen Mosaik-Fussböden, vollkommen der Wirklichkeit treu in verjüngtem Massstabe von dem k. k. Residenzschloss-Verwaltungs-Controllor, Anton Schmid, bearbeitet. Dieses Modell findet sich in dem städtischen Museum aufgestellt. Vergl. hierüber Süss S. 14, N. 27.

I. Inhalts-Verzeichniss der Denkmäler.

A. Denkmäler zur Verehrung der Götter.

	Seite
I. Denkmal. Votivstein, dem Arubianischen Jupiter von Lucius Camius und Julia Honorata. In Salzburg gefunden, jetzt verloren	2
II. Denkmal. Widmungsstein, den Venustinus Summus sammt einer Bildsäule des Arubianischen Jupiters den Verehrern dieses Gottes setzen lässt. In Salzburg gefunden, jetzt in München . .	3
III. Denkmal. Gelübdestein. Jupiter, dem Besten und Grössten von Cajus Restitutus Restitutus und seiner Gattin Julia Honorata errichtet. In einem Burgstalle bei Salzburg gefunden, jetzt in München	5
IV. Denkmal. Gelübdestein für Jupiter, dem Besten und Grössten und eine unbekannte Gottheit von Quintus Sabinus Asclepiades errichtet. In Taurach gefunden, jetzt in Salzburg .	6
V. Denkmal. Weihestein. Cajus Togionius Cupitus baut dem Mercur eine Capelle und errichtet ein Götterbild, sein Sohn Cajus Togionius Summus übernimmt die Herstellung. In Salzburg gefunden, jetzt vermisst	7
VI. Denkmal. Gelübdestein für Mercur von Perillus Aelianus. In Bischofshofen gefunden, jetzt in Salzburg	9
VII. Denkmal. Votivstein für Hercules von Prudentius Maximinus errichtet. In Salzburg gefunden, nun verloren	9
VIII. Denkmal. Votivstein für Hercules von Albius Florus. In Maxglan gefunden, jetzt in Salzburg .	10
IX. Denkmal. Votivstein für Mithras von Publius Aurelius Lupercus für das Wohl des Marcus Lollius Priscus errichtet. In Höglwörth gefunden und noch daselbst	9
X. Denkmal. Gelübdestein für die Nymphen von Caius Lollius Honoratus errichtet. In Titmanning gefunden und noch daselbst	11
XI. Denkmal. Gelübdestein für Bedaius und die Alounae von Caius Catus Secundianus unter dem zweiten Consulat des Kaisers Antoninus (Heliogabalus) und Sacerdos errichtet (219 n. Chr.). In einem Burgstalle bei Salzburg gefunden, jetzt in München	11

B. Denkmäler zur Ehre der Kaiser.

XII. Denkmal. Bronzetafel mit Kaiser Vespasian's Namen. In Salzburg gefunden und noch daselbst .	13
XIII. Denkmal. Gedenkstein für den Kaiser Antoninus Pius von der Ala der Thraker im Jahre 140 n. Chr. errichtet. In Aigen gefunden, jetzt verloren	13
XIV. Denkmal. Gedenkstein für die Kaiser L. Septimius Severus und M. Aurelius Antoninus (Caracalla) von der Colonia Hadriana Juvavensis nach Beschluss der Decurionen errichtet. In Salzburg gefunden, jetzt verloren	14
XV. Denkmal. Gedenkstein für die Kaiser Severus und Caracalla von den Einwohnern Salzburgs nach Beschluss der Decurionen errichtet. In Salzburg gefunden, jetzt verloren	16
XVI. Denkmal. Gedenkstein für die Kaiser Severus und Caracalla von den Soldaten der dritten Italischen Legion errichtet. In Salzburg gefunden, jetzt verloren	16
XVII. Denkmal. Fragmentarischer Gedenkstein mit den Namen Polienus und Aemlianus. In Salzburg gefunden, jetzt verloren	17
XVIII. Denkmal. Gedenkstein für den Kaiser Konstantin und seinen Sohn, den Thronfolger Konstantins. In Oberalben gefunden und noch daselbst	17
XIX. Denkmal. Meilenstein, zu Ehren der Kaiser Severus und Caracalla; im Jahre 195 n. Chr. errichtet und 213 n. Chr. erneuert. In Henndorf gefunden und noch daselbst	19
XX. Denkmal. Meilenstein von den Kaisern Sever und Caracalla; im Jahre 201 n. Chr. durch Marcus Juventius errichtet. In Hütttau gefunden, jetzt im städtischen Museum in Salzburg	20
XXI. Denkmal. Meilenstein der Kaiser Sever und Caracalla; im Jahre 201 n. Chr. durch M. Juventius Proculus errichtet. In Tweng gefunden, jetzt in Salzburg	21
XXII. Denkmal. Meilenstein der Kaiser Sever und Caracalla; im Jahre 201 n. Chr. durch M. Juventius Proculus hergestellt. In Mauterndorf gefunden, jetzt in Salzburg	22

	Seite
XXIII. Denkmal. Meilenstein der Kaiser Sever und Caracalla; vom Jahre 201 n. Chr. In St. Michael gefunden und noch daselbst	23
XXIV. Denkmal. Meilenstein der Kaiser Sever und Caracalla vom Jahre 201 n. Chr. Auf der Taferner Alpe gefunden, jetzt in Salzburg	23
XXV. Denkmal. Meilenstein der Kaiser Diokletian und Maximian. In Surrheim gefunden, jetzt in Laufen	24
XXVI. Denkmal. Meilenstein des Kaisers Konstantin und seines Sohnes Konstans. In Jardorf gefunden, jetzt in Golling	25
C. Denkmäler zum Andenken von Eltern, Kindern, Gatten, Geschwistern, Freunden und Freigelassenen.	
XXVII. Denkmal. Gedenkstein, von Caius Trebonius Faustus seinen Eltern Cneius Trebonius Firmus und Valeria Jantumara und seiner Gattin Trebonia Exorata errichtet. In einem Burgställe bei Salzburg gefunden, jetzt im k. Antiquarium in München	26
XXVIII. Denkmal. Gedenkstein, von Cupitianus für seine Eltern Cupitine und Asellio, für sich und seinen Oheim Saturninus errichtet. In Maria-Pfarr gefunden und noch daselbst	27
XXIX. Denkmal. Grab- und Denkstein für Atitto und Uttue von Mommus und Gonginna den Eltern errichtet. In Hasenbach gefunden, jetzt in Salzburg	27
XXX. Denkmal. Gedenkstein von Placidus Cincius der Lollia Honorata Servia, sich, seiner Gattin Firma und seinem Sohne Placidianus und allen seinen Angehörigen errichtet. In Feldkirchen gefunden, jetzt in Salzburg	28
XXXI. Denkmal. Grabstein von Jantumara der Gattin und Severinus und Ursa, den Kindern, dem Cluentius errichtet. In Velben gefunden, jetzt im Antiken-Cabinette in Wien	29
XXXII. Denkmal. Grabstein, von Alpinus seiner Tochter Silvania errichtet. Auf der Schreck gefunden, jetzt in Wien	29
XXXIII. Denkmal. Denkstein von Caius Sabinius Plocamus seiner Gattin Sabina Secunda, sich selbst und seinen Kindern Graecina, Aprilis und Rufus errichtet. In Gmünd gefunden und noch daselbst	30
XXXIV. Denkmal. Denkstein für Marcus Proculus Justinus von seinen Eltern Marcus Proculus Martialis und Cavia Justina. In Laufen gefunden und noch daselbst	30
XXXV. Denkmal. Grabstein für Constans Votticius Provincialis, von seinen Eltern Votticius Cupitus und Votticia Ategnata errichtet. In Mauterndorf gefunden und noch daselbst	31
XXXVI. Denkmal. Denkstein, den Lollia Pocca im Leben sich, ihrem verstorbenen Gatten Viator, ihrem gleichfalls verlebtem Sohne Anno und ihren Nachkommen errichtet. In Tarsdorf gefunden und noch daselbst	31
XXXVII. Denkmal. Denkstein, von Julius Quietus sich, seiner Gattin Veratia Serotina, seinem verstorbenen Sohne Veratius Primio und seinen Nachkommen errichtet. In Saaldorf gefunden, jetzt in Wien	32
XXXVIII. Denkmal. Grabstein, von Septulejus Faustus und Attica sich und ihrem verstorbenen Sohne Quintus Septuleius Marinus errichtet. In Dechanthof gefunden, jetzt in Salzburg	33
XXXIX. Denkmal. Grabstein für Statutus von seinen Eltern Albius Leonas und Statuta gesetzt. In Salzburg gefunden, jetzt verloren	33
XL. Denkmal. Denkstein für die Gattin Julia Hilara von Titus Cornelius Marcellinus und Patermia Florina errichtet. In Salzburg gefunden und noch daselbst	34
XLI. Denkmal. Grabstein für Julia Procilla von ihrem Gatten Lucius Coccejus Cupitus und ihren Kindern Julia Juniana, Coccejus Proculus, Florentina und Cupitus. In Salzburg gefunden, jetzt vermisst	34
XLII. Denkmal. Grabstein, den Rennius Firmus und Samianta Vivenia ihrem verstorbenen Sohne Ursus setzten. In Salzburg gefunden und noch daselbst	35
XLIII. Denkmal. Grabstein, von Titus Flavius Hermes sich und seinem Sohne Felix errichtet. In Salzburg gefunden, jetzt verloren	36
XLIV. Denkmal. Denkstein, den sich Honoratus Vilicus und Ayetonia Veneria, die Gattin, im Leben setzten	36
XLV. Denkmal. Grabstein für Fronto und Banona. In Salzburg gefunden, jetzt verloren	37

XLVI. Denkmal. Grabstein für Brutus, Meleia, Resicus, Vetuus, Vaeno und Anicove. In Salzburg gefunden, jetzt vermisst	37
XLVII. Denkmal. Denkstein für Lollius Noricus, Julia Ingenua, Julia Secunda und Aquilius. In Salzburg gefunden und noch daselbst	38
XLVIII. Denkmal. Grabstein für Maturatus von seinen Söhnen Severus und Priscus. In Fridorffing gefunden und noch daselbst	39
XLIX. Denkmal. Denkstein, den Lucius Cotinius Martialis sich und seiner Gattin Peccia Latina setzt. In Mondsee gefunden und noch daselbst	39
L. Denkmal. Grabstein für Novellius Optatus, Julia Secundina und Secundinus. In Mondsee gefunden und noch daselbst	40
LI. Denkmal. Grabstein, von Serenus, seiner Gattin Claudia Praesentina und seinem Vater errichtet. In Mondsee gefunden und noch daselbst	40
LII. Denkmal. Denkstein für Ursulus, Celsinus, Ania und Maximianus. In Mondsee gefunden und noch daselbst	41
LIII. Denkmal. Grabstein, dem Marcius Attius Marcellinus von seinem Bruder Marcius Marcus errichtet. In St. Georgen gefunden, jetzt in Salzburg	41
LIV. Denkmal. Grabstein, von Maximilla ihrem Gatten Sextus Julius Aptus errichtet. In St. Georgen gefunden, jetzt verloren	42
LV. Denkmal. Grab- und Denkstein, den Senecio seinem verstorbenen Vater Claudius Seneca und seiner noch lebenden Mutter Terentia Honorata Servia, sich und den Seinigen errichtete. In St. Georgen gefunden, jetzt in Salzburg	42
LVI. Denkmal. Grabstein, dem Quintus Sabinus Constitutus, Constans, Septimia Secunda von Veturia Sabinia Optuma errichtet. In Freitsmoos gefunden und noch daselbst	43
LVII. Denkmal. Grabstein für Marcus Lollius Achillia und Julia Achillia Galla von Albia Melitine gesetzt. In Maxglan gefunden, jetzt in Salzburg	44
LVIII. Denkmal. Grabstein für Fuscia von ihren Erben. In einem Burgstalle bei Salzburg gefunden, jetzt in Seon	45
LIX. Denkmal. Grabstein für Quintus Munatius Lupus, von Aulus Terentius Priscus gesetzt. In Salzburg gefunden und noch daselbst	45
LX. Denkmal. Denkstein, den Sextus Titianus sich und den Seinigen bei seinen Lebzeiten setzt. In Salzburg gefunden und noch daselbst	46
LXI. Denkmal. Denkstein, den Lucius Naevius Proculus der Paccia Placida, Paccia Ansira und der Naevia Clementia errichtete. In Neuhaus bei Salzburg gefunden, jetzt in Wien	47
LXII. Denkmal. Denkstein, dem Saxsio von Aulia Venusta errichtet. In Salzburg gefunden und noch daselbst	47
LXIII. Denkmal. Grabstein, den Junius Victor und Quinctia Decimilla ihrer Tochter Marciana errichteten. In Bischofshofen gefunden, jetzt in Wien	48

D. Kleinere Denkmäler.

LXIV. Denkmal. Porträtrelief der Paterniana Ulorentina. In Salzburg gefunden, jetzt in München	49
LXV. Denkmal. Porträtrelief des Paternius Ulorentinus. In Salzburg gefunden, jetzt in München	49
LXVI. Denkmal. Porträtrelief eines Veteranen. In Salzburg gefunden, jetzt in München	50
LXVII. Denkmal. Porträtrelief des Maximillus. In Salzburg gefunden, jetzt in München	50
LXVIII. Denkmal. Porträtrelief der Abiame Ulorentina, In Salzburg gefunden, jetzt in München	50

Aufschriften auf Lampen aus Thon.

LXIX—LXXVII. Denkmal. Lampen mit den Namen: Aper, Atimetus, Communis, Capito, Felix, Festus, Fortis Octavius, Sextus. In Salzburg gefunden, jetzt in München	51
LXXVIII—LXXXVIII. Denkmal. Lampen mit den Namen: Aper, Atimetus, Crescens, Caius Dessus, Donatus, Fostis, Hoetas, Jecidus, Lucius, Nerus, Sextus. In Salzburg gefunden und noch daselbst	51
LXXXIX. Denkmal. Schale mit dem Namen Aventina	51
XC. Denkmal. Krug mit dem Worte Amo	51
XCI. Denkmal. Fingerring mit der Aufschrift: Caius Nerus, Actor Augusti Quinctia Aria. In Salzburg gefunden und noch daselbst	52

E. Fragmentarische Denkmäler.

	Seite
XCH. Denkmal, in Bischofshofen gefunden und noch daselbst	52
XCIII. Denkmal, in Michaelbeuern gefunden, jetzt verloren	52
XCIV. Denkmal, in Schönberg gefunden, jetzt in München	53
XCV. Denkmal, in Salzburg gefunden und noch daselbst	53
XCVI. Denkmal, in Salzburg gefunden und noch daselbst	53
XCVII. Denkmal, in Salzburg gefunden und noch daselbst	54
XCVIII. Denkmal, in Mossham gefunden, jetzt in Salzburg	54
XCIX. Denkmal, in Werfen gefunden, jetzt in Salzburg	54
C. Denkmal, in Salzburg gefunden, jetzt verloren	55
CI. Denkmal, in Salzburg gefunden, jetzt verloren	55
CII. Denkmal, in Golling gefunden, jetzt in Salzburg	55
CIII. Denkmal, in Salzburg gefunden und noch daselbst	55

II. Verzeichniss der Fund- und Aufbewahrungsorte der Denkmäler.

	Seite		Seite		Seite
Aigen	13	Jardorf	25	Salzburg 2, 3, 7, 9, 13, 14, 16, 17, 33,	
Auf der Schreck	29	Laufen	30	34, 35, 36, 37, 38, 39, 45, 46, 47, 49,	
Bischofshofen	9, 48	Leisnitzergraben	23	50, 51, 52, 53, 54, 55	
Burgstall bei Salzburg s. Seon.		Lueg	37	Schönberg	53
Chieming	12	Maria-Pfarr	27	Schreck, s. Auf der Schreck.	
Dechanthof	33	Mauterndorf	22, 31	Seon	5, 11, 26, 45
Endorf	15	Maxglan	10, 44	Surrheim	24
Feldkirchen	28	Michael, s. St. Michael.		Stöttham	3
Freitsmoos	43	Michaelbeuern	52	Taferner-Alpe, s. Leisnitzergraben.	
Fridorfing	39	Mondsee	39, 40, 41	Tarsdorf	31
Georgen, s. St. Georgen.		Mossham	54	Taurach	6
Gmünd	30	Neuhaus	47	Teisendorf, s. Dechanthof.	
Golling	55	Oberalben	17	Titmanning	11
Hasenbach	27	Piedenhart	3	Trostberg	15
Henndorf	18	Saaldorf	32	Tweng	21
Höglwörth	10	Sanct Georgen	41, 42	Velben	29
Hütttau	20	Sanct Michael	23	Werfen	54

III. Personen- und Sach-Register.

	Seite		Seite		Seite
A.		Albia Melitine	44	Antoninus II. (Imperator.)	11
Abiame Ulorentina	50	Albius Florus	10	Apri officina	51
Achilles (Bellicius)	15	Albius Leonas	33	Aprilis	30
Achillia (Julia Galla)	44	Alexander (Severus)	3	Aptus (Sex. Jul.)	42
Achillia (M. Lollius)	44	Alounae	11, 12	Aquilinus	38
Actor Augusti	52	Alpinus	29	Arabicus	14, 16, 18, 20, 21, 22, 23
Adiabenicus 14, 16, 18, 20, 21, 22, 23		Amo	51	Aria (Quinctia)	52
Aedem fecit	7	Ania	41	Arion	37, 40
Aedilis v. Edilis.		Anicove	37	Arius Setonius Maximianus	12
Aelianus (Perillus)	9	Animo	27	Arubianus (Jupiter optimus, maxi-	
Aemilianus	17	Anno	31	mus)	2, 3
Agisus	37	Ansira (Paccia Caii Liberta)	47	Asclepiades (Q. Sabinius)	6
Aguontina civitas	26	Antoninus (M. Aur.) 14, 16, 18, 20,		Asellio	27
Ala augusta Thracum	13	21, 22, 23		Astures (Centurio cohortis)	47
Ala Tami (Exdecurione)	9				

	Seite
Ategnata (Vollticia)	31
Atevalus	27
Atime, Atimetus	51
Atitto	27
Attica	33
Attius (Marcius Marcellinus)	41
Augustus invictus	18, 24
Augustum numen	9
Aulia Venusta	47
Aulus Terentius Priscus	45
Aurelia Marciana	48
Aurelius (T.)	13
Aurelius (M. Antoninus) v. Anto- ninus.	
Aurelius (P.) Luperus	10
Aventina	51
Avetonia Romana	57
Avetonia Veneria	36
Avunculus	40
Avunculus maternus	40
Avus	27
B.	
Banona	37
Basis	3
Bedaius Augustus	11, 12
Bedaius sanctus	3
Belatumara (Saplia)	15
Bellicius Achilles	15
Bellicius (L.) Quartio	15
Bellicius Seccio	15
Beneficiarius consularis Legionis II. Italicae Antoniniana	3
Beneficiarius consularis Legionis II. Italicae Piaae Fidelis Seve- rianae	3
Bono civitatis natus	25
Bricostis	37
Britannicus maximus	18
Brutus	37
C.	
Caecilia Metella	48
Caesar nobilissimus	17
Cas. pro Caes.	18
Camius (L.) Celer	2
Capito	51
Catius (C.) Secundianus	11
Cavia Justina	30
Celer (L. Camius)	2
Celsinus	41
Centurio Cohortis Asturum	47
Civitas Aguontina (Praefectus ju- risdicundi)	26

	Seite
Civitas Juvavensis	48
Claudia Praesentina	40
Claudius Seneca	42
Clementia (Lucii Liberta, Naevia)	47
Cluentius	29
Cocceja Florentina	34
Coccejus (L.) Cupitus	34
Coccejus Proculus	34
Cohors Asturum (Centuria)	47
Cohors VIII Praetoria Ligusti (miles)	45
Cohors Praetoria (Veteranus)	41
Colonia Hadriana Juvavensis	14
Comunis	51
Conjuges carissimi	33
Conjux optima	40
Conjux pientissima	30, 53
Conlapsa miliaria	20, 21, 22
Constans	17, 25, 43
Constans nobilissimus Caesar	17, 25
Constans Votticius Provincialis	31
Constantinus (Fl.)	17, 25
Constitutus (Q. Sabinus)	43
Consul	3, 11, 12, 13, 18, 23
Cornelius Consul	12
Corn. (T.) Marcellinus	34
Cosso	37
Cotinius (J.) Martialis	39
Crassus	48
Crescens	51
Creticus (Q.)	48
Cultores Jovis Arubiani	3
Cum base dedicavit	3
Cupititanus	27
Cupitine	27
Cupitus	37
Cupitus (L. Coccejus)	34
Cupitus (C. Togionius)	7
Cupitus (Votticius)	31
Curante M. Juventio Proculo	20, 21, 22
D.	
Decimilla (Quinctia)	48
Decreto Decurionum	14, 16
Decurio	53
Decurio (Juvavensium)	15, 39
Decurio (militum)	27
Decurio Municipii	30
Dessus (C.)	51
Deus invictus Mithras	10
Dii Deae	5
Dii Manes	28, 32, 36, 38, 44
Diocletianus (C. Val.)	24

	Seite
Divus Hadrianus	13
Divus Nerva	13
Divus Severus	55
Divus Trajanus	13
Dominus indulgentissimus	17, 18
Dominus noster	3, 17, 24, 25
Domus divina	3
Donatus	51
Duumvir	11, 12, 30, 53
Duumvir jurisdicundi	15, 39
Duumvirum et Praefectus juris- dicundi	26
E.	
Edilis civitatis Juvavensis	48
Elius	48
Exdecurione alae Tami	9
Exorata (Trebonia)	26
Expraetoriano	42
Ex testamento faciendum curavit	41
Ex testamento faciendum curave- runt	15
Ex voto	9
Ex voto posuit	3
F.	
Faustus (C. Trebonius)	26
Faustus (Septulejus)	33
Felicitas hic habitat, nihil intret mali	55
Felix	36, 51
Festus	51
Filius dulcissimus	33
Firma	28
Firminianus (Firmius)	12
Firmusi (Firminianus)	12
Firmus (Cn. Trebonius)	26
Firmus Rennius	35
Flavius Constantinus	17
Flavius (J. Hermes)	36
Florentina (Cocceja)	34
Florentinus (L. Servius)	52
Florina Paternia	34
Florus (Albius)	10
Fortis	51
Fortissimus ac felicissimus Prin- ceps	18
Frater charissimus	55
Fronto	37
Frumentarius	10
Fuscia Secunda	45
G.	
Galla (Jul. Achillia)	44
Germanicus maximus	18

Giegeus	Seite 5
Gintussa	37
Gonginna	27
Graecina	30

H.

Hadriana colonia juvavensis . . .	14
Hadrianus	13
Hercules Augustus	10
Hercules, Augustum numen . . .	9
Heredes	43, 45
Hermes (T. Flavius)	36
Hic situs (sita) est	45
Hilara (Julia)	34
Hoc monumentum heredes non se-	
quitur	32
Hoetas	51
Honorata (Julia)	2, 5
Honorata (Terentia Servia) . . .	42
Honorata (Lollia Servia)	28
Honoratus (C. Lollius)	11
Honoratus (Vilicus)	36

I.

Jantumara (Valeria)	26, 29
Jecidus	51
Idus Maji	3
Imperator	20, 21, 22, 23, 24
Imperator Antoninus II.	11
Imperator Caesar 13, 14, 16, 18, 20,	21, 23
Imperator Vespasianus Caesar Au-	
gustus	13
Ingenua (Julia)	38
In honorem domus divinae . . .	3
In memoriam	30
Invictus Augustus	18, 24
Istitutus	55
Julia Achillia Galla	44
Julia Hilara	34
Julia Honorata	2, 5
Julia Ingenua	38
Julia Juniana	34
Julia Procilla	34
Julia Secunda	38
Julia Secundina	40
Julius (Sex. Aptus)	42
Julius Quietus	32
Juniana (Julia)	34
Junius Victor	48
Jupiter optimus maximus . . .	3, 5, 6
Jupiter optimus maximus Arubia-	
nus	2, 3
Justina (Cavia)	30

Justinus (M. Proculus)	Seite 30
Jutumarus	29
Juvavenses	15, 16, 39
Juvavensis civitas	48
Juvavensis (colonia Hadriana) . .	14
Juvavum	15, 25, 53
Juventius (M.) Proculus	20, 21, 22
Juvenis (Tul.)	3

L.

Latina (Peccia)	39
Legatus Propraetore	20, 21, 22
Legio II. Italica Antoniniana (Be-	
nefic.)	3
Legio II. Italica Pia Fidelis Seve-	
riana (Beneficiarius)	3
Legio III. Italica (milites)	16
Legio X Antoniniana (Veteranus) .	50
Leonas (Albius)	33
Libens laetus posuit	10
Liberta	30, 43, 47, 53
Libertus	47
Ligustus	45
Lollia Honorata Servia	28
Lollia Pocca	31
Lollius (M. Achillia)	44
Lollius (C. Honoratus)	11
Lollius Noricus	38
Lollius (M.) Priscus	10
Lucius fecit	51
Luisso	27
Lupercus (P.)	10
Lupus (Q. Munatius)	45

M.

Marcellinus (T. Cornelius)	34
Marcellinus (Marcius Attius) . . .	41
Marcellus II. Consul	3
Marciana	55
Marciana (Aurelia)	48
Marcia (Metella)	15
Marcus Attius Marcellinus	41
Marcus Marcus	41
Marcus (Marcius)	41
Marinus (Q. Seplulejus)	33
Maritus	15, 34, 42
Martialis (L. Cotinius)	39
Martialis (M. Proculus)	30
Matrona (pudens)	45
Maturatus	39
Maximianus (Arius Setonius) . . .	12
Maximianus (Val.)	24
Maximilla	42
Maximillus	50

Maximinus (Prudentius)	Seite 9
Maximus	26
Meleia	37
Melitine (Albia)	44
Mercurius	7
Mercurius Augustus	9
Merentibus fecit	44
Metella (Caecilia)	48
Metella Marcia	15
Miles cohortis VIII. praetoriae	
Ligusti	45
Miliaria conlapsa restituerunt cu-	
rante M. Juventio Procuro 20, 21, 22	
Militavit	45
Milites (Legio III. Italica)	16
Militum Decurio	27
Millia passuum 20, 21, 22, 23, 24, 25	
Mithras (Deus invictus)	10
Momms	27
Munatius (Q. Lupus)	45

N.

Naevia, Lucii Liberta, Clementia .	47
Naevius (L.) Proculus	47
Natus bono civitatis	25
Nerus	51, 52
Nerva	13
Nihil intret mali	55
Nobilissimus Caesar	17
Noricus (Lollius)	38
Novellius Optatus	40
Numen (Augustum)	9
Nymphae	11

O.

Obitus	31, 32, 33, 37, 40
Octavius	51
Optatus (Novellius)	40
Optimus Princeps	13
Optuma (Veturia Sabinia)	43
Ouffentina (tribus)	45

P.

Paccia (Caii Liberta) Ansira . . .	47
Paccia (Caii Liberta) Placida . . .	47
Parentes optimi	26, 27
Parthicus maximus 13, 14, 16, 18, 20,	21, 22, 23
Pater patriae	13, 18, 22, 23
Paternia Florina	34
Paterniana Ulorentina	49
Paternius Ulorentinus	49
Peccia Latina	39
Perillus Aelianus	9

	Seite		Seite		Seite
Perpetuus, Consul	12	Roma urbs aeterna (Sacerdos)	2	Summus (C. Togionius)	7
Pertinax	14, 16, 18, 20, 21, 22, 23	Romana (Avetonia)	37	Summus (Venustinus)	3
Pientissima conjux, fibia	53, 54	Rufus	30	Sumptu suo	16
Pius	14, 16, 18, 20, 21, 22			Sura	52
Pius Felix	23	S.		T.	
Placida (Paccia)	47	Sabina Secunda	30	Tamus (Ex decurione)	9
Placidianus	28	Sabinia (Veturia Optuma)	43	Terentia Honorata Servia	42
Placidus	33	Sabinus (Q.) Asclepiades	6	Terentius (Aulus Priscus)	45
Placidus Tincius	28	Sabinus (Q.) Constitutus	43	Teurnia	22, 23
Plocamus (C. Sabinus)	30	Sabinus (C.) Plocamus	30	Thrace (ala augusta)	13
Pocca (Lollia)	31	Sacerdos Consul	11	Tincius (Placidus)	28
Polienus	17	Sacerdos Urbis Romae aeternae	2	Titianus (Sex.)	46
Pontifex maximus 13, 18, 20, 21, 22, 23		Saena	45	Togionius (C.) Cupitus	7
Posteri	31, 32, 33	Samianta Vivennia	35	Togionius (C.) Summus	7
Praefectus jurisdicti	26	Saplia Belatumara	15	Trajanus	13
Praesentina (Claudia)	40	Saturninus	27, 53	Trebonia Exorata	26
Praetoria cohors VIII. Ligusti		Saxio	47	Trebonius (C.) Faustus	26
(miles)	45	Seccio (Bellicius)	15	Trebonius (Cn.) Firmus	26
Primio (Veratius)	32	Secunda (Fuscia)	45	Tribunitia potestas	13, 18, 20, 21, 22, 23
Princeps (fortissimus ac felilissimus) 18		Secunda (Julia)	38	Tullius Juvenis	3
Princeps optimus	13	Secunda (Sabina)	30		
Priscus	39	Secunda (Septimia)	43	U.	
Priscus (M. Lollius)	10	Secundianus (C. Catius)	11	Ulorentina (Abiame)	59
Priscus (A. Terentius)	45	Secundina Julia	40	Ulorentina (Paterniana)	49
Procilla (Julia)	34	Secundinus	40	Ulorentinus (Paternius)	49
Proconsul	18, 20, 21, 22, 23	Secundus	37, 40	Urbs Roma aeterna (Sacerdos)	2
Proculus	45	Seneca (Claudius)	42	Ursa	29
Proculus (Coccejus)	34	Senecio	42	Ursulus	41
Proculus (M. Justinus)	30	Septimia Secunda	43	Ursus	35
Proculus (M. Juventius)	20, 21, 22	Septimius (L. Severus) 14, 16, 18, 20, 21, 22, 23		Uttue	27
Proculus (M. Martialis)	30	Septulejus (Q.) Faustus	33		
Proculus (L. Naevius)	47	Septulejus (Q.) Marinus	33	V.	
Pronepos	13	Serenus	40	Vaeno	37
Pro salute	6, 10	Serotina (Veratia)	32	Valeria Jantumara	26
Pro se et suis	2	Servia (Lollia Honorata)	28	Valerius (C.) Diocletianus	24
Provincialis (Constans, Votticius) 31		Servia (Terentia Honorata)	42	Valerius Maximianus	24
Prudentius Maximinus	9	Setonia	54	Veneria (Avetonia)	36
Pudens matrona	45	Setonius (Arius Maximianus)	12	Venusta (Aulia)	47
Q.		Severina	30	Venustinus Summus	3
Quartio (L. Bellicius)	15	Severinus	29	Vera (Veratia)	15
Quatuorvir vialis	49	Severus	39, 45	Veratia Serotina	32
Quietus (Jul.)	32	Severus Alexander Augustus II.	3	Veratia Vera	15
Quinctia Aria	52	Severus (L. Sept.) v. Septimius		Veratius Primio	32
Quinctia Decimilla	48	Sextus	51	Verus (Vindius)	3
Quordajo	27	Sextus Julius Aptus	42	Vespasianus Imperator Caesar	13
R.		Signum cum base dedicavit	3	Veteranus	9, 41, 42, 50
Refecit	7	Signum Jovis Arubiani	3	Veteranus cohortis praetoriae	41
Rennius Firmus	35	Signum posuit Mercurio	7	Veteranus legionis X Antoninianae	50
Rennius (Fl.)	52	Silvania	29	Vetus	37
Resicus	37	Statuta	33	Viator	31
Restitutianus (C. Restitutus)	5	Statutus	33	Victor (Junius)	48
Restitutus (C. Restitutianus)	5	Stipendia	47	Vilicus (Honoratus)	36

Vindius Verus	Seite 3
Vitalinus	55
Viva, vivus fecit 15, 32, 43, 46, 47, 53	
Vivenia (Samianta)	35

Volovicus	Seite 47
Votticia Ategnata	31
Votticius (Constans) Provincialis	31
Votticius Cupitus	31

Votum solvit lubens merito 2, 3, 6, 10	Seite 11, 55
Votum solvit lubens, laetus merito	5

IV. Siglae.

A. annorum	Seite 33
AN. Animo	27
AN. annos	31 et saep.
AR. Arius	12
A·T·A Teurnia	22, 23
AVG·N. Augustum numen	9
BF·COS. Beneficiarius Consularis	3
C. conjux	29
CH. Cohors	47
C·L. Caii Liberta	47
C·L·H. Caius Lollius Honoratus	11
CN. Cneius	26
COH·PR. Cohors Praetoria . . .	41
COL·HADR. Colonia Hadriana . .	14
CON. conjux	34
DD. dedicavit; Decreto Decurion 3, 16	
DD. Dii Deae	5
D·I·M. Deus invictus Mithras . .	10
D·M. Dii Manes	28 et saep.
D·N. Dominus noster	3
DD NN. Domini nostri	17, 25

EXPR. Expraetoriano	Seite 42
F·CVR. faciendum curavit . . .	41
F·F. filius fecit	37
FR. frumentarius	10
H·F·C. Heres (hoc) faciendum	
curavit	45
HIC·S·E. hic situs est	27
H·S·E. hic situs (sita) est . . .	45
H·M·H·N·S. Hoc monumentum	
heredes non sequitur	32
ID. Idus	3
II·I·D. Duumvir jurisdictioni . .	39
IMP·CAES. Imperator Caesar 13 et saep.	
IN·H·D·D. In honorem domus	
divinae	3
I·O·M. Jupiter optimus maximus 2, 3, 6	
LEG·PR·PR. Legatus Proprae-	
tore	20, 21, 22
L·F. Lucii filius	15
L·L. Lucii Liberta	47
L·L·P. Libens laetus posuit . .	10

L·X·A. Legio X Antoniniana . .	Seite 50
MATR. matrona	45
M·P. millia passuum	18 et saep.
O. officina	51
O·A. obiit annorum	29
OB·AN. obiit annorum	40
P·F. Pius Felix	23
P·F. Pia Fidelis	3
P·P. Pater patriae	13 et saep.
Q·F. Quinti filius	45
STIP. stipendia	47
SVMP·MIL. sumptu militum . . .	16
TR·POT. Tribunitia potestas 18 et saep.	
TVL. Tullius	3
VL. Ulurentinus	49
V·F·Vivus (a) fecit, vivi fecerunt 27, 31	
VIND. Vindius	3
V·S·L·M. votum solvit libens	
merito	2, 3, 6, 11
V·S·L·L·M. votum solvit libens	
laetus merito	5

V. Abbildungen der Denkmäler.

Fig. 1. Denkmal IV. Ara von Taurach	Seite 6
" 2. " VI. Ara von Bischofshofen	9
" 3. " VIII. Votivrelief von Maxglan	10
" 4. " IX. Ara von Höglwörth	10
" 5. " X. Ara von Titmanning	11
" 6. " XIX. Meilenstein von Henndorf	18
" 7. " XX. Meilenstein von Hütttau	20
" 8. " XXI. Meilenstein von Tweng	21
" 9. " XXII. Meilenstein von Mautern-	
dorf	22
" 10. " XXIV. Meilenstein von der Ta-	
ferner-Alpe	23
" 11. " XXIX. Denkstein von Hasenbach	27
" 12. " XXX. Denkstein von Feldkirchen	28
" 13. " XXXI. Denkstein von Velben	29
" 14. " XXXII. Grabstein auf der Schreck	29
" 15. " XXXVII. Denkstein von Saaldorf	32
" 16. " XXXVIII. Grabstein von Dechant-	
hof	33

Fig. 17. Denkmal XL. Denkstein von Salzburg	Seite 34
" 18. " XLII. Grabstein von Salzburg	36
" 19. " XLVII. Denkstein von Salzburg	38
" 20. " XLVIII. Grabstein von Fridorfing	39
" 21. " LIII. Grabstein von St. Georgen	41
" 22. " LV. Grabstein von St. Georgen	42
" 23. " LVII. Grabstein von Maxglan	44
" 24. " LIX. Grabstein von Salzburg	45
" 25. " LX. Denkstein von Salzburg	46
" 26. " LXI. Denkstein von Neuhaus	47
" 27. " LXII. Denkstein von Salzburg	47
" 28. " LXIV. Porträtrelief von Salzburg	49
" 29. " LXV. Porträtrelief von Salzburg	49
" 30. " LXVI. Porträtrelief von Salzburg	50
" 31. " LXVII. Porträtrelief von Salz-	
burg	50
" 32. " XCV. Fragment von Salzburg	53
" 33. " XCVIII. Fragment von Mossham	54
" 34. " XCIX. Fragment von Werfen	54

Corrigenda.

Seite	2	Zeile	19	von oben	lies :	167 b statt 1676.
"	6	"	5	"	"	(Augsburg) statt (Augsburg.
"	6	"	24	"	"	Namen statt Mamen.
"	6	"	25	"	"	annahmen statt annehmen.
"	7	"	2	"	"	Kleimayrn statt Kleimayer.
"	7	"	3	von unten	"	C. TOG. statt B. TOG.
"	8	"	8	"	"	CVPITIVS statt CUPITUS.
"	8	"	13	"	"	TOGIONIVS statt TOGIONIUS.
"	11	"	25	von oben	"	Leiten statt Leiter.
"	12	"	11	"	"	Kleimayrn statt Kleimayrn, so auch S. 14 Z. 3, S. 15 Z. 10 v. unt. und S. 16 Z. 22 v. ob.
"	12	"	16	"	"	Raiser statt Kaiser.
"	12	"	33	"	"	Seron statt Stron.
"	14	"	8	"	"	ist nach Adoption einzuschalten: die Namen.
"	19	"	32	"	"	ist nach Zusammenstellung einzuschalten: zeigt.
"	24	"	12	"	"	lies : Surrheim statt Suerheim, so auch Z. 27.
"	26	"	14	"	"	Aguontinae statt Agountinae.
"	26	"	3	von unten	"	ACVONT statt ACOVNT.
"	27	"	3	von oben	"	Aguontum statt Agountum.
"	34	"	1	von unten	"	ist nach Proculus einzuschalten: Florentina.
"	38	"	2	von oben	"	lies : Vatuo statt Vetus.
"	40	"	18	"	"	Secundi statt Secundiae.

Fig. 1.



Fig. 2.



Taf. 1.

Fig. 3.



Fig. 4.

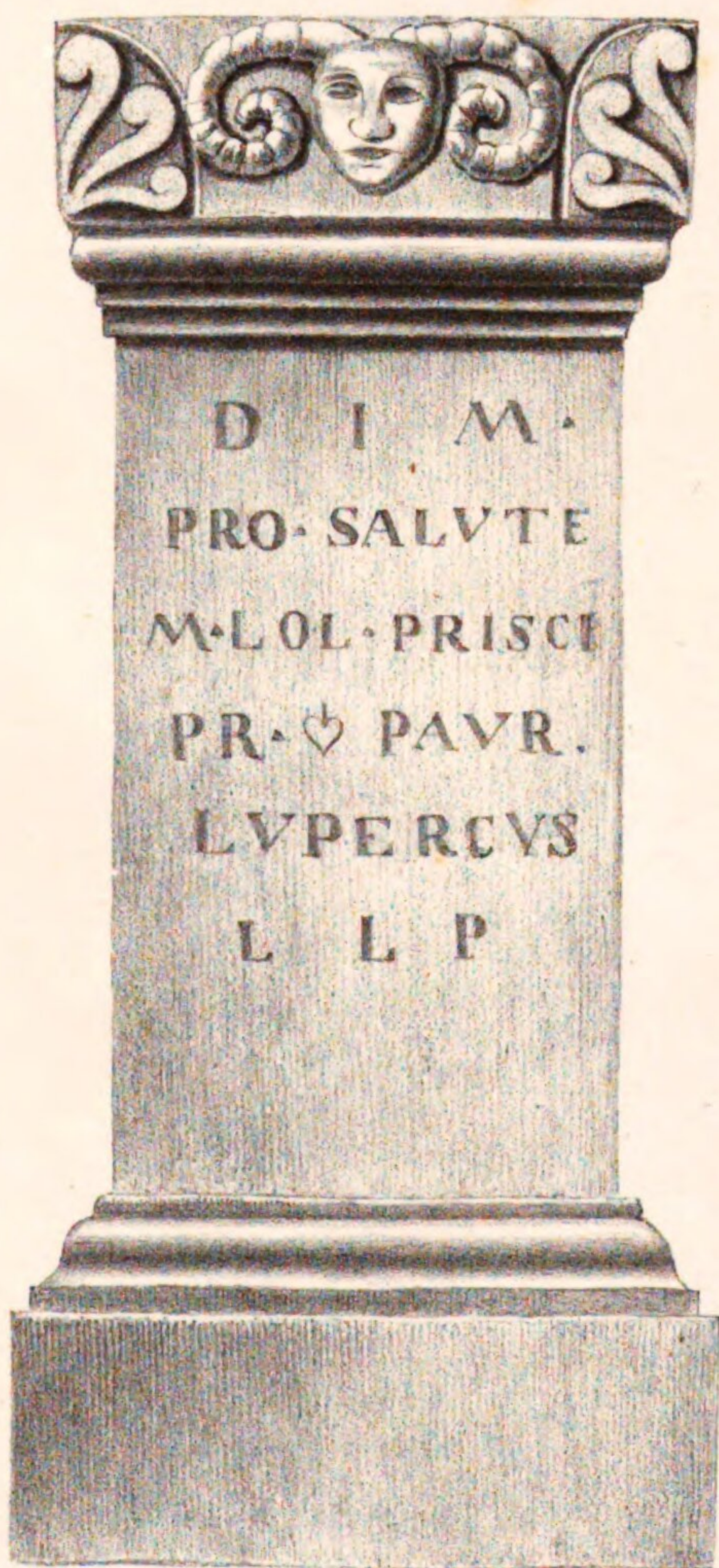


Fig. 5.

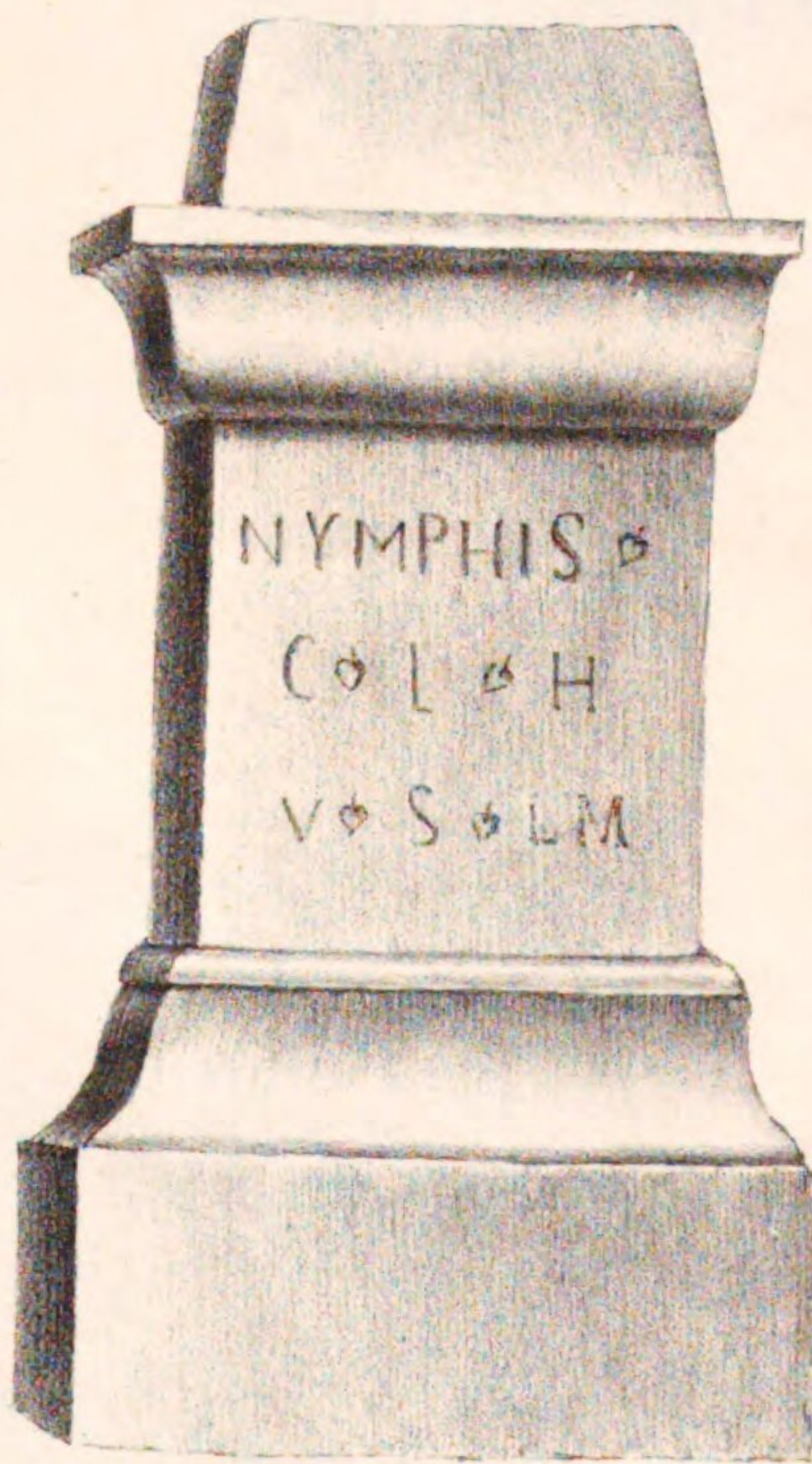
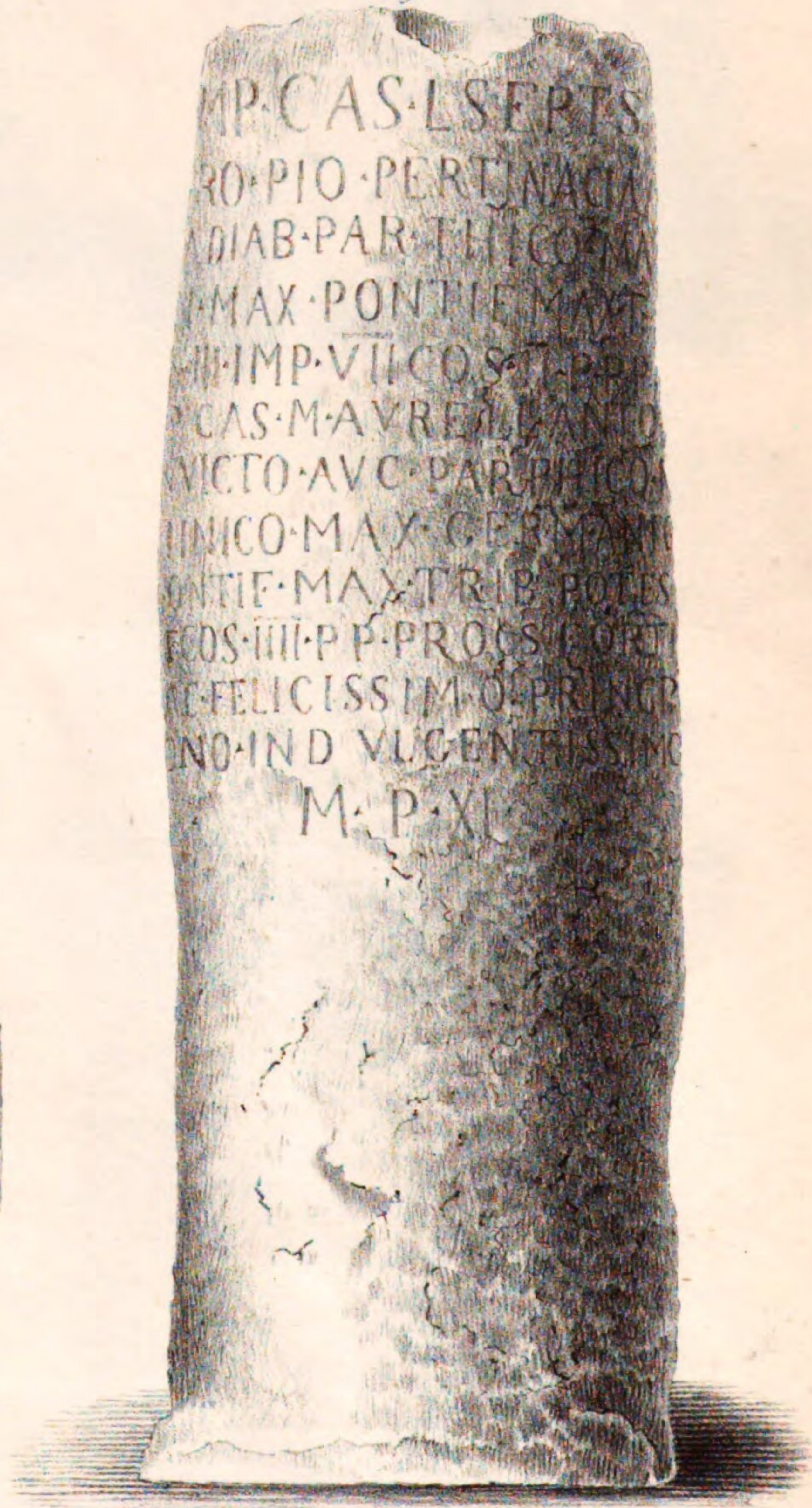


Fig. 6.



Lith. u. gedr. in der k. k. Hof- u. Staatsdruckerei u. d. Leth. v. A. Hartinger.

Fig. 7.



Fig. 8.

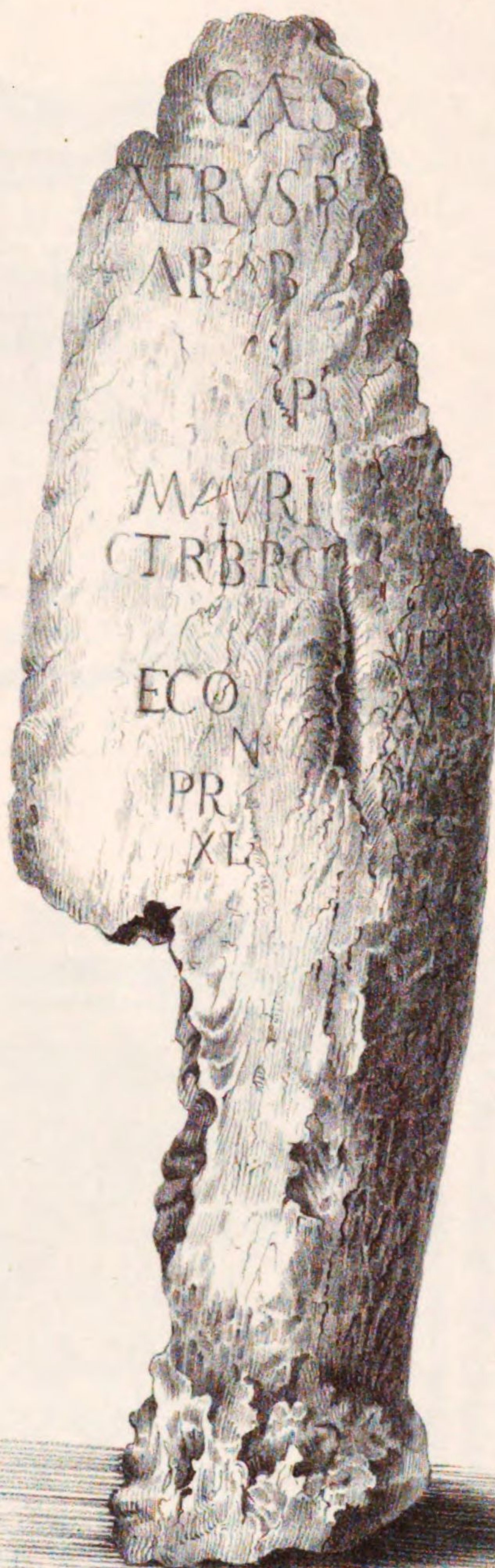
Taf. II.
Fig. 9.

Fig. 10.

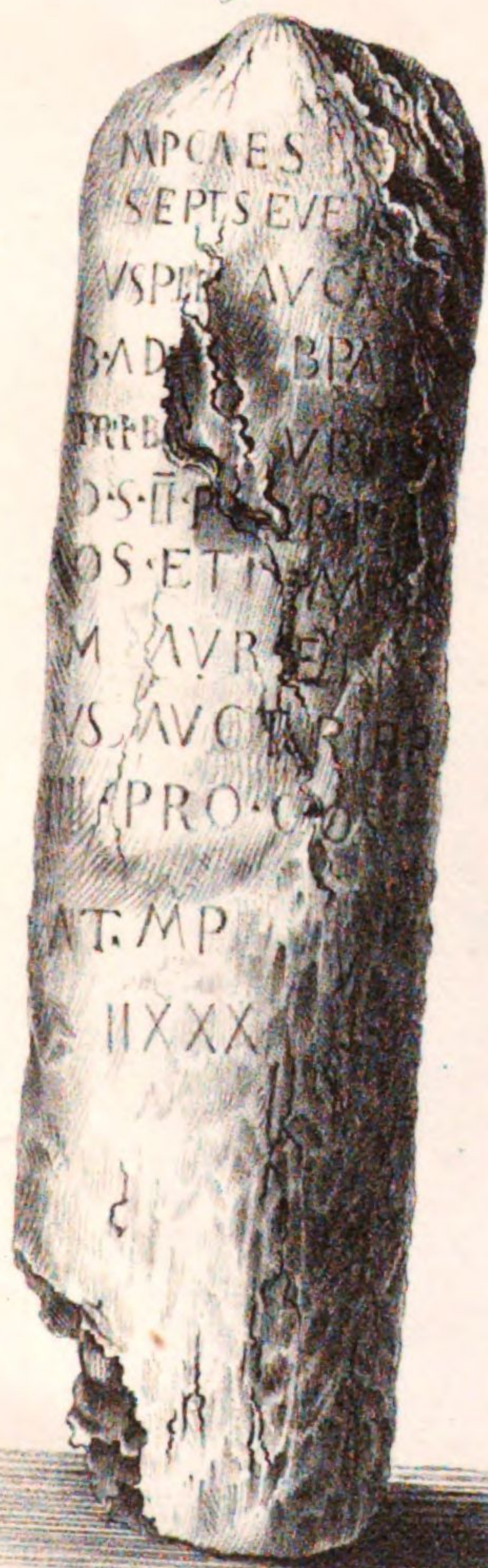


Fig. 11.



Fig. 12.



Lith. u. gedr. in der k.k. Hof- u. Staatsdruckerei unter der Leit. v. Ant. Hartinger.

Fig. 13.



Fig. 15.

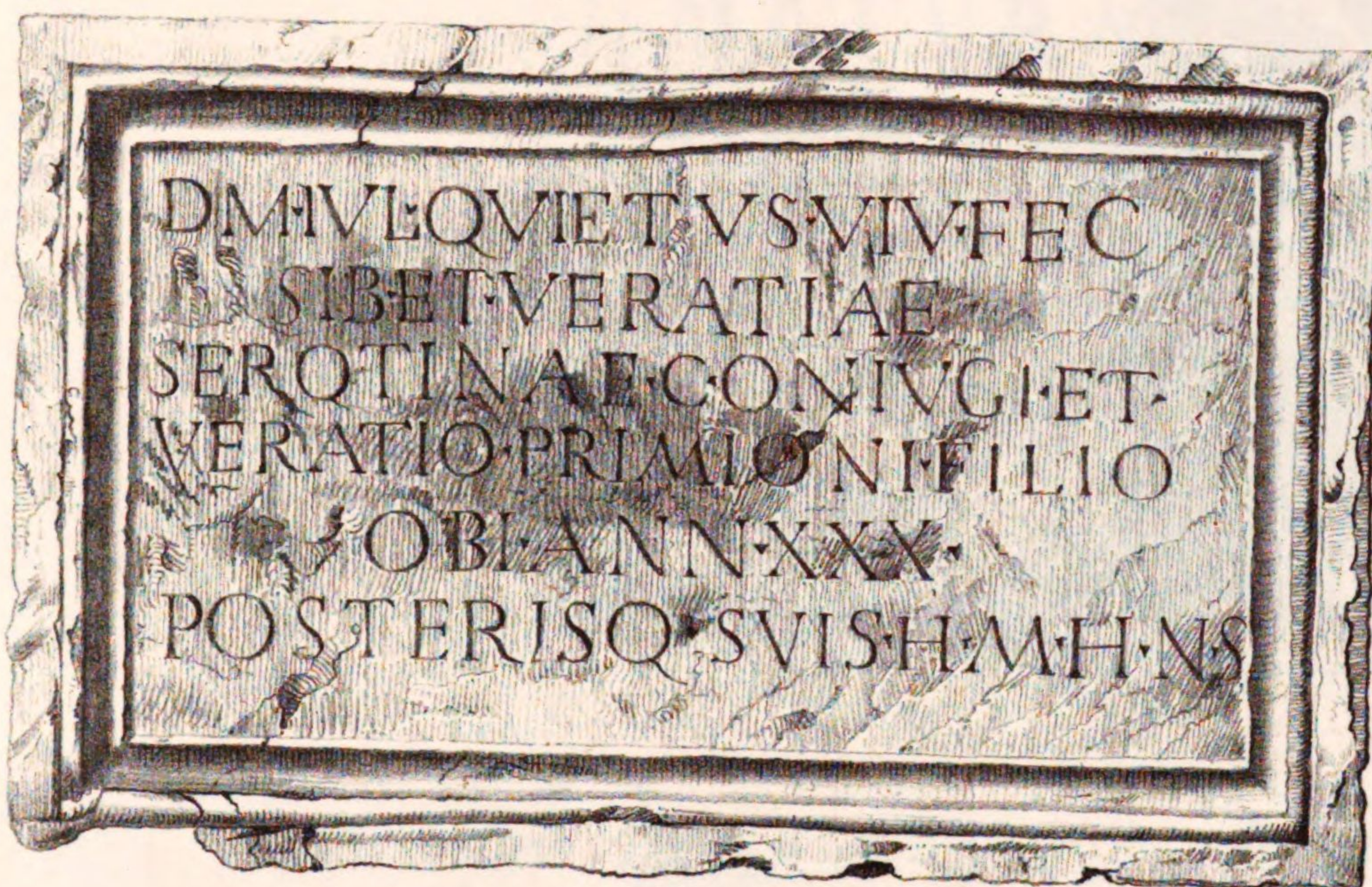


Fig. 16.



Fig. 19.

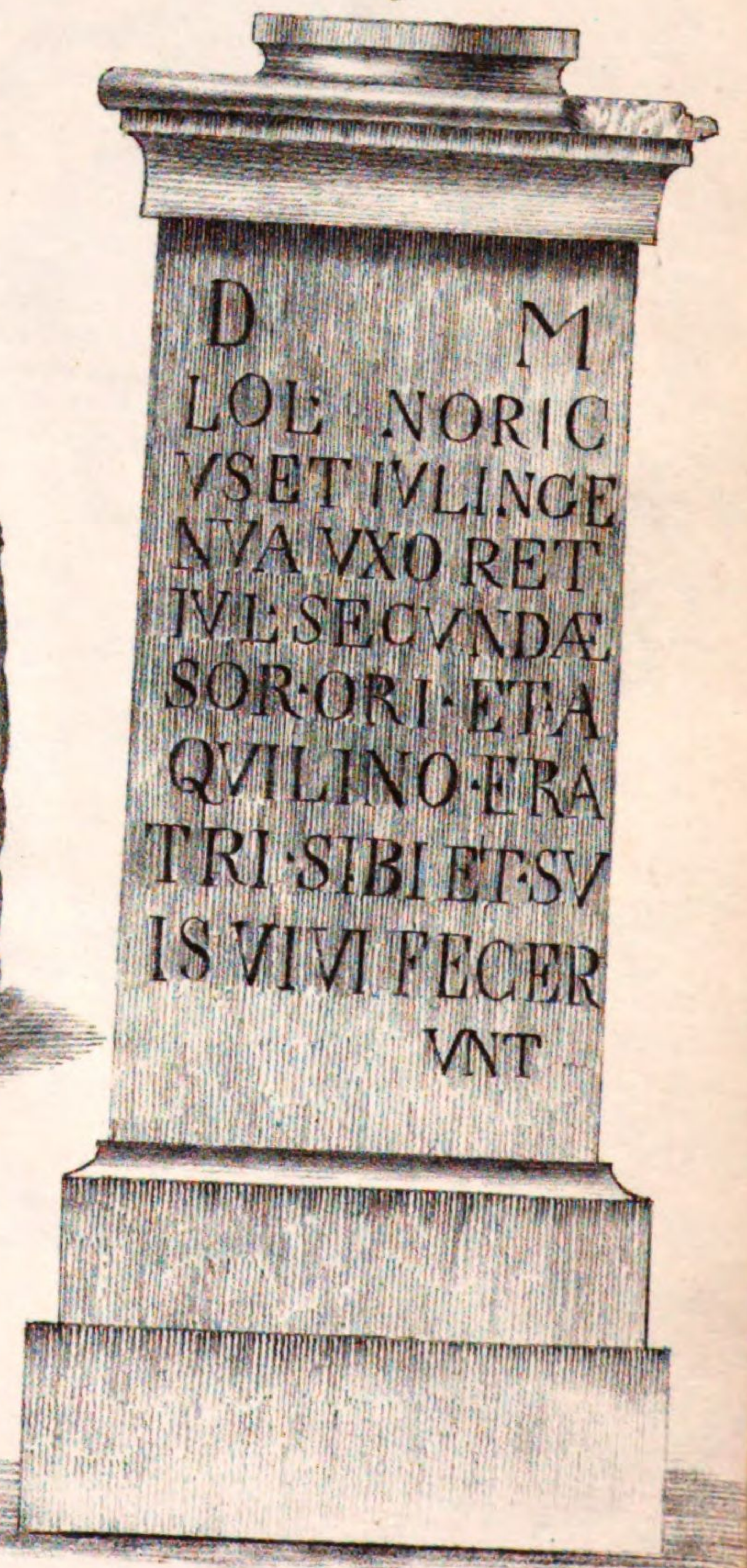


Fig. 17.

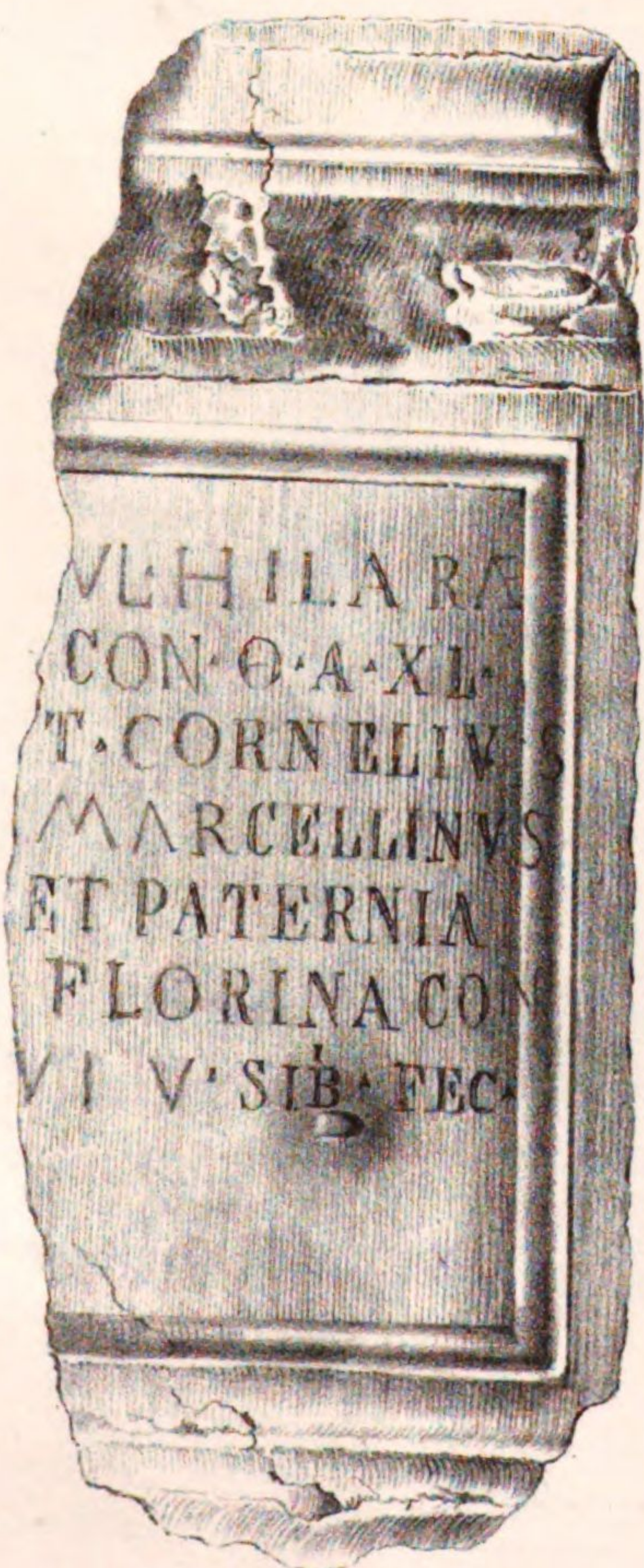
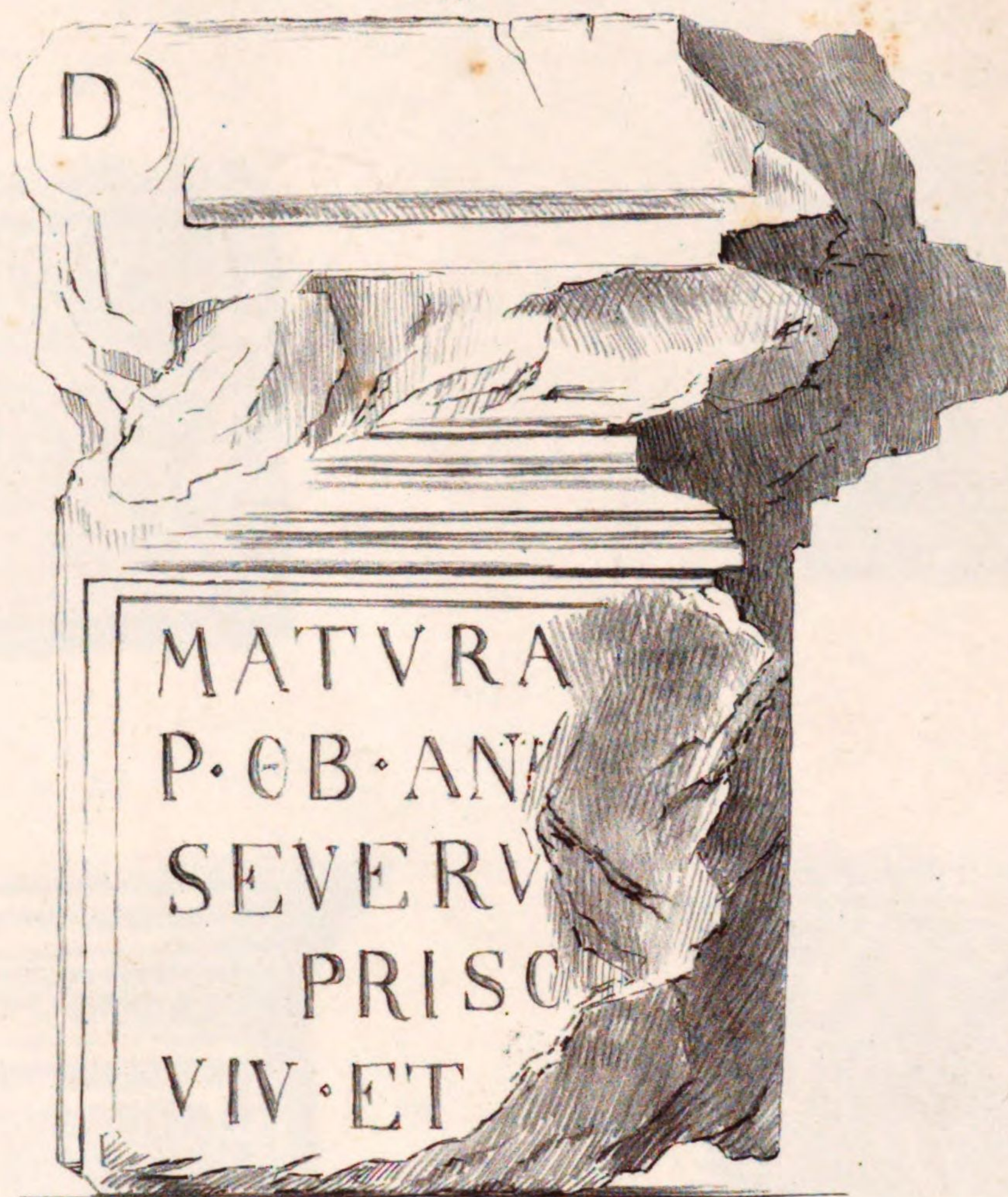


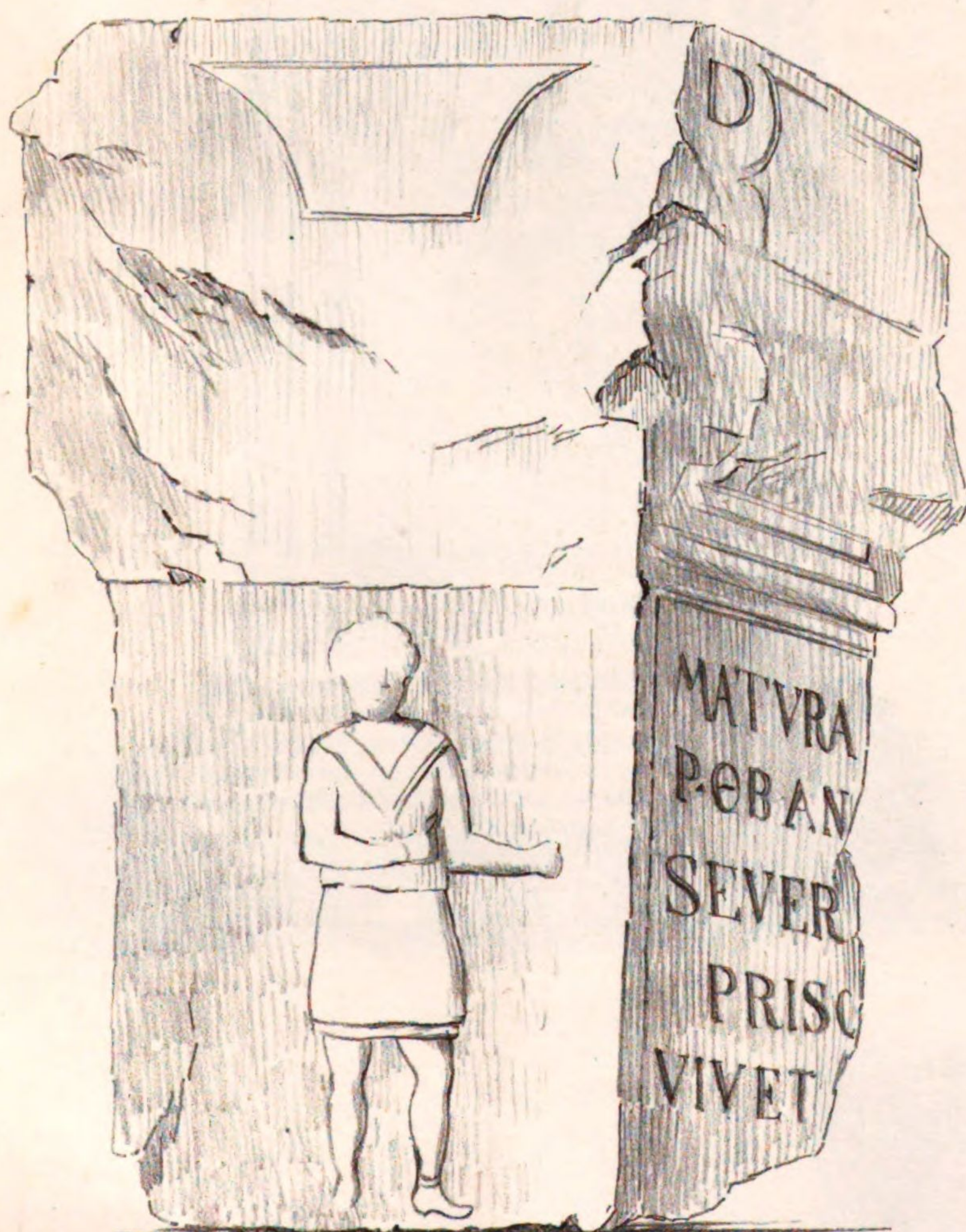
Fig. 18.



Fig. 20.
a



b



c



Lith. u. gedr. in d. k. k. Hof- u. Staatsdruckerei unter d. Leitung v. A. Hartinger.

Fig. 21.



Fig. 22.



Fig. 23.

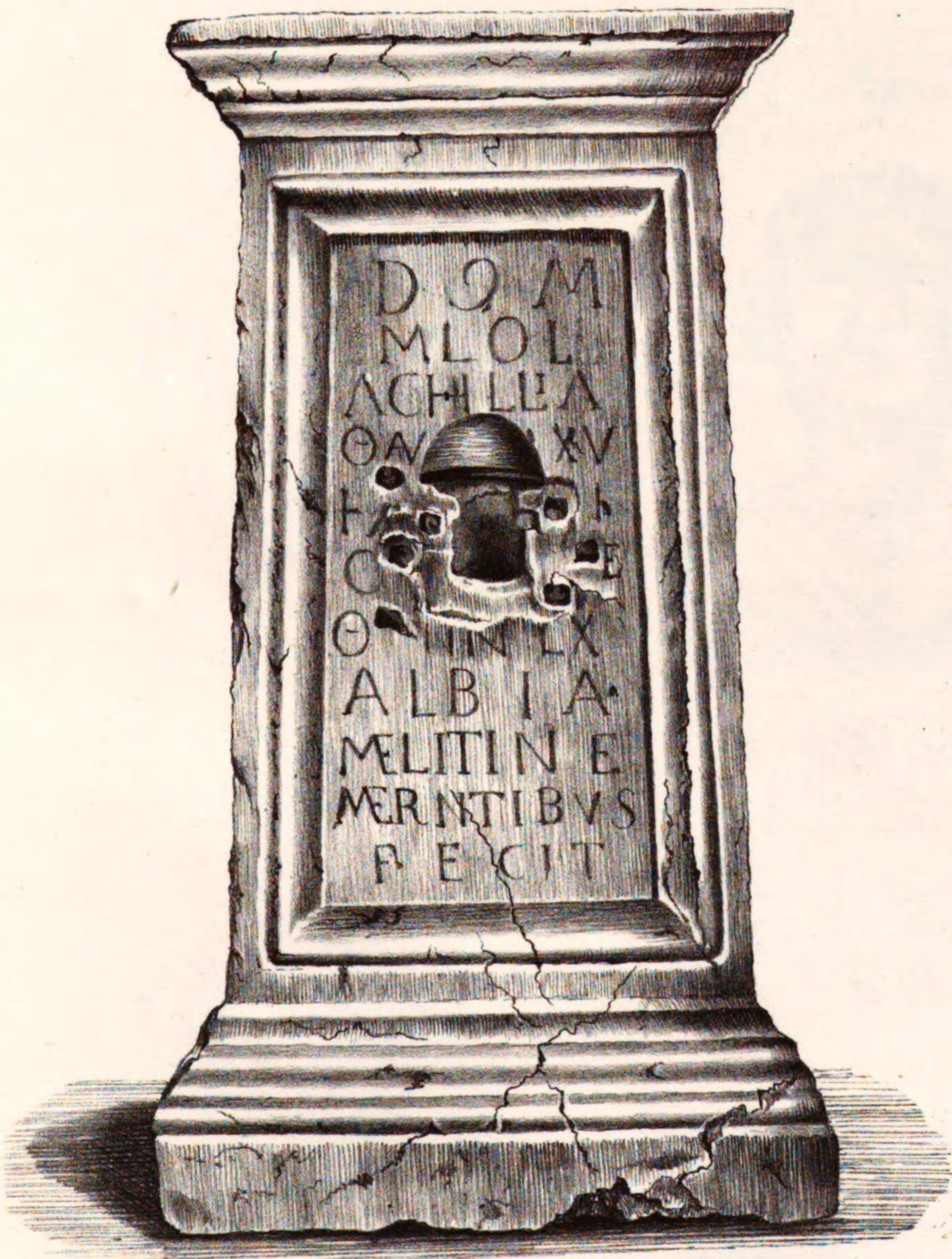


Fig. 24.



Fig. 25.



Lith. u. gedr. in der k. k. Hof- u. Staatsdruckerei unter der Leitung v. J. Haringer

Fig. 26.

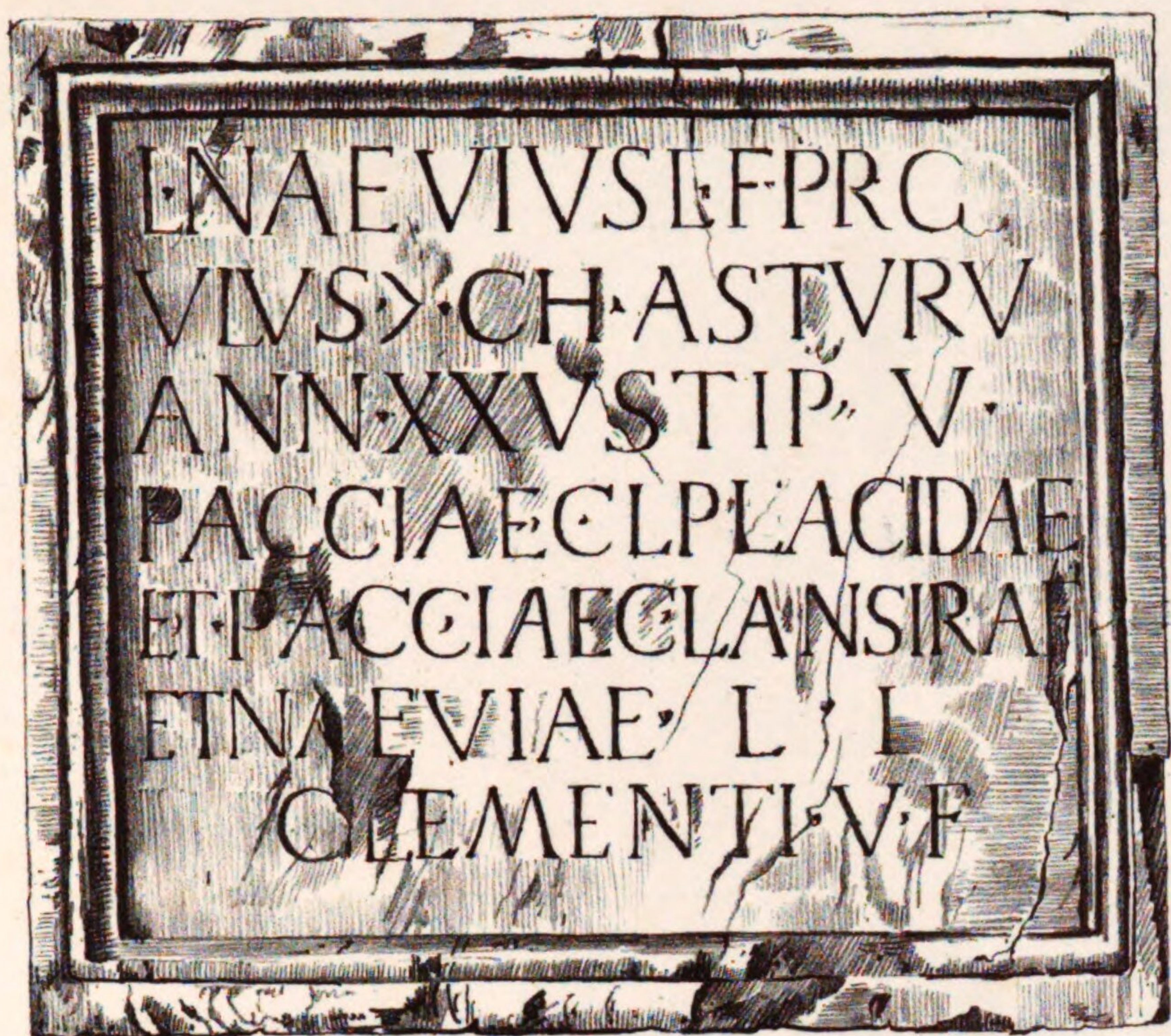


Fig. 27.



Fig. 28.



Fig. 29.



Fig. 30.



Fig. 32.



Fig. 31.



Fig. 33.



Fig. 34.



Lith. & gedr. in der k. k. Hof- u. Staatsdruckerei u. d. Leit. v. A. Hartinger



5

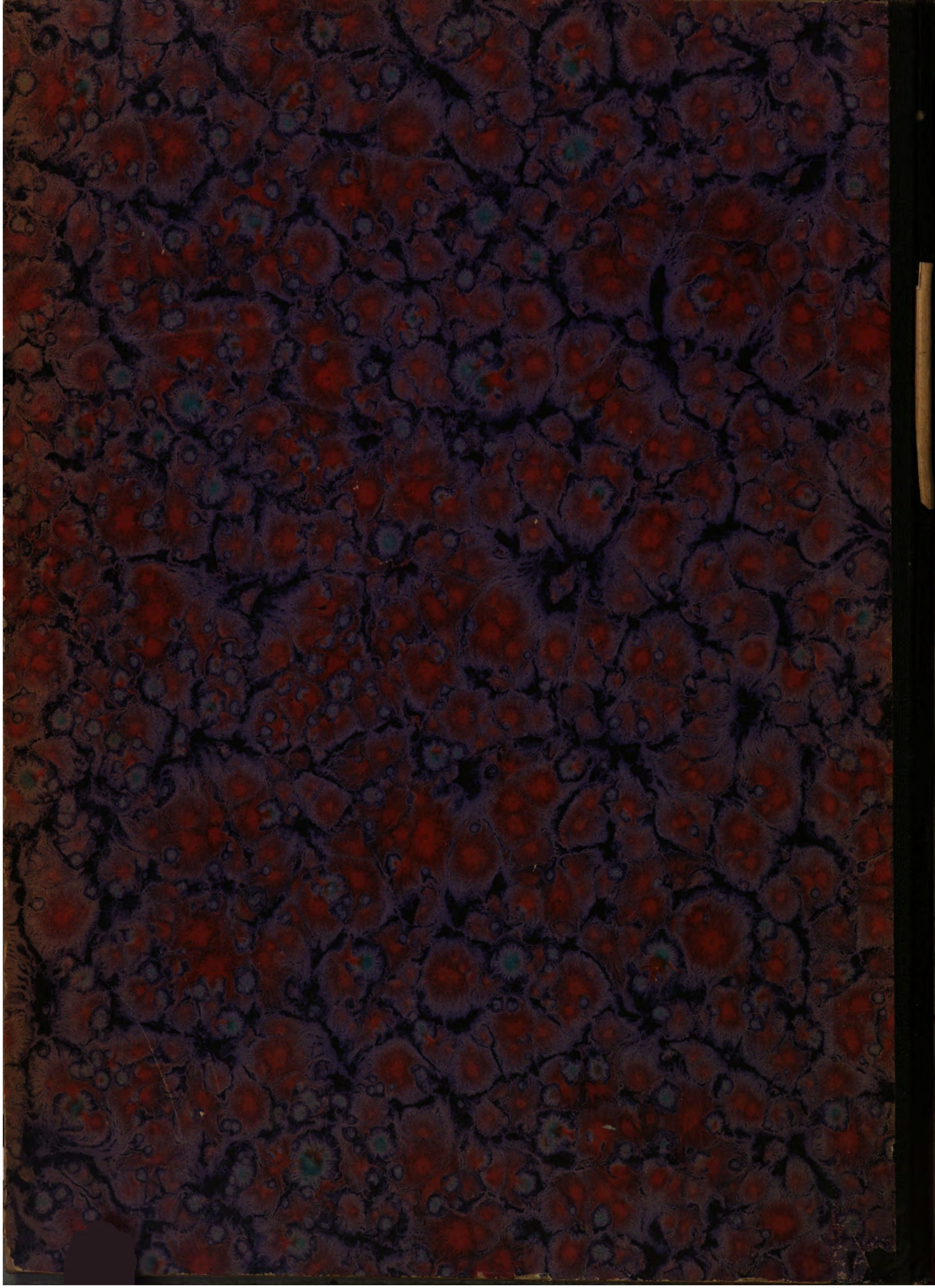
20 H.V.

Hegner

0

✓





Hefner, Joseph <<von>>,

Die römischen Denkmäler Salzburgs und seines weiteren Gebietes mit 6
Tafeln

Wien 1849

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- 2 HV 46
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11198018-0